Nr. 93. Donnerstag, den 22. April 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. April 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Regierung gegen einen Volksentscheid über die Aufwertung.

Eingriff Dr. Beneschs in Deutschlands Außenpolitik. — Befremdende Erklärungen Chamberlains über die Abkürzung der Besetzung

Generaloberst v. Seeckt 60 Jahre alt.

Generaloberst v. Seeckt wird am heutigen Tage 60 Jahre alt. Hans v. Seeckt wurde am 22. April 1866 als Sohn des nachmaligen Generals der Infanterie v. Seeckt zu Schleswig geboren und auf den Gymnasien zu Detmold und Straßburg i. E. erzogen. Im Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment begann er als Fahnenjunker seine militärische Laufbahn, die ihn 1897 erstmals in den Generalstab führte. Die üblichen Frontkommandos als Kompagniechef und Bataillons-



Generaloberst von Seeckt.

kommandeur führten ihn in das Füsilier-Regiment Nr. 39 (Düsseldorf) und das badische Leib-Grenadierregiment Nr. 109 (Karlsruhe). Von Karlsruhe aus kam er 1913 als Chef des Stabes zum 3. Armeekorps (Berlin). Gleichzeitig erfolgte seine Beförderung zum Oberstleutnant. Als Chef des Stabes des 3. Armeekorps unter General v. Lochow rückte er im August 1914 aus, nahm teil an dem Vormarsch der Armee Kluck und dann an den Stellungskämpfen an der Aisne. Die Kämpfe bei Soissons (9. bis 12. Januar 1915) waren von ihm vorbereitet. Am 27. Januar 1915 wurde er Oberst und einige Zeit darauf Chef des Stabes der Heeresgruppe Mackensen. Als solcher bereitete er den Feldzug in Galizien und Rußland vor, der mit der Durchbruchsschlacht bei Gorlice am 3. Mai 1915 begann. Seine Verdienste hierbei wurden durch die Verleihung des Ordens Pour le mérite und durch die schon im Juni 1915 erfolgende Beförderung zum Generalmajor anerkannt. Unter Mackensen war er dann der geistige Leiter des Feldzuges in Serbien.

Nach der Revolution war er zunächst im Januar 1919 beim Grenzschutz im Osten Generalstabschef beim Führer des Armee-Oberkommandos Nord. General von Quast, und trat dann als Chef des Allgemeinen Truppenamts in das Reichswehrministerium ein. Nach dem Kapp-Putsch wurde er im März 1920 an Stelle des Generals v. Lüttwitz, der sich kompromittiert hatte und ins Ausland ging, Chef der Heeresleitung, eine Stellung, in der er sich die größten Verdienste um Deutschland und seine Reichswehr erwarb. Es ist noch in aller Erinnerung, in welch unruhigen, von Aufständen aller Art zerrissenen Verhältnissen er das schwere Amt übernahm, die auf ganz neuen Grundlagen aufzubauende Reichswehr zu einer tüchtigen und disziplinierten Truppe zu machen und in ihr den Geist des alten Heeres zu wecken. Im Krieg und im Frieden war er selbst einer der hervorragendsten Vertreter alten Militärgeistes und wie selten einer dazu berufen, die verantwortungsreiche Stellung auszufüllen, die ihm durch die Verhältnisse geboten worden war. Er wurde bereits am 1. Oktober 1920, also kurze Zeit nach seiner Ernennung zum Generalleutnant, zum General der Infanterie befördert und wirkt in seinem hervorragendem Amte still, energisch und klug. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste, die er sich um die deutsche Reichswehr erworben hat, wurde er am Neujahrstage des Jahres 1926 vom Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, zum Generaloberst**en ernannt.**

Die amtliche Mitteilung.

Berlin, 21. April.

Das Reichskabinett befaßte sich heute mit der in der letzten Zeit viel erörterten Frage, ob auch ein Volksentscheid über die Aufwertung herbeigeführt werden könne, und gab schließlich folgende amtliche Mitteilung heraus:

Nach Reichsrecht ist der Weg der Volksgesetzgebung insofern beschränkt, als über den Haushaltsplan, über die Abgabengesetze und die Besoldungsordnung nur der Reichspräsident einen Volksentscheid veranlassen kann. Damit wird auch ein Gesetzentwurf der bezeichneten Art jederzeit dem Volksbegehren entzogen. Das ist geschehen, weil derartige Gesetze nicht aus dem Zusammenhang mit dem gesamten Steuer- und Wirtschaftsplan herausgenommen werden können. Die vor und während der Geldentwertung begründeten Rechtsverhältnisse sind im Aufwertungsgesetz und im Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen im Zusammenhang erwähnt. Der Gesamtkomplex dieser Gesetze bedingt maßgebend den Haushalt des Reiches, den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, wie überhaupt das gesamte öffentliche Finanzwesen. Er ist vor allem auch die Grundlage unserer Währung. Solche Gesetze müssen, wenn nicht die ganze deutsche Wirtschaft auf das Verhängnisvollste erschüttert werden soll, dem Haushaltsplan und den übrigen Gesetzen gleich geachtet werden, und bei sinngemäßer Auslegung des Artikels 73 Absatz 4 der Reichsverfassung müssen Gesetze, die die Folgen der Geldentwertung regeln, hinsichtlich der Volksinitiative den gleichen Bestimmungen unterworfen sein wie Gesetzentwürfe, die den Haushaltsplan und die Abgabenregelung unmittelbar zum Gegenstand haben.

Zur Vermeidung von Zweifeln hat die Reichsregierung beschlossen, den gesetzgebenden Körperschaften einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den klargestellt wird, daß ein Volksentscheid über die Gesetzentwürfe, die die Folgen der Geldentwertung regeln sollen, nur durch den Reichspräsidenten veranlaßt werden kann. Durch diese Regelung wird die Frage der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemals regierenden Fürstenhäusern und damit das bereits schwebende Volksgesetzgebungsverfahren nicht berührt.

Neue Schwierigkeiten in der Abfindungsfrage.

Berlin, 21. April.

Aus der Tatsache, daß der Rechtsausschuß des Reichstages heute vormittag den Artikel 1 des Kompromißentwurfes für die Fürstenabfindungen angenommen hat, wobei sich die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten der Stimme enthielten, wird zum Teil gefolgert, daß nun auch bei der Erledigung des Gesetzes im Plenum mit einer Stimmenthaltung der Deutschnationalen und der Sozialisten gerechnet werden kann, sodaß die Annahme fast gesichert erscheint. Dieser Optimismus ist aber noch durchaus verfrüht. Es sind vielmehr noch sehr viele Schwierigkeiten zu überwinden. Es kann heute noch nicht gesagt werden, ob und wie das Gesetz im Reichstag durchgebracht werden wird. Schwierigkeiten sind vor allem dadurch entstanden, daß der preußische Finanzminister die Rückwirkungsbestimmungen ausgedehnt wissen will und zwar bis zum Jahre 1872, wo über Gesetzverhältnisse der Hohenzollern einige Gerichtsurteile ergangen sind. Die Deutsche Volkspartei und das Zentrum haben diese Forderung abgelehnt. Infolgedessen hat heute nachmittag zwischen dem Kanzler und dem preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff eine Besprechung stattgefunden, der sich am Abend Besprechungen des Reichskanzlers mit den Koalitionsparteien und dem preußischen Finanzminister anschlossen. Die Besprechungen zogen sich sehr lange hin. Anscheinend ist es heute noch zu keiner Einigung gekommen, da in vielen Einzelheiten Meinungsverschiedenheiten bestehen. Von demokratischer Seite wird jetzt die Möglichkeit angedeutet, im Reichstag einen Abänderungsantrag zu dem sozialistisch-kommunistischen Gesetzentwurf über die Enteignung einzubringen, nach dem nach der Enteignung die Länder die Möglichkeit haben sollen, freiwillig den ehemaligen Fürstenhäusern Teile ihres Besitzes zurückgeben. Die Demokraten hoffen, daß, wenn die Verhandlungen über das Fürstenkompromiß scheitern, eventuell mit diesem Antrage das Enteignungsgesetz die notwendige Zahl von 20 Millionen Stimmen erlangen könnte.

*

Berlin, 21. April.

Der Rechtsausschuß des Reichstages trat heute in die Einzelbebatte über den Kompromißentwurf für die Fürstenabfindungen ein. In der Abstimmung wurde der Paragraph 1 des Kompromißentwurfes in unveränderter Fassung angenommen. Dafür stimmten die Vertreter des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung. Dagegen stimmten die Völkischen und Kommunisten. Der Stimme enthielten sich die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten. Ein Vertreter der Bayrischen Volkspartei war bei der Abstimmung im Ausschuß nicht anwesend. Der Paragraph 1 hat folgende Fassung: „Für die vermögensrechtliche Auseinandersetzung und der sonstigen in Paragraph 2 bezeichneten Streitigkeiten zwischen einem deutschen Lande und den Mitgliedern des Fürstenhauses, das bis zur Staatsumwälzung im Jahre 1918 in dem Lande regiert hat, wird ein Reichssondergericht bestellt. Vorsitzender des Reichssondergerichtes ist der Präsident des Reichsgerichtes. Sein Stellvertreter ist ein Senatspräsident beim Reichsgericht. Der Sitz des Gerichtes ist Leipzig. Das Reichssondergericht entscheidet in der Besetzung von neun Mitgliedern. Den Vorsitz führt regelmäßig der Präsident des Reichsgerichtes, nur im Falle seiner Behinderung sein Stellvertreter. Der Reichspräsident ernennt auf Vorschlag der Reichsregierung den Stellvertreter des Vorsitzenden, die acht weiteren Mitglieder und die notwendigen Stellvertreter. Vier von den weiteren Mitgliedern und deren Stellvertreter müssen Mitglieder von ordentlichen Gerichten oder Verwaltungsgerichten des Reiches oder der Länder sein. Die Mitglieder des Reichssondergerichts sind unabsetzbar."

Abg. Dr. **Rosenfeld** (Soz.) gab das Gerücht wieder, daß der Reichsaußenminister Dr. Stresemann am 11. April in der Nähe von Locarno mit dem früheren deutschen Kronprinzen zusammengetroffen sei und mit ihm gesprochen habe.

Reichsjustizminister Dr. Marx erklärte, daß Verhandlungen zwischen dem Minister und dem früheren Kronprinzen nicht stattgefunden hätten. Dr. **Scholz** (D. V. P.) teilte mit, er sei von Dr. Stresemann zu der Erklärung autorisiert, daß keinerlei Zusammenkunft oder Besprechung mit dem Kronprinzen stattgefunden habe. Der Außenminister sei allerdings zu der gleichen Zeit in Locarno gewesen wie der ehemalige Kronprinz, der dort über die Pachtung einer Villa am Lago Maggiore unterhandele. Er habe den Kronprinzen auch von weitem gesehen; aber es sei dem besonderen Takt beider Herren zu danken, daß sie eine Unterhaltung, gegen die selbst garnichts einzuwenden wäre, in dem Zeitpunkt vermieden hätten, wo über die Abfindungsfrage im Parlament verhandelt werde. Der ehemalige Kronprinz sei vielmehr abgereist, sobald er erfahren habe, daß der Reichsaußenminister in Locarno sei.

Der Ausschuß vertagte sich sodann auf Donnerstag.

Die preußischen Stimmen im Reichsrat.

Berlin, 21. April.

Der Verfassungsausschuß des preußischen Landtages stimmte dem Gesetzentwurf über die Bestellung von Mitgliedern des Reichsrats durch die Provinzialverwaltungen zu. Danach führt in den Ausschüssen des Reichsrats ein vom Staatsministerium bestimmtes Mitglied die Stimme des Landes Preußen. In der Vollsitzung werden die Stimmen Preußens einheitlich durch ein vom Staatsministerium bestimmtes Mitglied abgegeben, es sei denn, daß sich mehr als zehn Stimmen in der Minderheit befunden haben. Der Einspruch des Staatsrates soll erst, wenn das Plenum zu dem Beschluß des Verfassungsausschusses Stellung genommen hat, zur Erledigung kommen.

Abänderung des Mieterschutzgesetzes.

Berlin, 21. April.

Der Reichstagsausschuß für das Wohnungswesen trat in die Einzelberatung über den Gesetzentwurf zur Abänderung des Mieterschutzgesetzes ein. Von verschiedenen Parteien wurden Anträge eingebracht, die eine Lockerung der Zwangswirtschaft, eine geringe Erweiterung des Kündigungsrechtes des Vermieters, und Aufhebung des Mieterschutzes für gewerbliche Räume größerer Art bezwecken. Unter Ablehnung all dieser Anträge wurde der Paragraph 1 des Mieterschutzgesetzes in der ursprünglichen Fassung angenommen.

Die Befriedigung des internationalen Kapitalbedarfs.

Von
F. C. Goodenough,
Vorsitzendem des Direktoriums der Barclays Bank, London.

Die Wiederversorgung der Welt mit frischem Kapital ist sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben der internationalen Finanzwirtschaft. Nicht nur Großbritannien braucht für seine hochentwickelte Industrie und für den Ausbau seiner Kolonien bedeutende Kapitalmengen, sondern auch die wichtigsten Industrieländer Kontinentaleuropas benötigen heute noch erhebliche Kapitalien zum Wiederaufbau ihrer Volkswirtschaft. Viele dieser Länder haben einen großen Teil ihrer Kapitalien durch Krieg und Inflation verloren, und sie stehen nun vor den größten Schwierigkeiten bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen und bei der Ingangsetzung ihrer Industrien.

London war vor dem Kriege der größte internationale Geldmarkt. Infolge der durch die kriegerischen Entwickelungen bedingten wirtschaftlichen Verschiebungen ist Neuyork neben ihm als großes Geld- und Kreditzentrum entstanden. Die Bedeutung dieser beiden großen Kapitalzentren muß aber mit der Veränderung der wirtschaftlichen Struktur in beiden Ländern notwendigerweise von Zeit zu Zeit wechseln, ja sie wird sich je nach den verschiedenen Entwickelungstendenzen der Weltwirtschaft verschieben. Die außerordentlich starke industrielle Tätigkeit in den Vereinigten Staaten hatte z. B. zur Folge, daß sich dort die Menge der für Auslandsinvestierungen in Frage kommenden Gelder verringerte. Auch die Schwierigkeiten der europäischen Politik, das Fiasko von Genf und die Finanznöte Frankreichs scheinen das Vertrauen des amerikanischen Kapitalmarktes für europäische Investierungen erschüttert zu haben. Für die nächste Zukunft werden wir daher mit einer erhöhten Verwendung der amerikanischen Kapitalien im Inlande zu rechnen haben. Der internationale Anleihebedarf wendet sich daher wieder mit erhöhtem Interesse dem englischen Geldmarkt zu, der mit Aufhebung der Kreditsperre aufs neus seiner alten Bedeutung als internationaler Anleihemarkt entgegengeht.

Vor dem Kriege belief sich das von Großbritannien im Auslande und in Uebersee investierte Kapital auf etwa £ 200 Millionen jährlich. Aus dem Zinsendienst dieser Investierungen zog Großbritannien bedeutende, in der Handelsbilanz nicht zu Tage tretende Einnahmen und konnte hierdurch seine Zahlungsbilanz wesentlich verbessern. England war damals in der Lage, seine Goldguthaben im Auslande zurückzurufen, wenn es das Interesse seiner heimischen Wirtschaft verlangte, und es konnte die überschüssigen Gelder wieder freigeben, wenn die Bedürfnisse des Landes gesichert waren. Heute ist Großbritanniens Position dagegen weit ungünstiger. Das Absinken der internationalen Kaufkraft und die Entstehung lokaler Industrien in vielen Ländern, die bisher von Großbritannien mit industriellen Erzeugnissen beliefert wurden, haben seine wirtschaftliche Position stark verschlechtert. Wenn auch schon gewisse Ansätze zu einer Besserung erkennbar sind, so dürfen wir doch nicht übersehen, daß die englische Handelsbilanz im vergangenen Jahre mit etwa £ 395 Millionen passiv war. Viele Wirtschaftsführer waren daher im Zweifel, ob sich England für die nächste Zeit überhaupt im internationalen Anleihemarkt in nennenswerter Weise betätigen könnte. Man befürchtete mit der Aufhebung der Kreditsperre, die bis dahin die Kapitalvorräte im eigenen Lande hielt, einen Abfluß der Goldreserven mit all den damit zusammenhängenden Gefahren, wie einer Schwächung der Kaufkraft und Kreditfähigkeit des englischen Geldes und einer hohen Zinsrate. Als dann die Regierung aber die Freigabe des Goldexportes und die Aufhebung der Kreditsperre bestimmte, zeigte es sich, daß diese Befürchtungen übertrieben waren. Zwar verschlechterte sich das Verhältnis der Golddeckung zum Notenumlauf durch die Goldexporte etwas, sonst aber trat keine irgendwie gefahrdrohende Entwertung der englischen Währung ein. Diese Entwickelung ist dem Lande sehr zugute gekommen, nicht nur für die Zahlungen, die England im Auslande zu leisten hatte, sondern auch für die Finanzierung seiner eigenen Einfuhr.

Auslandsinvestierungen lassen sich natürlich nur ermöglichen, falls sie aus den Ersparnissen des Landes fließen. Es ist deshalb eine Tatsache von besonderer Bedeutung, daß England trotz seiner passiven Handelsbilanz in Höhe von £ 395 Millionen im vergangenen Jahre in der Lage war, etwa £ 80 Millionen im Auslande — vornehmlich natürlich in seinen Kolonien und Dominions — zu investieren. Mit der fortschreitenden Besserung der englischen Wirtschaftslage wird sich diese Investierungskraft Englands zweifellos heben, umsomehr als auch der Wiederaufbau Europas günstige Rückwirkungen zeitigen wird. Hier darf man hoffen, daß die Wiederaufrichtung gewisser Währungen auf Goldbassis die Kaufkraft dieser Länder weiterhin steigern und so zu einer Belebung des europäischen Handels führen wird. Es wäre zu wünschen, daß bei der kommenden Weltwirtschaftskonferenz auch eine Einigung dahingehend erzielt wird, daß die bestehenden hohen Zollschranken, die den Welthandel und den zwischenstaatlichen Verkehr hindern, gemildert werden. Nur so können wir auf eine Hebung des europäischen Handels und auf eine allmähliche Gesun-

...rstört. Die ganze ...dwest-Hawaii ...lkans Manua ...e ununterbrochen ...rstört worden. ...ger wollten Fest... ...ehnung der Kata... ...icht gelang, da in ...eine derartige ...hr gezwungen

...Kasten

...die Bleiche im ...n nicht ohne wei... ...sich mit Ihren Be... ...einigungsamt des ...n kann allerdings ...Sie kein verbrief... Hier kann nur ...Hauswirt den Zu...

...e beträgt die Miete

...Paragraph 15 der ...1924 soll die Be... ...ir Sammelheizung ...Fläch erfolgen. ...n eigenhändig ge... Datum versehene ...ament können Sie ...em Tode muß es ...n das Nachlaß...

...en Streit zwischen ...kasten nicht einzu... ...ind alt und ver... Gericht über ihre Wenn dem Sohne Vater nicht mehr eben andere Ein...

erst beantwortet ...tragung der Rest... ...er Zahlungen an...

...lich genehmigt ist, ...e können sich nicht müßten den Ge... Wir empfehlen ...u handeln. 2. Das ...polizeilichen Zeug... ...t bewilligt, Kosten ...eß mit einem Ter... ...m, da Beweisauf... müßten genau be... ...uch die Frau ver... ...ei der Mutter. ...genprüfung besteht

...letzte Jahr vor der ...igen Forderungen Konkursforderun... ...er Anmeldung des ...rgehende Anspruch ...sforderungen. ...bewohnt ist, wissen

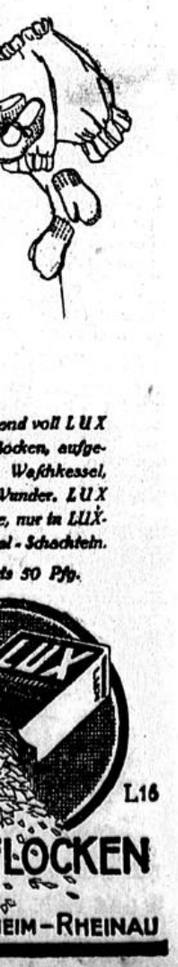
...t verpflichtet, nach ...tück aufgefundenen ...der Verlierer sich ...Recht, die Heraus... ...n diese Forderung

...n Kammergerichts... Er besagt: Der ...rechtigter über die Hauptmietvertrag

...Ihnen die Adresse ...Versicherungsgesell... ...aft ist verpflichtet, ...nitzuteilen.

...Kindes

...n der Haut ver... ...der-Paste, um die ...auf die Haut un... ...man mit Vasenol-, ...ie Vasenol-Wund... ...en Apotheken und (224



dung der Weltwirtschaft rechnen. Zweifellos wird auch die allgemeine Rückkehr zur Goldwährung die Entwickelung der internationalen Warenpreise günstig beeinflussen und die auf ungesunde Weise gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit gewisser Länder mit entwerteter Valuta auf ein vernünftiges Maß zurückdrücken.

Eine wichtige Rolle in der Befriedigung des internationalen Kapitalbedarfes spielen natürlich die ungeheuren Goldvorräte in den Vereinigten Staaten. Die amerikanische Union besitzt heute noch ein übermäßig großes Goldreservoir, das die gesetzliche Reserve für die Depots der Federal Reserve-Banken und den Notenumlauf eben dieser Banken übersteigt. Ende Juni 1914 betrug der Goldvorrat der Vereinigten Staaten etwa $ 1,870 Milliarden, heute beträgt er etwa $ 4,400 Milliarden. Sicherlich wird dieser ungeheure Goldvorrat eine hervorragende Rolle beim Wiederaufbau der Weltwirtschaft spielen, aber es läßt sich heute unmöglich sagen, wann er wieder verteilt sein wird. Die Verteilung mag erst erfolgen, wenn die wirtschaftliche Genesung der heute noch unter den Nachwirkungen des Krieges leidenden Industrieländer erfolgt ist und diese Länder wieder in der Lage sind, wie vor dem Kriege Gold an sich zu ziehen. Dann mögen sich ähnliche Vorgänge abspielen, wie wir sie in kleinerem Ausmaße, nach der französischen Revolution erlebten, wo sich der von England angesammelte Goldschatz wieder verflüchtigte, sobald die internationalen Warenpreise auf einen gleichen Spiegel gesunken waren und der Welthandel wieder in normaleren Bahnen lief.

Jedenfalls ist die Verteilung der amerikanischen Goldvorräte noch ein Weltproblem von größter Wichtigkeit, und es scheint mir durchaus angebracht zu sein, daß hierbei auf eine gewisse Fühlungnahme zwischen den Schatzämtern und den Banken der wichtigsten Länder geachtet wird, um eine zu schnelle Verteilung der Goldvorräte zu verhindern. Selbst nach der Verteilung der Goldvorräte wird es notwendig sein, eine gewisse Sparsamkeit in der Verwendung der Goldbestände an den Tag zu legen, da die im Vergleich zur Vorkriegszeit stark erweiterte Weltindustrie und der höhere Spiegel der internationalen Warenpreise größere Goldvorräte zur Bewältigung des internationalen Geldbedarfs erfordern.

Industrietagung in Dresden.

Dresden, 21. April.

Unter zahlreicher Beteiligung hielt heute der Zentralverband der deutschen Metallwalzwerk- und Hüttenindustrie hier seine siebente Mitgliederversammlung ab, der als Gast auch Vertreter der entsprechenden Industriezweige aus der Tschechoslowakei, der Schweiz, Oesterreich und Japan beiwohnten. Wirtschaftsminister Müller begrüßte die Versammlung im Namen der sächsischen und der Reichsregierung. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Wilhelm Ashof, Generaldirektor der Selve A.-G. in Altena, gab in seiner Begrüßungsansprache einen Ueberblick über den Verlauf der gegenwärtigen Wirtschaftskrise, die dazu geführt habe, daß

die Gesamtproduktion der Metallwalzwerkindustrie

von 150 000 Tonnen im Jahre 1924 um 75 000 Tonnen im Jahre 1925 zurückgegangen sei. Jetzt gehe es der Walzwerkindustrie noch immer nicht besser. Das Hauptaugenmerk müsse auf die Verbilligung der Produktion gerichtet sein, zu der die Staatsbehörden durch eine entsprechende Steuer- und Tarifpolitik, die Industrie durch Durchführung strenger Rationalisierung mehr beitragen könnten, als durch einseitige Lohnsenkungen; denn die Löhne seien bereits erheblich zurückgegangen. Sodann erstattete der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Luettke, den Geschäftsbericht. Die Reihe der Vorträge eröffnete Direktor Hans Krämer, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates und des Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, mit sehr interessanten und beifällig aufgenommenen Betrachtungen über die deutsche Wirtschaftspolitik. Er führte u. a. aus, daß die deutsche Industrie in der jetzigen Deflationskrise Leidensgenossen gehabt habe und noch haben werde. 1921 habe Amerika unter den gleichen Erscheinungen zu leiden gehabt, und den in übertriebenem Nationalismus hochgezüchteten Industrien im balkanisierten Europa stehe die Absatzkrise noch bevor, durch die am verheerendsten Frankreich und in besonderem Sinne auch Italien getroffen werden. Die jetzige Wirtschaftskrise sei in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die deutsche Industrie es versäumt habe, die durch den Kriegsbedarf geschaffene, für normale Verhältnisse aber übergroße Produktion rechtzeitig abzudrosseln. Der Redner teilte ferner mit, daß die bisherigen Verhandlungen wegen des Abbaues der englischen Schutzzölle ergebnislos abgebrochen worden seien und daß über kurz oder lang mit der

Einführung von allgemeinen Schutzzöllen in England

zu rechnen sei, durch die der immerhin noch bedeutende Export dorthin und in die englischen Kolonialländer wohl ganz zum Erliegen kommen dürfte. Hinsichtlich des Preisabbaues sei noch nicht genug getan; denn der Lebenshaltungsindex sei stärker gefallen, als der Großhandelsindex. Nach weiteren Vorträgen faßte die Versammlung einstimmig folgende Entschließungen, die in Form von Bitten und Wünschen an die Reichsbehörden niedergelegt sind:

1. Die Gesetze über den Verkehr mit unedlen Metallen sollen vorläufig verlängert werden.
2. Anträge auf Bewilligung eines zollfreien Veredlungsverkehrs mit Erzeugnissen der Metallhalbzeugindustrie sind mit Ausnahme besonders gelagerter Spezialfälle abzulehnen.
3. Die in Artikel 2 des Gesetzentwurfes über Maßnahmen gegen die Ringbildung vorgesehenen Bestimmungen stellen nicht den richtigen Weg zur Bekämpfung der Mißstände im Submissionswege dar.
4. Gemeinsam mit Vertretern der Industrie ist eine sofortige Nachprüfung der Durchfuhrtarife für Rohmetalle und Metallhalbzeuge vorzunehmen.
5. Es wird um den Erlaß einer Verordnung gebeten, die Buchprüfung in allen Fällen, in denen durch eine Bescheinigung eines vereidigten Bücherrevisors die ordnungsmäßige Buchführung nachgewiesen wird, nur dann vorzunehmen, wenn bestimmte Anhaltspunkte vorliegen, daß die Steuererklärungen nicht in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen.

Chamberlain und die Abkürzung der Besatzungszeit.

London, 21. April.

Im Unterhaus fragte der Abgeordnete **Ponsonby** den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, ob ihm die von Wilson, Clemenceau und dem ehemaligen englischen Premierminister am 16. Juni 1919 unterzeichnete Erklärung bekannt sei, wonach die Alliierten für den Fall, daß Deutschland vor Ablauf von fünfzehn Jahren ausreichende Gewähr für die Erfüllung seiner Verpflichtungen geben sollte, bereit sein würden, untereinander eine frühere Beendigung der Rheinlandbesatzung zu vereinbaren. Ponsonby fragte weiter, ob die Regierung, da die Botschafterkonferenz gegenüber dem Völkerbundsrat festgestellt habe, daß Deutschland seine Entwaffnungsbedingungen erfüllt habe, bereit sei, nunmehr eine Abkürzung der Besatzungsfrist vorzunehmen.

Chamberlain erwiderte: „Der Fragesteller zitiert die Erklärung der Botschafterkonferenz vom 6. März 1926 versehentlich falsch. Sie hat nicht erklärt, daß Deutschland seine Verpflichtungen hinsichtlich der Entwaffnung erfüllt habe. Ihre Feststellung bedeutet etwas anderes. Um irgend welche Einwände gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu verhindern, hat die Botschafterkonferenz erklärt, daß, soweit sie in Betracht komme und nach ihrem besten Wissen, Deutschland effektive Garantien für seine ehrlichen Absichten hinsichtlich der Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen biete. Es besteht ein beträchtlicher Unterschied zwischen dieser Feststellung und den befriedigenden Garantien für die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen gegenüber der Erklärung vom 16. Juni 1919. Ponsonby muß mir die Bemerkung gestatten, daß ich mir keinen ungünstigeren Augenblick denken kann, um eine so weitreichende Diskussion zu veranlassen.

Wedgewood fragte, ob die in der Erklärung von 1919 niedergelegten Grundsätze zur Durchführung gebracht würden, sobald die in der Erklärung erwähnten Bedingungen zur Zufriedenheit der britischen Regierung erfüllt werden, und ob sich tatsächlich die britische Regierung noch an die 1919 abgegebene Erklärung halte.

Chamberlain antwortete: „Die Erklärung von 1919 war eine Erklärung über die damals bestehenden Absichten der drei Regierungen, aber keine Erklärung, auf die sich die deutsche Regierung zu berufen das Recht hat. Nach seiner Ansicht kann kein ungünstigerer Augenblick für eine Diskussion dieser Frage gewählt werden.

Die Wohnungsnot vor dem Landtage.

Berlin, 21. April.

Der preußische Landtag behandelte heute zunächst kleinere Vorlagen. Vor Eintritt in die Tagesordnung begründete

Abg. **Pieck** (Komm.) einen Antrag, der gegenüber der Auffassung des Reichskabinetts, daß der Kompromißantrag in der Fürstenentschädigungsfrage verfassungsändernd sei, Einspruch erhebt und u. a. verlangt, daß alle Zahlungen an die Hohenzollern sofort eingestellt werden sollen.

Dieser Antrag konnte nicht beraten werden, da von deutsch-nationaler Seite Widerspruch erhoben wurde. Nachdem das Haus einige kleine Vorlagen dem Hauptausschuß überwiesen hatte, wurde die zweite Beratung des Wohlfahrtshaushalts beim Kapitel Wohnungs- und Siedlungswesen fortgesetzt.

Abg. **Sonnenschein** (DnL.) verlangte Auskunft darüber, was inbezug auf die Verbilligung der Mieten in neuhergestellten Wohnungen geschehen sei.

Abg. **Hoff** (Dem.) erklärte, leider könne das Uebel der Zwangswirtschaft nicht von heute auf morgen beseitigt werden. Mit der Hauszinssteuer allein sei aber nicht geholfen, sondern es müßten weitere Mittel in Form von Zwischenkredit zur Verfügung gestellt werden.

Abg. **Kilian** (Komm.) bekämpft die Bestrebungen, die zur Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft führen. In Preußen habe man einen Fehlbetrag von 500 000 Wohnungen.

Abg. Dr. **Spiekernagel** (D. V. P.) fordert völlige Befreiung der Neubauten von der Steuer. Eine Wiederbelebung des Realkredits könne nur durch Aufhebung der Zwangswirtschaft erreicht werden.

Abg. **Haese** (Wiesbaden, Soz.) bezeichnete die deutschnationale Kritik an der Lösung des Wohnungsproblems als rein negativ. Ein Abbau der Zwangswirtschaft sei undenkbar.

Abg. **Bergmann** (Z.) verlangte, daß die öffentlichen Sparkassen und ähnliche Geldinstitute möglichst 40 Prozent ihres Einlagebestandes für den Wohnungsbau verwenden sollten. Er befürwortete die Aufnahme einer Auslandsanleihe für Wohnungszwecke.

Abg. **Ladendorf** (W. Vg.) trat für die Aufhebung der Zwangswirtschaft ein.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer teilte dann mit, daß das Städtebaugesetz noch in den nächsten Monaten dem Staatsrat und dem Landtag vorgelegt werde. Niemand habe die begüterten Klassen gehindert, Wohnungen zu bauen. Tatsächlich seien denn auch von ihnen 19 000 Wohnungen gebaut worden. Der Minister bezeichnete es als seine besondere Aufgabe, die Menschen aus den Mietskasernen herauszubringen und ein gesundes Geschlecht zu schaffen. Die Zwangswirtschaft habe sich als notwendig erwiesen auf Grund der Wohnungsnot. Ihre Aufhebung würde nur eine Steigerung der Mieten im Gefolge haben. Man könne aber die Lebenshaltung der breiten Masse nicht noch mehr verschlechtern, nur damit der Hausbesitz höhere Mieten erlange. Die von dem Abgeordneten Ladendorff (W. Vg.) aufgestellten Behauptungen von Zuwendungen in Höhe von hunderten von Millionen an die Wohnungsfürsorgegesellschaften seien unrichtig. Seit der Stabilisierung hätten diese Gesellschaften nicht mehr als 10 Millionen erhalten.

Nachdem noch Vertreter des Zentrums, der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung die Haltung ihrer Fraktionen dargelegt hatten, wurde die allgemeine Besprechung geschlossen. Die Abstimmung zum Volkswohlfahrtsetat wurde ausgesetzt.

Das Haus vertagte sich hierauf auf Donnerstag.

Der Fragebogen Dr. Beneschs.

Berlin, 21. April.

Es ist kein Zweifel mehr darüber, daß der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch tatsächlich einen Fragebogen an die Signatarmächte des Locarno-Paktes über den bevorstehenden deutsch-russischen Vertrag gerichtet hat. Die Note Dr. Beneschs ist in Berlin noch nicht amtlich mitgeteilt worden. Nach einer Meldung der Pariser "Information" enthält der Fragebogen folgende Fragen:

1. Ist der deutsche Minister des Auswärtigen verpflichtet, alle vertraulichen Verhandlungen Deutschlands mit anderen Mächten und mit dem Völkerbunde, soweit sie das Interesse der beiden Länder berühren, nach Moskau mitzuteilen?
2. Wenn im Falle eines Krieges mit Rußland dieses nicht der Angreifer ist, wird dann Deutschland oder der Völkerbund darüber entscheiden, wer der Angreifer ist?
3. Was muß Deutschland als Mitglied des Völkerbundes tun, wenn dieser den Boykott Rußlands verlangt?
4. Ist die Klausel über die begrenzte Neutralität Deutschlands auf den Artikel 16 des Völkerbundsstatuts gegründet oder auf die für Deutschland durch den Brief der Alliierten aus Locarno vom Oktober 1925 eingeräumten Einschränkungen dieses Artikels, die Deutschland von gewissen Verpflichtungen befreit?
5. Wenn die Neutralität Deutschlands durch diese Zusatzerklärung bestimmt wird, welche Autorität wird dann jeweils die maßgebende Auslegung dieser Erklärung geben?

An amtlichen deutschen Stellen hält man diesen Schritt Dr. Beneschs für überflüssig, ja sogar für ungehörig. Man macht darauf aufmerksam, daß die deutsche Regierung die Locarno-Mächte stets loyal vor den Verhandlungen mit Rußland in Kenntnis gesetzt hat und daß von dieser Seite kein Einspruch erhoben worden ist, daß sich die Verhandlungen auch durchaus im Rahmen der Locarno-Verträge halten. Niemand kann Deutschland hindern, solche Verhandlungen zu führen. Die deutsche Regierung weiß selbst genau, wo die Grenzen ihrer Verpflichtungen liegen. Auch die Tschecho-Slowakei nimmt ja für sich das Recht in Anspruch, Verträge mit anderen Mächten abzuschließen, die außerhalb des Völkerbundes stehen.

Paris, 21. April.

„Journal" zufolge hat Ministerpräsident Briand dem polnischen Botschafter gelegentlich seiner gestrigen Mitteilungen über die Stellungnahme der öffentlichen Meinung Polens zu dem deutsch-russischen Vertrag erklärt, die französische Regierung beabsichtige, an der Fortführung der Politik von Locarno festzuhalten.

London, 21. April.

Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte Chamberlain, Deutschland habe die Locarno-Mächte über die Verhandlungen mit Rußland unterrichtet. Die deutsche Regierung habe die Versicherung gegeben, daß der Vertrag nichts enthalten werde, was mit dem Völkerbundspakt oder mit den Locarno-Verträgen im Widerspruch stehe. Indem er diese Zusicherungen entgegennehme und annehme, daß der endgültige Vertragstext ihnen vollkommen entsprechen werde, sehe er keinen Grund, Einwendungen zu erheben.

Sturz der Schweriner Regierung.

Schwerin, 21. April.

Der Landtag lehnte mit 37 gegen 23 Stimmen einen als Vertrauensvotum gedachten Antrag der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei ab, daß die Erklärungen der Regierung gegenüber den ultimativen Forderungen der Güstrower Landwirteversammlung der Auffassung des Landtages entsprächen. Gegen den Antrag stimmten alle Parteien außer den Antragstellern. Der Vorsitzende des Landtages verlas ein Schreiben des Staatsministeriums, nach dem sämtliche Minister des Staatsministeriums ihre Entlassung nehmen. Hierzu gab Staatsminister v. Brandenstein eine längere Erklärung ab, die u. a. besagt, die Stellungnahme der Regierung sei dadurch veranlaßt, daß die deutschvölkische Freiheitsbewegung es abgelehnt habe, eine Billigungserklärung für die gestrige Regierungserklärung zu den Güstrower Ultimatumsforderungen abzugeben.

Rücktritt des polnischen Kabinetts.

Warschau, 21. April.

Das polnische Kabinett beschloß heute früh seinen Rücktritt. Um 1 Uhr mittags begab sich Ministerpräsident Graf Skrzynski in das Palais des Staatspräsidenten, um die Demission zu überreichen. Der Staatspräsident hat den Rücktritt vorläufig nicht angenommen.

Politische Uebersicht.

+ **Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.** Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist nunmehr auf Montag nachmittag 3 Uhr einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen lediglich die deutsch-russischen Verhandlungen.

+ **Verlängerung des deutsch-portugiesischen Handelsprovisoriums.** Das zwischen Portugal und Deutschland abgeschlossene provisorische Handelsabkommen ist bis zum 2. Juni verlängert worden.

+ **Abreise der mexikanischen Studiengesellschaft.** Die seit voriger Woche in Berlin weilende mexikanische Studiengesellschaft ist gestern nachmittag nach Köln abgereist.

+ **Konferenz zur Regelung des Automobilverkehrs.** In Paris tagt gegenwärtig eine amtliche Konferenz zur Regelung des internationalen Automobilverkehrs. 31 Staaten, darunter Deutschland, nehmen daran teil.

+ **Die Feier des italienischen Nationalfestes der Gründung Roms** wurde gestern in ganz Italien durch zahlreiche patriotische Veranstaltungen gefeiert. Mit besonderem Gepränge wurde sie in Rom begangen.

+ **Die italienische Flotte in Malta.** Die italienische Flotte ist in Malta eingetroffen. Die von der englischen Marine zu ihrer Begrüßung veranstalteten Feierlichkeiten trugen das Gepräge besonderer Herzlichkeit.

Karin Michaelis.

In der Literarischen Gesellschaft Bochum war am Mittwoch abend wieder einmal eine Frau zu Gaste: Karin Michaelis, die ungekrönte Königin ihres kleinen Inselreichs, wo sie in Schloß Tore-Lore am Meer sinnt, dichtet, sorgt und kämpft. Die dänische Schriftstellerin hat sich mit ihrem warmen Herzen Heimatrecht auch bei den Deutschen erworben. Nun war Gelegenheit, die mütterlich und schwesterlich fühlende Frau mit dem weichen Gemüt, aber der mannhaften Tatkraft, persönlich kennen zu lernen, in ihre tiefernsten Augen zu schauen und aus ihrem doch so gern und traumsüß lächelnden Mund einige Geschichten zu hören, die sie ihrer Lesegemeinde hier erzählen sollte.

Sollte! Die freundliche, ihre angeblich mangelnde Schönheit selbst entschuldigende Dame folgte dabei nur ungern dem ihr gewordenen Auftrage, aus ihren Werken zu lesen, weil sie dabei die große Hornbrille aufsetzen mußte, darin sie „noch älter und häßlicher" ausschaue. (Gar so arg wars nun nicht, verehrte Karin!) Viel lieber, sagte sie, würde sie eine Attacke reiten, ihr feurig Rößlein in den Kampf führen und gegen den großen italienischen Helden d'Annunzio zu Felde ziehen, damit er wieder herausgebe, was er anderen gestohlen habe. Und so möchte sie sich in freien Vorträgen zum Anwalt ihrer durch d'Annunzio betrogenen und bestohlenen Schwestern machen, wie sie es ja schon in einer Schrift für die Witwe Henry Thodes getan hat. Die kleine Frau wird dem göttlichen d'Annunzio auf Erden womöglich noch recht viel zu schaffen machen.

*

Nun las sie aus ihren Werken. Zuerst klang die Sprache ein wenig fremd, dann aber, als sie wärmer und immer wärmer wurde, hätte man glauben können, Münsterischen Tonfall zu hören. Was sie bot, war eine Bloßlegung der liebenden und enttäuschten Frauenseele bis in ihre zartesten Empfindungen. Zuerst ein Abschnitt aus dem „Schicksal der Ulla Fangel". Eine allzu junge Frau, die zu früh an einen viel älteren Mann gekettet wird und nun an ihre Mutter und den Gatten Abschiedsbriefe schreibt, bevor sie den Tod sucht. Das Leben, wie sie es noch gar nicht ertragen und verstehen konnte, hat sie völlig erdrückt, ihr den Glauben an Gott und die Welt, beinahe sogar an ihre Mutter, geraubt. Zum anderen zwei Briefe einer der „sieben Schwestern". Vor der Ehe himmelhochjauchzend und nach wenigen Monaten zu Tode betrübt. Hier ist die Enttäuschung dichterisch Wort geworden, die vielfach folgt, wenn die sogenannte Jugendliebe erst im Alter noch Erfüllung heischt. Die Verfasserin spielt auf allen Seiten der Empfindung. Die Bilder sind bis ins kleinste Strichlein ausgeführt. Da die beglückende Beseligung selbst als Zwischenspiel ganz und gar fehlt, wirkten diese Dichtungen niederdrückend, und wegen ihrer Länge vielleicht auf manche Hörer auch ermüdend. Schade, daß Karin Michaelis nicht eine Dichterin des menschlichen Glücks und irdischer Erfüllung geworden ist, statt Malerin der Enttäuschung und Entsagung. Man dachte dabei vielleicht an den Abend, den Ina Seidel uns voriges Jahr schenkte, in dem so ganz volle, von keiner krankhaften Stimmung gestörte Lebensleidenschaft das Herz erhob und frei machte. Doch es ist nun eben jeder der Spielball seines Geschicks. Und gerade die Enttäuschten haben das Recht, zu fordern, daß sie von den Glücklicheren verstanden werden, weil sie nur dann erlöst werden können. Jedenfalls enthielten die Briefe mit ihrem Glücks- und Unglücksgeplausche vielerlei Lebensweisheiten, die wertvoll genug waren, im Schatzkästlein der Erfahrung bewahrt zu werden.

*

In der Pause gab die Dichterin Autogramme zu Gunsten einer armen Leidensgenossin, der eine schwere Operation ermöglicht werden soll. Eine wahre Schwester, deren stete Hilfsbereitschaft unbedingt ist.

M. F.

Richard Strauß über Jazz und Filmmusik.

Richard Strauß, der zur Zeit in London weilt, um die Erstaufführung seiner Filmoper „Der Rosenkavalier" im dortigen Tivoli-Theater persönlich zu leiten, empfing dieser Tage einen Mitarbeiter des Londoner „Daily Expreß", dem er bei dieser Gelegenheit auch Mitteilungen über den Fortschritt seiner neuen Oper „Helena" machte. „Seit einem Jahr bin ich mit diesem Opus beschäftigt", erklärte er, „und die Oper wird mich noch zwei weitere Jahre in Anspruch nehmen. Bisher ist der erste Akt des Werkes, das seine Erstaufführung in Dresden erleben wird, vollendet." Dann wandte sich das Gespräch dem unvermeidlichen Thema der Jazzmusik zu. Auf die Frage seines Besuchers, ob im Orchester seiner Filmoper auch Jazzinstrumente Verwendung fänden, protestierte Strauß lebhaft. „Um Gotteswillen, nein, nein. Nichts dergleichen gibt es. Ich kann keine Jazzmusik schreiben", fuhr er gutgelaunt fort, „und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich kein Neger bin. Ich wurde in Europa geboren und bin deshalb nicht imstande, Jazzmusik zu komponieren. Ob diese besser ist als andere Musik, darüber enthalte ich mich des Urteils. Jazz geht über meinen Horizont, Saxophon? Nein, auch das Saxophon ist in meinem Orchester nicht vertreten." Man weiß, daß sich Strauß, als er das letzte Mal in London war, dahin aussprach, daß die Orgelmusik für den Film gut genug sei. Jetzt gibt er zu, daß er heute anderer Meinung darüber sei. Er ist der Ansicht, daß die Verbindung der Musik mit dem Film eine Zukunft hat. Es gäbe nicht Geld genug in der Welt, das ihn verleiten könnte, seine Musik mit dem Film in Verbindung zu bringen, wenn er nicht der Ueberzeugung wäre, daß eine künstlerische Verbindung zwischen beiden hohes Niveau zu zeigen vermöchte. „Der Film hat eine gewaltige Zukunft", so sagte er dem Berichterstatter, „und jeder Künstler sollte sich darüber klar sein, dieser Zukunft Rechnung zu tragen. Wäre ich jung genug, so würde ich glücklich sein, neue Musik für einen Film zu schreiben. Aber dazu gehören Jahre", fügte er mit wehmütigem Lächeln hinzu. „Für einen jungen Komponisten bietet sich in der Arbeit für den Film eine dankbare Aufgabe, obgleich es ein dornenreiches Unternehmen ist, mit dem Film fertig zu werden."

= **Lösung des Recklinghäuser Theaterkonfliktes.** In einer Sitzung des Theaterausschusses wurde dem Intendanten Kuchenbuch auf seinen Wunsch Gelegenheit zur Verteidigung gegen die gegen ihn erhobenen Vorwürfe seitens des Lokalverbandes Deutscher Bühnenangehöriger gegeben. Der Theaterausschuß erkannte die künstlerischen Qualitäten Kuchenbuchs in vollem Umfange an, hielt aber aus den auf kaufmännischem und Verwaltungsgebiete liegenden Gründen eine Lösung des Vertragsverhältnisses mit dem Intendanten Kuchenbuch für zweckmäßig. Der Theaterausschuß nahm daher den von Kuchenbuch selbst eingebrachten Vorschlag an, der eine Beendigung der Intendantentätigkeit mit dem Ende der jetzigen Spielzeit, also zum 1. Mai d. J., vorsieht, und der weiter eine gütliche Auseinandersetzung betreffs der Vertragsverpflichtungen enthält.

= **Eine evangelische Kirchenmusikschule für Westfalen.** In der Provinz Sachsen hat Aschersleben den Vorzug erhalten, die erste evangelische Kirchenmusikschule in Preußen eröffnen zu können. Der feierliche Akt wurde am 18. April in Gegenwart des Fachberaters des evangelischen Oberkirchenrats und Lehrers an der Hochschule für Musik zu Berlin, Professor Reimann, der auch auf dem rheinisch-westfälischen Kongreß für evangelische Kirchenmusik in Dortmund zugegen war, vollzogen. Demnächst sollen noch zwei weitere Kirchenmusikschulen zur Ausbildung von Organisten und Kantoren in Westfalen und Ostpreußen geschaffen werden.

= **Eine internationale Schauspielerkonferenz.** Die Internationale Schauspielerkonferenz, die von den Schauspielern Deutschlands und Oesterreichs angeregt wurde, wird vom 23. bis 26. Juni in Berlin tagen. Schauspieler aus Amerika, Dänemark, England, Frankreich, Japan, Jugoslawien, Holland, Norwegen, Rußland, Schweden, der Schweiz und Ungarn, Spanien, Italien und Polen haben ihre Teilnahme zugesagt.

= **Ein neuer Tizian.** Der französische Kunstgelehrte Berenzor hat im Museum der schönen Künste in Budapest ein Porträt Tizians entdeckt, das bisher allgemein als das Werk des italienischen Malers Scipeone Pulzone galt. Das Frauenbildnis ist ein Original Tizians aus den Jahren 1534 bis 1544.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Recklinghausen**, 20. April. Der Gautag der Deutschen Volkspartei, der hier abgehalten wurde, war von allen Ortsgruppen des Vestes und der Nachbarbezirke gut besucht. Syndikus Dr. Schröder (Essen) sprach über die gegenwärtige politische Lage. Parteigeschäftsführer Dr. Börschel (Recklinghausen) berichtete über die Vorbereitung und Führung des Wahlkampfes. Die aufgestellte Kandidatenliste zum Kreistag fand Annahme. — Sanitätsrat Dr. Spiro wurde von der Polizei in Haft genommen. Er soll sich strafbarer Handlungen an jugendlichen Personen schuldig gemacht haben. Es handelt sich, wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums mitteilt, um Vergehen gegen den Paragraphen 175 des Strafgesetzbuches.

[·] **Witten**, 21. April. Der Haushaltsplan der Stadt Witten für das Rechnungsjahr 1926 wird in der morgigen Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung kommen. Der Gesamtfehlbetrag beläuft sich auf 2 201 000 Mk. Hiervon werden gedeckt: Durch den Anteil an der Reichseinkommensteuer 730 000 Mk., durch den Anteil an der Körperschaftssteuer 56 000 Mk., durch den Anteil an der Umsatzsteuer 175 000 Mk., durch den Anteil an der Hauszinssteuer 260 000 Mk., zusammen 1 221 000 Mk. Somit verbleibt ein Fehlbetrag von 980 000 Mk. Von diesem Betrage sollen gedeckt werden: Durch 200 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer in Höhe von 220 000 Mk. = 440 000 Mk., durch Belastung der Gewerbesteuer 1200 Prozent der gegen das Vorjahr auf ⅓ ermäßigten Grundbeträge vom Kapital (27 000 Mk) 324 000 Mk., 500 Prozent der Grundbeträge vom Ertrag (43 000 Mk.) 216 000 Mk., zusammen 540 000 Mk., zusammen 980 000 Mk.

s **Hörde**, 21. April. Der in Berlin gegen die Stillegung der Zeche „Glückaufsegen" in Wellinghofen vorstellig gewordenen Kommission ist zugesagt worden, daß alles getan werden soll, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Regierung wartet ein Gutachten des paritätischen Ausschusses ab, bevor sie ihre endgültigen Maßnahmen ergreift. Zunächst hat sie das Oberbergamt Dortmund beauftragt, Anweisungen zu geben, daß die Kokereianlage nicht verfällt. Die Zeche „Glückaufsegen" wäre übrigens die elfte Zeche, die im Hörder Bezirk zum Erliegen käme.

)(**Barop**, 20. April. Die Gemeindevertretung erklärte sich mit der Absicht des preußischen Innenministers, die Aemter Barop, Kirchlinde und Annen zu einem Amt zu vereinigen, in dem die Aemter als Gemeinden selbständig bleiben sollen, einverstanden. — Die Zeche „Margarethe" (Aplerbecker Aktienverein für Bergbau) in Sölde wird anderslautenden Nachrichten zuwider noch nicht stillgelegt werden.

)-(**Münster**, 21. April. Die Vereinigung zur Pflege des Laienspiels beabsichtigt, im Juni und Juli das alte geistliche Spiel „Jedermann", das im Vorjahre vor der alten Wallfahrtskirche in Stromberg unter Leitung Dr. Krugs gespielt wurde, vor dem Dom in Münster zur Aufführung zu bringen. Die Stromberger Freilichtspiele können wohl als die künstlerisch reifsten und geläutertsten des vorigen Jahres in ganz Westfalen bezeichnet werden. Wie die Stromberger Kirche, so ist auch das Hauptportal des Domes in Münster als Hintergrund für dieses Spiel wie geschaffen.

g **Münster**, 19. April. Nach dem Vorbild anderer großer Städte besitzt nun auch die Provinzialhauptstadt eine großzügige Hallenanlage, die in gleicher Weise landwirtschaftlichen, sportlichen und allgemeinen Interessen der Stadt dienen soll. Die Halle ist in ihrer äußeren Abmessung 120 Meter lang, 44 Meter breit und nimmt eine unbebaute Fläche von 5280 Quadratmeter in Anspruch. Sie ist also fast so lang wie die Westfalenhalle in Dortmund, die nur eine größere Breite (von etwa 70 Metern) hat. Die Arena der Halle Münsterland ist 80 Meter lang und 23 Meter breit. Am Samstag nachmittag wurde die Halle im Beisein von Vertretern fast aller hiesigen Behörden, unter ihnen Landeshauptmann Dieckmann und Weihbischof Dr. Scheifes, feierlich eröffnet. Nach einem Aufmarsch der ländlichen Reitervereine hielt Oberbürgermeister Dr. Sperlich eine längere Ansprache, in der er betonte, daß der Hallenbau Münsterland ein Bindeglied zwischen Stadt und Land werden solle. Darauf hielt der Präsident der Landwirtschaftskammer Westfalen, Freiherr von Lebedur-Crollage, eine Ansprache, in der er seine hohe Anerkennung aussprach über das, was hier geleistet sei und den Dank der Landwirtschaft übermittelte. Mit weiteren pferdesportlichen Vorführungen, Gruppenspringen, Parade und Quadrille der Reitervereine nahm die erste Vorführung in der Halle ihren Fortgang. Am Sonntag nachmittag fanden weitere derartige sportliche Wettkämpfe statt, an denen auch Reiterabteilungen hiesiger Reichswehrformationen beteiligt waren. Der reine Bau der Halle hat einen Kostenaufwand von 500 000 Mark erfordert. Dazu kommen 120 000 Mark für den Bahnanschluß und weitere noch nicht festgesetzte Mittel für Grundstücksenteignung.

(*) **Essen**, 21. April. Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich im Sitzungssaale des erweiterten Schöffengerichts. Unter den drei Verbrechern, die abgeurteilt werden sollten, befand sich auch ein schwerer Junge, namens Waltereit, von eben erst 20 Jahren, der aber trotz seiner Jugend wegen eines schweren Verbrechens zur Zeit eine Gefängnisstrafe von drei Jahren abbüßt. In einem unbewachten Augenblicke während einer Pause schwang sich der Angeklagte auf das Fenstergesimse und sprang aus dem ersten Stock in den Hof. Der verwegene Bursche kam unverletzt unten an, überkletterte eine Mauer und entkam.

w **Mülheim** (Ruhr), 21. April. Gestern geriet das Auto des Präsidiums des Ruhrsiedlungsverbandes, in dem außer dem Chauffeur Verbandsdirektor Dr. Schmidt und ein Herr Busch aus Essen saßen, gegen 9½ Uhr auf der Fahrt von Duisburg nach Essen auf der Duisburger Straße in Speldorf infolge der Glätte der Asphaltdecke ins Rutschen und fuhr auf einen Einspänner auf. Die Deichsel ging dem Chauffeur Hermann aus Essen in den Kopf, sodaß er sofort tot war. Dann sauste das Auto über die Straße, überfuhr den Maschinisten Otto Heise aus Speldorf, der schwer verletzt wurde, und blieb zum größten Teil zertrümmert an der Hauswand stehen. Dr. Schmidt und Herr Busch erlitten Fleischwunden und konnten nach Anlegung eines Notverbandes nach Essen weiterreisen.

:»: **Rheine**, 20. April. Dieser Tage entdeckte der Küster der Dionysius-Pfarrkirche beim Oeffnen der Pfarrkirche am Altar liegend eine schlafende Frau, die er der Polizei übergab. Es handelte sich um eine auf der Reise befindliche Ausländerin, die von Hamburg kam und nach Rotterdam wollte, um auszuwandern. Sie hatte sich in die Kirche einschließen lassen, um so eine billige Unterkunft zu haben.

::: **Hamborn**, 21. April. Zu den Lohngelderunterschlagungen bei den Thyssenwerken wird noch bekannt, daß die Unterschlagungen sich auf über 100000 Mark belaufen dürften. Es sind im ganzen zwölf Personen verhaftet worden, darunter neun in Hamborn und drei in Köln.

+ **Barmen**, 20. April. Im Wuppertal hat auch in der letzten Zeit die Arbeitslosigkeit leider zugenommen. Es ist gestiegen die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in Barmen von 8916 am 15. März auf 8978 am 1. April 1926, in Elberfeld von 5722 auf 5853, in Solingen von 8159 auf 8220, in Vohwinkel von 6331 auf 6503. Durchschnittlich beträgt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf 1000 Einwohner berechnet jetzt in Barmen 51,9, in Elberfeld 34,9, in Solingen 43,8 und in Vohwinkel 43,3.

○ **Krefeld**, 19. April. Durch den Ausfall der staatlichen Ueberweisungssteuern im Betrage von 457 000 Mark war der Fehlbetrag des städtischen Haushaltsplanes für 1926 von 380 000 auf 1 340 000 Mark gestiegen. Um den Haushaltsplan, der in Einnahmen und Ausgaben mit rund 21 500 000 Mark abschließt, ins Gleichgewicht zu bringen, wurden von den Stadtverordneten erhebliche Abstriche am Schulneubaufonds und eine Verringerung der Höhe des Rücklagefonds der Gas-, Wasser- und Elektriazitätswerke beschlossen. Erhöht wurde das Gewerbesteuer-Soll um 148 000 Mark und der Grundsteuer von 5,7 auf 6 v. T.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Habinghorst fand ein Schüler auf der Kronprinzenstraße einen Blechkasten mit 23 Sprengkapseln. Die Polizei nahm den gefährlichen Fund an sich. — Infolge Familienzwistigkeiten stürzte sich die 18jährige Bracht aus Dortmund aus der im fünften Stockwerk gelegenen Wohnung ihrer Eltern auf die Straße und wurde schwer verletzt in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. — Die Freie Fleischer-Innung Dortmund hat auch Anlaß ihres 50jährigen Jubiläums dem Dortmunder Blindenverein, der sein 35jähriges Stiftungsfest begeht, einen Ochsen im Gewicht von 500 Pfund für ein gemeinsames Essen der Blinden gestiftet. — Auf der Zeche „Westfalen" in Ahlen stürzte sich der 32 Jahre alte Bergmann Gustav Lembke, nachdem er sich betrunken hatte, in den Schacht und fand seinen Tod. — Die zum Schloß Neuenhof in Brügge gehörende Sägemühle ist in einer der letzten Nächte völlig niedergebrannt. — Der Zigarrenfabrikant August Kröger aus Soest erschoß sich in seiner Wohnung, nachdem er seine Frau zu einer Reise nach Hamburg zur Bahn geleitet hatte. — Der Arbeiter Rudolf Nath aus Hamm rutschte beim Stapelfahren auf der Zeche „Sachsen" ab und starb infolge des erlittenen Schädelbruchs. — Der Arbeiter Sch. aus Steele wurde von einem Personenauto überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Dr. Spiro aus Recklinghausen ist, wie die Polizeibehörde mitteilt, auf Grund von Vergehen gegen den Paragraphen 175 des Strafgesetzbuches verhaftet worden. — Die Leiche des vor fünf Wochen in der Lippe ertrunkenen Kaufmanns Theo Sindern aus Recklinghausen wurde jetzt geborgen. — Der in Musikkreisen bekannte Pianofortefabrikant Otto Schmitt aus Hagen ist unerwartet nach kurzem Krankenlager gestorben. — Auf dem Bahnhof in Hagen wurde der Wagenschmierer Lamette beim Ueberschreiten der Geleise von einer Rangierlokomotive erfaßt und vollständig zermalmt. — Sein vierzigjähriges Priesterjubiläum beging in Werl der Propst und Dechant Münstermann. — In Lippspringe wurde das Sägewerk des Zimmermeisters Peters mit dem gesamten Inventar ein Raub der Flammen. — Durch die Stillegung des „Kupferhammer" und des „Reckhammer" der Firma Dittmann & Neuhaus in Warstein werden rund 250 Arbeiter brotlos. — In Dreyen im Weserland wurde die Bäckerei und die Wirtschaft der Witwe Nienaber durch ein Großfeuer vernichtet. — Der Schuhmachergeselle Hoß hat zugegeben, die Mordtat an dem Gärtnergehilfen, der in der Nähe eines Tanzlokals in Gummersbach als Leiche aufgefunden wurde, begangen zu haben. — Der nach Unterschlagung von 70 000 Mark flüchtig gewordene Direktor Schmitz vom Eisenwerk in Schildesche bei Bielefeld ist in Bremen verhaftet worden. — Die erweiterte Rheinbrücke in Düsseldorf, die nach Oberkassel führt, wurde durch einen feierlichen Festakt vor dem Planetarium eingeweiht.

Aus dem Gerichtssaal

Todesurteil gegen einen Gattenmörder.

§ **Berlin**, 21. April. Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte den dreißigjährigen Arbeiter Reinhold Pritzkow aus Brandenburg, der seine Frau im Januar im Schlafe erdrosselt hat, zum Tode. Der Angeklagte, dem von allen Zeugen das beste Zeugnis ausgestellt wurde, hat ein wahres Martyrium in seiner kaum halbjährigen Ehe ertragen müssen. Am Mordtage war es wieder zum Streit gekommen. Abends faßte der Angeklagte den Entschluß, den ewigen Zwistigkeiten ein Ende zu achen. Mit einer Zuckerschnur, die er unter das Kopfkissen legte, wartete er, bis seine Frau eingeschlafen war. Um Mitternacht führte er dann den Mord aus. Der Angeklagte war zum Teil geständig. Der Oberarzt der Landesirrenanstalt Görden gab sein Gutachten dahin ab, daß Pritzkow durch die vielen Aufregungen in einem sogenannten Affektzustand gelebt hat. Die Geschworenen nahmen aber Mord an.

*

§a **Bochum**, 21. April. Während des ganzen Jahres 1925 wurden auf offenen und in verschlossenen Güterwagen auf der Strecke zwischen Bochum-Nord und Langendreer fortgesetzt Diebstähle ausgeführt, ohne daß es gelingen wollte, die Eisenbahndiebe zu erfassen. Im Bahnhof Langendreer stellte man wiederholt fest, daß die Plomben an verschiedenen Güterwagen der einlaufenden Züge beschädigt waren oder die Verschlüsse vollkommen fehlten. Ein großer Teil der Waren waren geraubt. In der Nacht zum 25. November 1925 gelang es zwei Eisenbahnbeamten der Streifabteilung Dortmund, den abgebauten und auf Wartegeld gesetzten Rottenführer Wilhelm May aus Altenbochum zu stellen, als er gerade von einem Güterzuge absprang. Da er auf wiederholtes Rufen nicht stehen blieb, wurde auf ihn die Waffe angelegt und er am linken Unterarm verletzt. Die Untersuchung ergab, daß er einen Teil der Eisenbahndiebstähle mit dem erwerbslosen Rangierer Johann Bohne von Bochum ausgeführt hat. In der Wohnung des May und in der des Johann Bohne wurde ein ganzes Warenlager gestohlener Gegenstände vorgefunden. Beide wurden in Haft genommen. Die Genannten standen vor dem Bochumer großen Schöffengericht; mit ihnen waren angeklagt der Bergmann Paul Bohne aus Laer und dessen Ehefrau, die Ehefrau Wilhelm May und Fritz Thias aus Altenbochum und Laer und ferner der Invalide Gottlieb Wollemin aus Laer wegen Hehlerei. Die Ehefrau Wilhelm May war wegen Erkrankung an Gerichtsstelle nicht erschienen. Die von den beiden Erstgenannten gestohlenen Gegenstände nehmen in ihrer Aufzählung fast zehn Seiten der Anklageakten ein. Im Frühjahr 1925 hat May verschiedene Eisenbahndiebstähle allein ausgeführt. Aus der reichhaltigen Aufzählung der Diebesbeute nennen wir nur: Salz, Häcksel, Oelsardinen, Briketts, Konserven, 6 Reisekoffer, ein Faß Teer, mehrere Büchsen Bonbons, 9 bis 10 Büchsen Bratheringe, Büchsen mit Rollmöpsen, Bindfaden, Seife, Aufnehmer, Bohnerwachs, Fliegenfänger usw. Der größte Teil der Diebesbeute wurde in Geld umgesetzt. Auch die obengenannten, der Hehlerei bezichtigten Personen erhielten einen Teil derselben. Ein Teil der Beute war auf dem Heuboden der Bohneschen Wohnung versteckt worden. Die Anklage zählte zehn Eisenbahndiebstähle auf, jedoch ist die Anklagebehörde der Ansicht, daß die beiden erstgenannten Angeklagten noch weitere Diebstähle auf dem Gewissen haben. Unter dem gestohlenen Reisegepäck befand sich auch das einer Krankenschwester und einer reisenden Theatergesellschaft. In dem letzteren waren eine große Zahl Theaterkostüme enthalten; was die Angeklagten damit angefangen, ließ sich nicht feststellen. Das Gericht erkannte gegen May auf zwei Jahre Gefängnis, gegen Joh. Bohne auf ein Jahr vier Monate Gefängnis und wegen Hehlerei gegen Frau Bohne auf acht Monate Gefängnis, gegen Wollemin auf 50 Mark Geldstrafe, gegen Frau Thias auf 20 Mark und gegen Frau Paul Bohne ebenfalls auf 20 Mark Geldstrafe.

§a **Bochum**, 21. April. Die bejahrte Witwe Cäcilie Sch. von hier hatte sich vor dem großen Schöffengerichte wegen Erstattung einer unwahren Anzeige bei der Kriminalpolizei gegen die Familie des Monteurs Neuhaus und ihres Buttler zu verantworten. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat Gefängnis, billigte ihr aber Strafaussetzung und Bewährungsfrist zu.

§a **Wattenscheid**, 21. April. Die Unterschlagungsaffäre bei der Sparkasse des Amtes Wattenscheid beschäftigte das große Schöffengericht in Bochum. Mitte Februar wurde bekanntlich der Sparkassenlehrling Heinrich W. von Wattenscheid mit 8700 Mark Sparkassengelder, die er noch der Reichsbank in Bochum zu bringen hatte, flüchtig. Mit sich nahm er den ihm befreundeten kaufmännischen Angestellten Kurt E. von Wattenscheid. Beide hatten sich wegen Unterschlagung, Hehlerei und wegen verbotenen Waffenbesitzes zu verantworten. Sie fuhren mit der elektrischen Straßenbahn nach Bochum. Am Bahnhof Bochum wurde die Summe geteilt. E. erhielt etwas über 3000 Mark. Das Erste, was sie sich anschafften waren zwei Pistolen. Mit der Eisenbahn fuhren sie nach Emmerich und von dort nach Holland. In Amsterdam stürzten sie sich von Vergnügen zu Vergnügen. Da sie aber keine Papiere besaßen, kehrten sie nach Deutschland zurück und vergnügten sich auf einer Rheinreise. In Heidelberg wurden sie festgenommen und nach Wattenscheid zurückgebracht. Das Gericht billigte ihnen mildernde Umstände zu. Bei W. erwog es, daß er einige Tage nach der Tat erst 18 Jahre alt geworden ist. W. wurde wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Verfahren wegen verbotenen Waffenbesitzes wurde bei ihm eingestellt, da er nachweislich hierfür bereits eine Strafe in Heidelberg verbüßt hat. Gegen E. erkannte das Gericht wegen Hehlerei und unbefugten Waffenbesitzes auf 3 Monate und 1 Woche Gefängnis. Der Haftbefehl wurde gegen beide Angeklagte aufgehoben. Es wurde ihnen Strafaussetzung und Bewährungsfrist zugebilligt; letztere aber auf 4 Jahre festgesetzt.

§g **Münster**, 21. April. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich der praktische Arzt Dr. Jochum und eine junge Krankenschwester von hier wegen verbotener Eingriffe zu verantworten. Dr. J. war seit dem 30. Januar in Untersuchungshaft. Er war während der Haft lebensgefährlich erkrankt und hatte längere Zeit auf Leben und Tod in einem Gefängnislazarett gelegen. Auch bei der Verhandlung war der Angeklagte noch sehr geschwächt. Die angeklagte Krankenpflegerin gab den verbotenen Eingriff zu, Dr. J. wollte dagegen nur eine vom ärztlichen Standpunkt zu verantwortende Handlung vorgenommen haben. Die Krankenpflegerin wurde wegen Versuchsabtreibung zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten, Dr. J. wegen Beihilfe zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Die Untersuchungshaft wird angerechnet. — Der vor kurzem zu einem Jahr Zuchthaus verurteilte Arzt Dr. Kr. ist vor kurzem aus der Haft entlassen worden. Zur Zeit schweben Verfahren noch gegen drei andere Aerzte.

§ **Berlin**, 20. April. In einer Konferenz der beteiligten Gerichtsstellen ist beschlossen worden, die gegen Hermann Weber, Heinrich Weber und Albert Cantrup beim Landgericht II geführte Brandstiftungsaffäre an das Schöffengericht Mitte zur gleichzeitigen Verhandlung mit den dort gegenwärtig geführten Strafverfahren abzutreten. Den beteiligten Personen ist nunmehr die Anklageschrift zugestellt worden. Hermann Weber wird angeklagt der Brandstiftung, des Versicherungsbetruges und der schweren Urkundenfälschung. Heinrich Weber und Dr. Albert Cantrup werden der Beihilfe zur schweren Urkundenfälschung und zum Versicherungsbetruge beschuldigt. Die Anklage gegen Dr. Cantrup kann jedoch nicht zur Durchführung gelangen, da er wegen der gegen ihn in diesem Falle erhobenen Anschuldigungen nicht ausgeliefert worden ist, dagegen sind auch Kriminalkommissar Peters und Kriminalassistent Beyer in diesen Straffall mit verwickelt. — Im gestrigen fünften Verhandlungstag des Prozesses gegen Peters und Genossen wurde aus den Notizbüchern eines Angestellten von Kopp festgestellt, daß Weber 187 000 Liter, Sinke 37 000 Liter und König 45 000 Liter Sprit von Kopp erhalten haben.

Aus und mit dem Publikum.

Ein Notschrei von der Ottostraße.

Im Haushaltsplan ist vorgesehen, dieses Jahr die Ottostraße von Wiemelhauser Straße bis Wittener Straße zu pflastern. Da nun die Straße in aller Frühe (5½ Uhr) ausnahmsweise viel befahren wird, ist es uns nicht möglich, mehr zu schlafen. Wäre es da nicht angebracht, die Straße zu asphaltieren oder mit Holzpflaster zu versehen, damit wir mehr Ruhe hier haben. Es fahren täglich hier hundert Milchwagen hin, dann wieder zurück; gegen 10 Uhr fahren dieselben wieder zum Milchhof und liefern die Kannen ab und dann wieder zurück, so daß täglich 400 Milchwagen auf dieser kurzen Strecke fahren. Außerdem ist hier der Autoverkehr auch sehr stark, so daß täglich tausend Fuhrwerke verkehren, meist in großer Geschwindigkeit, sodaß die Töpfe auf den Schränken wackeln, wenn die schweren Autos vorbeikommen. Was das Sprengen hier anlangt, läßt das viel zu wünschen übrig.

Mehrere Anwohner.

Letzte Telegramme

Austausch von Druckschriften zwischen Frankreich und Deutschland.

Berlin, 21. April.

Seit einiger Zeit schweben zwischen der Reichsregierung und der französischen Regierung Verhandlungen über die Wiederaufnahme des Austausches von Druckschriften zwischen Deutschland und Frankreich. Sie sind jetzt zum Abschluß gelangt und haben zu einem von beiden Regierungen angenommenen Abkommen geführt. Danach sind für den Austausch zunächst ins Auge gefaßt akademische Druckschriften und Dissertationen, gewisse amtliche Veröffentlichungen und bestimmte Veröffentlichungen gelehrter Gesellschaften.

Preußen und der 1. Mai.

Berlin, 21. April.

Das preußische Staatsministerium beschloß, den Dienst am 1. Mai für die preußischen Beamten in gleicher Weise zu regeln wie in den Vorjahren. Die Richtlinien, die hierfür aufgestellt sind, decken sich mit denen des Reichskabinetts, die bereits veröffentlicht worden sind.

Aenderung des Schutzpolizeibeamtengesetzes in Preußen.

Berlin, 21. April.

Dem Beamtenausschuß des preußischen Landtages lag ein Aenderungsantrag der Sozialdemokraten zum Schutzpolizeibeamtengesetz vom 22. August 1922 vor, der Annahme fand, nachdem Ministerialdirektor Dr. Abegg erklärt hatte, es sei nicht anzunehmen, daß das neue Gesetz vor dem 1. Oktober 1926 verabschiedet werden könne. Der Aenderungsantrag faßt die Ziffer 2 des Paragraphen 18 wie folgt: „Der Schutzpolizeibeamte hat dem rechtmäßigen Dienstbefehl der zuständigen Dienstvorgesetzten unbedingt nachzukommen. Verwarnungen und einfache Verweise sollen ausdrücklich als solche ausgesprochen und den Betreffenden schriftlich übermittelt werden."

Die Veruntreuungen bei der Stadt Berlin.

Berlin, 21. April.

Eine Spur der beiden flüchtigen Stadtinspektoren Gerhardt und Schulz führt nach dem Inneren Südamerikas. Die amtlichen Feststellungen über die Steuerunterschlagungen der beiden Flüchtlinge haben ergeben, daß die Gesamtsumme der Veruntreuungen 250 000 Mark beträgt. Maßnahmen zur Deckung der Steuerausfälle sind von den Behörden getroffen worden. Die Nachveranlagung der Steuerpflichtigen, die an Gerhardt direkt die Steuerbeträge abgeführt haben, ist veranlaßt worden, sodaß die Beträge nochmals gezahlt werden müssen.

42 Personen in Berlin festgenommen.

Berlin, 21. April.

Die Berliner Polizei hatte heute nachmittag davon Kenntnis erhalten, daß sich in einem Lokal im Zentrum der Stadt mehrere gesuchte Schwerverbrecher aufhielten. Kriminalbeamte brachen überraschend in das Lokal ein und verhafteten 42 Personen.

Graf Bethlen weist die Angriffe Pallavicinis zurück.

Budapest, 21. April.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte Ministerpräsident Graf Bethlen in Beantwortung der gestrigen Ausführungen Pallavicinis, der Minister des Innern habe Nadossy, als es offenkundig geworden sei, daß er in der Frankenfälschungsangelegenheit eine Rolle gespielt habe, sofort beurlaubt. Die Behauptung, daß Nadossy auch in der Sekelfälschungsangelegenheit eine Rolle gespielt habe, sei nicht erwiesen. Der Ministerpräsident verlas dann die am 9. April vor dem Untersuchungsrichter abgegebenen Aussagen Pallavicinis, in denen es heißt: „Ich habe über die Frankenfälschungssache mit dem Prinzen Windischgrätz niemals gesprochen. Davon, daß die Regierung oder der Ministerpräsident von der Frankenfälschung gewußt hätten, oder daß sie mit ihrer Zustimmung erfolgt wäre, habe ich aus unmittelbarer Erfahrung keine Kenntnis und bin nur durch Schlußfolgerungen zu dieser Annahme gelangt. Im Jahre 1921 erklärte mir Windischgrätz, er und Meszaros fälschten Sekel-Noten, und davon habe auch die Regierung Kenntnis." Graf Bethlen erklärte die Beschuldigung, die Regierung habe von der Fälschung der Sekel-Noten Kenntnis gehabt, für falsch. Graf Bethlen verlas weiter die Zeugenaussagen des Ministers Vaß und des Bischofs Mikes sowie der Prinzessin Windischgrätz, aus denen ebenfalls die Unwahrheit der Angaben Pallavicinis hervorgeht. Der Schluß der Ausführungen des Ministerpräsidenten, in denen er die Politiker brandmarkte, die mit vergifteten Dolchen kämpften, wurde von der Mehrheit des Hauses mit minutenlangem Beifall aufgenommen.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Eco Erdheim & Co.

Anzüge für **Herren**, aus guten, tragfähigen Stoffen, in vielen Farben — 32.- 40.- 48.- 55.-

Anzüge für **Herren**, aus modernen Gabardine- und Kammgarn-Stoffen, z. T. feinste Berliner Werkstatt-Arbeit — 65.- 75.- 85.- 95.-

Mäntel aus Gabardine, in eleganter Ausführung, sehr hübsche Farben — 45.- 58.- 75.- 92.-

Covercoats sehr gute Qualitäten, auch für korpulente Herren — 48.- 65.- 78.- 89.-

Eco Erdheim & Co. Bochum, Kortumstr. 10

Auf Wunsch weitgehendste **Zahlungs-Erleichterung** ohne jeden Aufschlag!

LE4

Heute vormittag 9 Uhr beginnt mein

Serien-Verkauf 2.95 - 1.95 95 Pf

Lesen Sie! Geben Sie acht!

was Sie für diese billigen Serien-Preise alles bei mir bekommen!

3 Mtr. Nessel gute Qualität . . . . . .
2¼ Mtr. Hemdentuch schöne Ware . . . . . .
2 Mtr. Mousseline 80 cm breit, hübsche neue Muster . . . .
1 Mtr. Kleiderschotten wirklich gute Ware, 85 cm breit . . . . .
4 Mtr. Gerstenkorn 45 cm breit, weiß, mit Rand, gute Qualit.
2½ Mtr. Grubengebild vollbreit, kräftige Ware . . . . . .
1 Mtr. Bettuch-Nessel 160 cm breit, gute westfälische Ware . . .
1 Mtr. Hausmacher-Siamosen besonders schöne Qualität, frische Muster
4 Paar Grubensocken schwere, haltbare Ware . . . . . .
4 Paar Damenstrümpfe schwarz oder farbig, haltbare Qualität . .
1 gestrickte Untertaille gute weisse Ware . . . . . .

95 Pfg.

1 Damen-Bluse Mousseline imit., hübsch gearbeitet . . .
1 Kinder-Kleid Mousseline, in vielen Größen . . . . . .
2 Paar Knabensöckchen mit Wollrand . . . . . .
1 Knaben-Sweater
2 Paar Kinderstrümpfe schwarz und farbig, gute Qualität . . . .
1 Mädchen-Schürze Ia Siamosen, hübsch gearbeitet . . . . .
1 Damen-Schlupfhose in vielen Farben vorrätig . . . . . .
1 Damenhemd schönes Wäschetuch, mit Lochstickerei
1 weiße Trägerschürze

1 Strang Wolle und **1 Paar Damenstrümpfe** zusammen

1 Spiel-Anzug . . . . . .

95 Pfg.

Damen-Mousselinekleider in allen Größen, neue Muster, hübsch gearbeitet, Stck. 2.95

1 Bettuch, Biber weiß oder bunt, vollgroß . . . . . .
1 Damen-Bluse Kasakform . . . . . .
1 Kinder-Kleid Dirndlstoff mit Schürze . . . . . .
2 Gruben-Kittel . . . . . .
1 Damen-Hemd mit eleganter Stickerei . . . . . .
1 Damen-Hose mit Stickerei . . . . . .
1 Damen-Trägerschürze Ia Siamosen, vollgroß .
1 Knaben-Sporthemd Ia Zephyr . . . . . .
3 Mtr. Mousseline hübsche Dessins . . . . . .
1 Mtr. Alpacca 120 cm breit, gute Ware . . . . . .
2 Mtr. Hauskleiderstoff Halbwolle . . . . . .

1.45

1 Grubenhemd . . . . . .
1 Mannshemd gestreifter Köper . . . . . .
1 Manns-Unterhose aus Ia Köperbiber . . . . . .
1 Touristenhemd aus gutem grauem Trikot . . . . . .
1 Knaben-Leibchenhose aus haltbarem Buxkin .
1 Mtr. Buxkin 140 cm breit, haltbare Qualität . . . . . .
1 Mtr. Wachstuch vollbreit, Köperware . . . . . .
1 Mtr. Halbleinen 160 cm breit, schwere Ware . . . .
1½ Mtr. Schürzen-Satin feinste Qualität, prachtvolle Muster . . . . . .
1 Damen-Zephyrbluse reich garniert, Kasakform .
1 Einsatz-Hemd prima Macco mit Rips . . . . . .

1.95

8 Meter Nessel 80 cm breit, brauchbare Qual. **2.45**	**2½ Mtr. Bettuch-Nessel** 160 cm breit, schwere Ware . . **2.45**	**Manchester** solide Ware . . . . . Meter **2.45**	**Buxkin** schöne Muster, haltbare Qualität . . . Meter **2.45**	**Cöper-Bettücher** volle Größe, gute Ware, Stück **2.45**
Knaben-Cheviot reine Wolle, 140 cm br., Mtr. **2.95**	**Damen-Satin-Röcke** gute Qualität . . . . . Stück **2.95**	**Damen-Hausblusen** Halbwolle, Hemdenform, Stck. **2.95**	**Blaue Arbeitsjacken** haltbare Qualität . . . Stück **2.95**	**Blaue Hosen** kräftige Ware . . . . . Stück **2.95**
Drelljacken haltbare Qualität . . . Stück **2.95**	**Drellhosen** haltbare Qualität . . . Stück **2.95**	**Schlafdecken** vollgroß, schöne Ware . Stück **2.95**	**Voil-Volle-Blusen** mit Stickerei, enorm billig, Stck. **2.95**	**Damen-Röcke** alle Größen, Ia Halbwolle, Stck. **2.95**
Moire-Röcke prima Ware . . . . . Stück **3.95**	**Gelegenheitsposten: 20000 Meter Festons und Spitzen für die Hälfte des Wertes.**			**Oberhemden** Ia Perkal, mit Kragen, hübsche Muster, Stück **3.95**

Versäumen Sie nicht diese günstige Kaufgelegenheit wahr zu nehmen.

M. Fromm / Bochum

Obere Marktstraße 28

Kochherde
beste Fabrikate
zu R.-Mk. **70.-**, 80.-, 90.-, 100.-, 120.-, erhalten Kreditwürdige **Anzahlung Mark 10.-**, bei wöchentlicher Abzahlung von **5.-** an.

Oefen und Kamine
staunend billig!
LK18
Wegen vorgerückter Saison werden hierauf **20% Rabatt** gewährt.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.



Wenn Sie Wert auf gute
Photo-Chemikalien
frische Platten u. Papiere legen, dann kaufen Sie solche nur in der
Photo-Drogerie
Hucklenbroich / Brückstr. 55
Entwickeln, Kopieren schnell und billigst.

Anzeigen-Annahmestellen
für den
Bochumer Anzeiger
befinden sich:

in **Bochum**	bei der Buchhandlung **C. Regelmann,** Hattingerstraße 28
in **Gerthe**	bei **August Reuter** Zigarrengeschäft
in **Linden**	bei der Buchhandlung **Eduard Beck,** Königstraße
in **Wattenscheid**	bei **Hentrich-Kretzer** Hochstraße 46.

Wir suchen noch Abnehmer
für
einige 1000 Ltr. Milch
Sommer- und Winter-Lieferung gleichmäßig. Kannen können evtl. gestellt werden. — Lieferung erfolgt auch an konzessionierte Kleinhändler.
Molkerei Greven e.G.
Greven Westf.

Bochu

Die beteiligt
gewiesen, daß d
rückwirkender K
eingeführt word

Lohn-
klasse
1 bei wöchen
2 „ „
3 „ „
4 „ „
5 „ „
6 „ „

Es scheint
kannt zu sein,
schon seit dem
sind z. B. für
zeit an Invali
wenn ihnen vo
gewisser Höhe
von Kost und W
Falle wird die
dergleichen bezei
die Frage der
Als Grenze fü
gilt bei Gewähr
diese Sachbezüg
Ortslohns. De
gegeben wird,
gewährten wöch
1,60 Mk., weibl
währten wöchen
1,20 Mk. versich
Kost und Wohn
tritt Versicherun
liche Barvergütu
3,20 Mk., bei w
beträgt. Dabei
den Wert der K
gar nicht einma
nung gegeben,
validenversicheru
Für Hausge
erfolgt die Beit
Höhe. Um das
erleichtern, seien
der vollen Tage
fallen einheitlich
(ausschließlich
weibliche Versich
1,10 Mk. täglich
Sachbezüge zu
a) Mä
bei monatl. Barl
b) Frau
bei monatl. Barl
Marken ers
rung von Kost
wendet werden.
hältnismäßig w
Zum Barlo
nachtsgeschenke
sowie vom Arb
teile an Versiche
Freiwillige
Einkommen ent
klasse zu entricht
kommen oder n
wöchentlich sind
Lohnklasse 2 zu

★ **Der Reic**
Donnerstag, 29
Bochum eine
bandes „Indust
vereins statt, in
Dr. Haslind
schaft sprechen n
★ **Abgabe**
amt Bochum w
hingewiesen, daß
zur Einkommens
zum 8. April b
schläge wegen ve

Der Ma

19)

Dazu bubelt
unabläßig die
Achim erhol
Ein großer
plötzlich jäh in
Auch der e
„Bleiben
Baron!" bat e
Wenn Sie gest
Stück. Ich geh
gern noch in ir
alten Europa
Achim ließ
nieder; er fühlte
los, wie eine gr
in dieser Großst
allein bleiben z
Im Ring
begonnen.
Die nassen
gegeneinander
gewaltigen Spri
Es war a
atemlose Spann
schenmeer.
Das rechte
schwollen und
Den Kopf t
er den Gegner
und von hinten
Doch da b
Schlage, der vo
jäh vornüber in
Die Oberlip
schwamm in Bl

Bochumer Nachrichten.

Invalidenversicherung.

Die beteiligten Kreise werden nochmals darauf hingewiesen, daß durch Reichsgesetz vom 28. Juli 1925 mit rückwirkender Kraft folgende Lohnklassen und Beiträge eingeführt worden sind:

Lohnklasse							Wochenbeitrag
1	bei wöchentl.	Arbeitsverd.	bis zu	6	Mk.	25	Pf.
2	„ „	„	„ „	12	„	50	„
3	„ „	„	„ „	18	„	70	„
4	„ „	„	„ „	24	„	100	„
5	„ „	„	„ „	30	„	120	„
6	„ „	„	von mehr als	30	„	140	„

Es scheint ferner immer noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß die Altersgrenze von 16 Jahren schon seit dem 1. Januar 1923 weggefallen ist. So sind z. B. für Lehrlinge schon vom Beginne der Lehrzeit an Invalidenversicherungsmarken zu verwenden, wenn ihnen vom Lehrherrn eine bare Vergütung in gewisser Höhe gezahlt wird, sei es neben Gewährung von Kost und Wohnung, sei es ohne diese. In letzterem Falle wird die Vergütung meistens als Kostgeld oder dergleichen bezeichnet; diese Bezeichnung ist aber für die Frage der Versicherungspflicht ohne Bedeutung. Als Grenze für den Eintritt der Versicherungspflicht gilt bei Gewährung von Kost und Wohnung 1/6, ohne diese Sachbezüge 1/5 des für Jugendliche festgesetzten Ortslohns. Demnach sind, wenn Kost und Wohnung gegeben wird, männliche Lehrlinge bei einer daneben gewährten wöchentlichen Barvergütung von mehr als 1,60 Mk., weibliche Lehrlinge bei einer daneben gewährten wöchentlichen Barvergütung von mehr als 1,20 Mk. versicherungspflichtig. Wird an Stelle von Kost und Wohnung eine Barentschädigung gewährt, so tritt Versicherungspflicht ein, wenn die gesamte wöchentliche Barvergütung bei männlichen Lehrlingen mehr als 3,20 Mk., bei weiblichen Lehrlingen mehr als 2,40 Mk. beträgt. Dabei ist es belanglos, ob die Barvergütung den Wert der Kost und Wohnung nicht übersteigt oder gar nicht einmal erreicht. Wird nur Kost und Wohnung gegeben, so besteht keine Beitragspflicht zur Invalidenversicherung.

Für Hausgehilfen und landwirtschaftliche Gehilfen erfolgt die Beitragsleistung vielfach nicht in richtiger Höhe. Um das Finden der richtigen Lohnklasse zu erleichtern, seien folgende Zahlen mitgeteilt: Der Wert der vollen Tageskost nebst freier Wohnung ist in Westfalen einheitlich festgesetzt für männliche Versicherte (ausschließlich Lehrlinge) auf 1,30 Mk. täglich, für weibliche Versicherte (einschließlich aller Lehrlinge) auf 1,10 Mk. täglich. Danach sind bei Gewährung dieser Sachbezüge zu versichern:

a) Männer (ausschließlich Lehrlinge)

		Wochenbeitrag
bei monatl. Barlohn bis zu	12,57 Mk. in Lohnkl. 2	50 Pf.
„ „ „ „	38,57 „ „ „ 3	70 „
„ „ „ „	64,57 „ „ „ 4	100 „
„ „ „ „	90,57 „ „ „ 5	120 „
„ „ „ über	90,57 „ „ „ 6	140 „

b) Frauen (einschließlich aller Lehrlinge)

		Wochenbeitrag
bei monatl. Barlohn bis zu	18,63 Mk. in Lohnkl. 2	50 Pf.
„ „ „ „	44,63 „ „ „ 3	70 „
„ „ „ „	70,63 „ „ „ 4	100 „
„ „ „ „	96,63 „ „ „ 5	120 „
„ „ „ über	96,63 „ „ „ 6	140 „

Marken erster Lohnklasse dürfen also bei Gewährung von Kost und Wohnung in keinem Falle verwendet werden. Auch Lohnklasse 2 wird nur in verhältnismäßig wenigen Fällen genügen.

Zum Barlohn rechnen auch Trinkgelder, Weihnachtsgeschenke und sonstige besondere Vergütungen sowie vom Arbeitgeber übernommene Arbeitnehmerteile an Versicherungsbeiträgen und Lohnsteuerbeträge.

Freiwillige Beiträge sind in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden oder einer höheren Lohnklasse zu entrichten. Für Versicherte ohne eigenes Einkommen oder mit einem Einkommen bis zu 6 Mk. wöchentlich sind freiwillige Beiträge mindestens in der Lohnklasse 2 zu entrichten.

* **Der Reichsernährungsminister in Bochum.** Am Donnerstag, 29. April, findet im Parkhaus in Bochum eine Generalversammlung des Bezirksverbandes „Industriegebiet" des Westfälischen Bauernvereins statt, in der u. a. Reichsernährungsminister Dr. Haslinde (Berlin) über die Lage der Landwirtschaft sprechen wird.

* **Abgabe der Steuererklärungen.** Vom Finanzamt Bochum wird uns geschrieben: Es wird darauf hingewiesen, daß Steuerpflichtige, die ihre Erklärung zur Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer nicht bis zum 8. April beim Finanzamt abgegeben haben, Zuschläge wegen verspäteter Abgabe zu gewärtigen haben.

An der Lohbergbrücke.



Am 10. (Schonfrist 17.) April war die Vorauszahlung auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für das erste Kalendervierteljahr fällig. Die Voranmeldungen dafür sind nach wie bisher, also nach den Bestimmungen der zweiten Steuernotverordnung abzugeben. Die Vorauszahlung ist demgemäß bei Gewerbetreibenden nach dem Umsatz und dem Vermögen, bei freien Berufen, größeren Gehaltsempfängern, Hausbesitzern, Rentnern usw. nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten zu berechnen. Die Milderungsvorschriften des Steuerüberleitungsgesetzes finden Anwendung. Lediglich bei buchführenden Gewerbetreibenden gilt die Bestimmung über die Zwischenbilanz nicht mehr; deshalb dürfen diese — wie durch Ministerialerlaß vom 10. Februar 1926 bekannt gegeben — ihre Vorauszahlungen in Höhe von ¼ des Betrages entrichten, der sich nach der abgegebenen Steuererklärung als Steuerschuld ergibt. Für andere Pflichtige ist dagegen eine Berechnung der Vorauszahlungen nach der Steuererklärung nicht zulässig.

* **Reichsgesundheitswoche.** Die Reichsgesundheitswoche findet für Bochum Stadt und Land vom 24. April bis 1. Mai statt. Sie bringt fünf allgemeinverständliche Vorträge, die alle großen Bevölkerungsgruppen interessieren werden. Die Tuberkulose, die Leibesübungen, die Unfallkrankheiten und Unfallverhütung, die gesundheitlichen Aufgaben der Hausfrau und Mutter. Die Zwecke und Ziele der großen Ausstellung in Düsseldorf werden erläutert. Jeder Besucher wird auf seine Kosten kommen. Eintritt ist frei.

* **Vortrag für Frauen und Mädchen.** Die Grundlage seiner Gesundheit empfängt der Mensch von der Mutter. Von ihrer Nahrung und ihrer Pflege hängt es in erster Linie ab, ob er gedeihen und zu einem kräftigen gesunden Menschen heranwachsen soll. Leider ist die Kenntnis von dem, was zur Erzielung einer blühenden Kinderschar nötig ist, noch lange nicht Allgemeingut unserer Frauenwelt geworden. Was wissen die meisten Frauen, von den jungen Mädchen ganz zu schweigen, von ihrem Körper und seinen Funktionen, von seiner Pflege und Gesunderhaltung auf natürliche Weise. Die Reichsgesundheitswoche veranstaltet deshalb am Mittwoch, 28. April, abends ½8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus einen Frauentag, zu dem sie die Aerztin Fräulein Dr. med. Holland als Rednerin über ein alle Frauen interessierendes Thema gewonnen hat. Alle Frauen und alle Mädchen über sechzehn Jahre sind herzlich eingeladen.

* **Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.** Bei einem Teenachmittag in der Ortsgruppe Bochum im Parkhaus führte die Inhaberin der Dortmunder „Heimkunst", Dora F. Hoffmann eine neue Art der Teppichstickerei, die „Kilian-Kunst" vor, die ursprünglich aus Norwegen stammend, die besten Aussichten hat, auch bei uns heimisch zu werden. Die Stickerei wird mit einer besonderen, gesetzlich geschützten Nadel in einem großen Rahmen gearbeitet und da die alten persischen Muster dazu verwendet werden, ist der fertige Teppich kaum von einem echten Perser zu unterscheiden. Er hat vor diesem nur den Vorzug der Billigkeit, da auf einen Quadratmeter Auslandsware bekanntlich 70 Mark Zoll kommen. Eine andere Dortmunder Werkstätte zeigte ausgesucht schöne Kleider aus edelstem Material in feiner Farbenzusammenstellung, die so recht dazu geeignet waren, den Besucherinnen die besten Anregungen für die neue Frühjahrsgarderobe zu geben.

✝ **Dienstjubiläum.** Der Bierfahrer Johann Stamm, Düppelstraße 35, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Schlegel-Scharpenseelbrauerei zurückblicken.

a **Schwurgericht.** In der am 3. Mai beginnenden Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgerichte sind bis jetzt folgende Strafsachen angesetzt worden: Montag, 3. Mai und Dienstag, 4. Mai gegen den Landwirt Franz Beckbauer aus Erkenschwick wegen Mordversuches. Die Tat soll sich gegen seinen eigenen Bruder gerichtet haben. Mittwoch, 5. Mai, gegen den Schreiner Fritz Bangert aus Langenbochum bei Recklinghausen wegen Meineides, Donnerstag, 6. Mai gegen den Dachdecker Karl Müller aus Bochum und gegen den Arbeiter Karl Schwarz aus Bochum wegen Meineides, Freitag, 7. Mai gegen die Haustochter Klara Sunder aus Harpen wegen Meineides und Mittwoch, 12. Mai gegen den Bergmann Josef Waschelewski aus Ebbelich bei Recklinghausen wegen versuchten Totschlages.

* **Die offenen Türen.** Von Ende Dezember 1925 bis Anfang März, also innerhalb drei Monaten, wurden von den Wachbeamten der Bochumer Wach- und Schließgesellschaft 809 mal offene Haustüren zu verschiedenen Zeiten vorgefunden. 206 mal wurde das Brennen des Lichtes in den Wohnzimmern zu ungewöhnlicher Zeit beobachtet und auf Veranlassung des Wachbeamten gelöscht. Sechsmal wurden zerbrochene Fensterscheiben gesichtet und der Besitzer aufmerksam gemacht. Einmal konnte durch einen Wachmann ein Mann festgenommen werden, der einen Schaukasten zerschlug. Der Besitzer konnte den Ersatz des Schadens erlangen. Siebenmal konnten verdächtige Gestalten durch den Wachbeamten verscheucht werden. In elf Fällen wurden Anlieger von den Wachbeamten auf Hochwassergefahr hingewiesen. Einmal wurde durch einen Wachbeamten Feuer entdeckt. Der Wachbeamte rief sofort die Feuerwehr und den Besitzer. Der Besitzer blieb dadurch vor größerem Schaden bewahrt. Ferner wurden in fünf Fällen offene Ladentüren vorgefunden. In dieser Zeit wurden außerdem noch elf verschiedene, für die beteiligten sehr wichtige Meldungen von den Wachbeamten gemacht. Die Beamten der Wach- und Schließgesellschaft zeigten sich als sorgfältig ausgesuchte Leute.

A **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Der vor einigen Wochen in der Franziskus-Pfarrei abgehaltenen Mission war ein großer Erfolg beschieden. An Missionsandenken wurden 3800 Stück abgegeben. Es haben im ganzen 55 bis 67 Prozent der katholischen Einwohner an der Mission teilgenommen. — Die von der Baugenossenschaft an der Hattinger Straße errichteten Häuser sehen nunmehr ihrer Fertigstellung entgegen. Augenblicklich ist man eifrig mit dem Außenputz beschäftigt. Die Häuser dürften in Kürze bezugsfertig sein. — Da der Betriebsführer Otto Berghoff aus der Gemeinde verzogen ist, so tritt auf Grund des eingereichten Wahlvorschlages der Bauunternehmer Heinrich Peters als Gemeindeverordneter in das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Weitmar ein.

** **Bedenken gegen die Städte-Schnellbahn.** Nicht nur gewisse Kreise des Bergbaues haben Bedenken — wegen der Bodensenkungen — gegen die Städteschnellbahn, auch andere Kreise, die eine wirtschaftliche Schädigung fürchten, wenn die Städteschnellbahn von Dortmund bis Köln gebaut wird, anstatt sie nur bis Duisburg zu bauen als Verkehrsmittel innerhalb des Industriebezirks, stehen dem Plan nicht mehr so sympathisch gegenüber wie im Anfang. Die schwersten Einwände erhebt jetzt aber die Reichseisenbahn. Es ist die Ansicht der Eisenbahndirektionen Essen, Elberfeld und Köln, daß die Eisenbahn wohl in der Lage ist, durch Verkehrsverbesserungen zwischen Dortmund und Köln und innerhalb des Industriebezirks all das zu schaffen, was durch die Schnellbahn erreicht werden soll. — Solange die Reichsbahn erklärt, außerstande zu sein die fünf Kilometer Neubaustrecke Bochum-Gelsenkirchen und die 15 Kilometer Neubaustrecke Bochum-Recklinghausen und damit endlich die seit Jahrzehnten dringend geforderte Nord-Südverbindung herzustellen, darf man in der Versicherung der Eisenbahn hinsichtlich des Ersatzes der Städteschnellbahn nicht allzugroßes Vertrauen setzen. Wir im Bochumer Bezirk haben trübe Erfahrungen gemacht.

a **Die Angestellten zur Wirtschaftskrise.** In mehreren öffentlichen Versammlungen nimmt zurzeit der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) Stellung zu der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und dem umfangreichen Abbau der Arbeitnehmer. In den beiden in dieser Woche in Gelsenkirchen und Bochum stattgehabten Versammlungen sprach Herr A. Vogel von der Bundeszentrale des G. d. A. über das Thema „Wie überwinden wir die Wirtschaftskrise?" Nach einer regen Diskussion wurde von den Versammelten eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Die Angestelltenschaft erhebt einmütigen Protest gegen die immer stärker zutage tretenden Versuche der deutschen Arbeitgeber, die Folgen der Wirtschaftskrise durch Lohn- und Gehaltsdruck, Arbeitszeitverlängerung und Abbau der Sozialpolitik einseitig der Arbeitnehmer-

Kammergerichtsentscheide in Aufwertungssachen

Aus neueren Entscheidungen des Kammergerichts in Aufwertungsfragen veröffentlicht der amtliche preußische Pressedienst folgende Zivilsenatsbeschlüsse:

Ein unter einer Nummer eingetragenes einheitliches Recht bleibt zu dem ursprünglichen Betrage eine erste Rangstelle im Sinne des § 7 des Aufwertungsgesetzes auch dann, wenn vor Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes das Recht in mehrere Teile mit verschiedenem Range untereinander zerlegt ist (18. März 1926; 1. Oktober 153/26). Ueber die weitere Beschwerde hat ebenso die sofortige weitere Beschwerde in Preußen das Kammergericht zu entscheiden (7. Dezember 1925; 9. Aw. 477/25). Ist der Antragsgegner zwar nicht zu der vollen, vom Antragsteller begehrten Aufwertung, aber doch zu einer höheren als der regelmäßigen Aufwertung bereit und weist der Antragsteller diese höhere Aufwertung nicht zurück, so muß der Aufwertungsbetrag mindestens in der vom Antragsgegner zugebilligten Höhe festgesetzt werden (29. Dezember 1925; 9. Aw. 485/25). Bei Forderungen, für die die Aufwertungsbeschränkung des § 10 Abs. 3 Aw.-G. gilt, ist der Aufwertungsbetrag zunächst nach den Grundsätzen der Individualaufwertung zu ermitteln. Bleibt der so gefundene Betrag hinter 75 v. H. (100 v. H.) des Goldmarkbetrages zurück, so ist die Forderung auf jenen Betrag aufzuwerten; übersteigt er den Satz von 75 v. H. (100 v. H.), so ist er lediglich auf 75 v. H. (100 v. H.) herabzusetzen. Nur die Beachtung dieser Grundsätze führt bei Restkaufgeldforderungen aus der Vorkriegszeit, die durch Hypotheken auf städtischem Hausbesitz gesichert sind, zu einer Aufwertung, die dem jetzigen niedrigen Werte des städtischen Hausbesitzes gerecht wird (7. Januar 1926; 9. Aw. 489/25). Werden in der Beschwerdeinstanz neue erhebliche Tatsachen vorgebracht, so muß das Beschwerdegericht hiervon dem Gegner zwecks Stellungnahme Mitteilung machen (7. Januar 1926; 9. Aw. 497/25). Hat der Erwerber des Grundstücks eine für den Eigentümer eingetragene Grundschuld in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen, so entspricht es im Zweifel dem Willen der Parteien, daß die Kaufgeldforderung, soweit die Grundschuld auf den Kaufpreis angerechnet wird, nicht durch die Uebernahme der Grundschuld endgültig getilgt wird, sondern bestehen bleibt, und zwar gesichert durch die Grundschuld. Ist die Forderung durch eine Grundschuld gesichert, so wird sie als ungesichert behandelt und nach den §§ 62, 63 Aw.-G. aufgewertet. In diesem Falle ist die Aufwertungsstelle nicht zuständig (28. Januar 1926; 9. Aw. 13/26). Die Aufwertungsstelle kann den Aufwertungsbeschluß, der doch niemandem bekannt gemacht ist, durch nachträgliche Entscheidung berichtigen. (20. Februar 1926; 9. Aw. 40/26.)

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.

Von

Dr. Hans Schulze.

19) (Nachdruck verboten.)

Dazu dudelte vom Dach eintönig und durchdringend unablässig die Blechmusik. — —

Achim erhob sich.

Ein großer Ekel vor dem wüsten Schauspiel quoll plötzlich jäh in ihm auf.

Auch der ehemalige Leutnant war aufgestanden.

„Bleiben Sie doch noch ein paar Minuten, Herr Baron!" bat er. „Der Nigger ist ja gleich erledigt. Wenn Sie gestatten, begleite ich Sie später noch ein Stück. Ich gehe morgen nach Argentinien und würde gern noch in irgendeiner gemütlichen Kneipe von dem alten Europa Abschied feiern!"

Achim ließ sich gehorsam wieder auf seinem Sessel nieder; er fühlte sich noch immer benommen und willenlos, wie eine große Angst kam es auf einmal über ihn, in dieser Großstadtwüste mit sich und seinen Gedanken allein bleiben zu müssen. — —

Im Ring hatte inzwischen der Kampf von neuem begonnen.

Die nassen Männerleiber rannten wieder wütend gegeneinander an, die Planken dröhnten unter ihren gewaltigen Sprüngen.

Es war auf einmal kirchenstill geworden, eine atemlose Spannung hing über dem ungeheuren Menschenmeer.

Das rechte Auge des Negers war jetzt hoch aufgeschwollen und vollständig geschlossen.

Den Kopf tief geduckt wie ein rasender Stier, suchte er den Gegner mit seinen langen Armen in die Nieren, und von hinten in den Nacken zu treffen.

Doch da brach er selbst unter einem krachenden Schlage, der von der Stirn über die Nase herabfegte, jäh vornüber in die Knie.

Die Oberlippe war aufgespalten, das ganze Gesicht schwamm in Blut.

Noch einmal riß er sich gewaltig in die Höhe und taumelte gegen die nur noch undeutlich wahrgenommene weiße Masse seines Gegners an.

Dann aber traf ihn ein letzter Streich am linken Ohr in den Winkel des Unterkiefers, so daß er wie ein Sack gegen die Seite flog und sich rücklings überschlagend wie tot auf der Estrade liegen blieb.

Ein wahnsinniger Sturm brauste auf, tosend wie ins Unendliche verhallend. Die entfesselte Masse Mensch stürzte all ihren Beifall über den Einen aus, den Sieger.

Der Schiesrichter stand über dem Gestürzten, sah ihm in die starren glasigen Augen und zählte mit seiner blechernen Trompetenstimme langsam aus.

Achim drängte zur Tür.

„Ich gehe!" sagte er. „Wir kommen hier sonst nicht mehr heraus!" — —

Draußen auf der Potsdamer Straße herrschte noch ein wildes Leben.

Eine unabsehbare Menge harrte Kopf an Kopf in fieberhafter Erregung auf den Ausgang des Kampfes.

Die Zeitungsverkäufer heulten mit dem Reste ihrer Lungenkraft die Nachtausgaben der großen Blätter aus.

Um die Bogenlampen flimmerte der Großstadtstaub, dick und schwer hing die Luft über der steinernen Enge der Straße.

Mit Mühe kämpften sich die beiden Herren durch eine dunkle Masse bedrohlicher Gestalten bis zum Bürgersteig hindurch und retteten sich in die stillere Bülowstraße.

Dann standen sie eine Weile unschlüssig unter dem Brückenbogen der Untergrundbahnüberführung auf dem Nollendorfplatz.

Der kleine Exleutnant erzählte ununterbrochen von seinen Zukunftsplänen, daß er in Buenos Aires an einer Flugzeugfabrik eine Stellung angenommen habe und schon Tags darauf von Rotterdam aus mit einer holländischen Linie in See gehen würde.

Achim hörte kaum, was er sprach, gleich unsichtbaren Vögeln umflatterten ihn wirre Gedanken, die er vergebens zu halten versuchte, nur in innerster Seele war ihm ein tiefes Verlangen nach Ferne und Einsamkeit.

Und dann weckte ihn auf einmal wieder die Stimme des angehenden Amerikafahrers, der mit seinem schweigsamen Begleiter anscheinend nichts Rechtes anzufangen wußte.

„Herr Baron," sagte er, „hier herum gibt es ja doch keine standesgemäßen Lokale. Hätten Sie aber wohl Lust, mich noch in einen Klub zu begleiten: sehr vornehm, nur erste Gesellschaft, viele Ausländer mit Edelvaluta und alter und neuer Reichtum aus dem westlichen Berlin. Wir versammeln uns aus polizeilichen Gründen allnächtlich in einer anderen Privatwohnung. Heute abend zum Beispiel hier ganz in der Nähe, bei einer kleinen Tänzerin, die augenblicklich in Kopenhagen gastiert!"

Achim lächelte.

„Sie werden noch Ihr Reisegeld verspielen!"

Doch schon hatte der Leutnant ein Auto herangewinkt, und sie fuhren über den Lützowplatz.

Vor einem vornehmen Mietshaus am Kaiserin-Augusta-Ufer ließen sie halten.

Die Tür eines Seitenganges tat sich auf ein geheimes Klopfzeichen geräuschlos auf.

Dann gingen sie über einen stillen Gartenhof, in den ein Stück des sternenbestickten Nachthimmels fern hereinfunkelte, und stiegen viele Stufen in dem Schacht eines dunklen Treppenhauses empor.

„Wir spielen in einem Atelier!" bemerkte der Leutnant leise. „Der Gatte der Tänzerin ist Maler!"

— — — — — — — — —

Ganz oben im fünften Stock machten sie endlich Halt.

Ein Mädchen mit einem überwachten Gesicht nahm ihnen in der überfüllten Garderobe die Ueberkleider ab.

Sie durchschritten ein kleines Foyer, grünlich wie eine Meeresgrotte, in dem es nach Sekt und kalten Platten duftete.

Ein sehr eleganter Herr saß im Halbdunkel des Hintergrundes mit einem graziösen, jungen Geschöpf mit lasterhaften Kokainaugen nud gepuderten Schultern.

Und dann öffnete sich groß und weit ein phantastisch beleuchteter, mit bizarrstem Luxus eingerichteter, parfümgeschwängerter Raum.

Ein Fries von Greifen lief um den Architrav, im Grunde der Kassettierung glänzten gedämpfte silberne Lichter.

Ueberall auf den fußhohen Persern übertrieben breite Fauteuils und schwere Brokat- und Ledersessel mit weichen, seidenen Daunenkissen.

Ein großes expressionistisches Bild der Dame des Hauses grinste mit wahnsinnigen Gliederverrenkungen zwischen den orangegelben und malvefarbigen Blumen der Tapete.

Der über und über vergoldete Gebetschrein eines Buddhapriesters hing daneben, zur anderen Seite ritt ein indischer Götze, ein knallroter, rundbäuchiger, kleiner Kerl mit einem Elefantenkopf auf einer riesigen, aus Ebenholz geschnitzten schwarzen Ratte.

In aufrichtigem Erstaunen sah Achim in diese exotische Wunderwelt, in die er aus dem nüchternsten Berlin so unvermutet verschlagen worden war.

Ein unendlich dicker Herr in einem grotesk sitzenden Frack trat jetzt mit höflicher Verneigung heran.

Achim wurde einer ungeheueren Glatze mit unverständlichem Murmeln vorgestellt.

Dann schlug sein Begleiter einen Kelim zurück.

Eine gedämpfte Stimme klang fernher wie durch dicke Mauern.

„Was wird für eine neue Bank geboten?"

Sie standen im Schlafzimmer der Tänzerin. — —

Mit einem raschprüfenden Blick umfaßte Achim das grüne Oval des Bactisches, der in drangvoller Enge zwischen einem Louis-Seize-Bett von den Ausmaßen eines kleinen Tennisplatzes, und einem prachtvollen Marmorwaschtisch eingeklemmt stand.

Von der ganzen Spielergesellschaft, die in tadellosen Abendanzügen, und phrynehaften Dekolletes den Tisch umsäumten, kannte er niemand.

Ein hagerer Herr mit einem tiefgefurchten Raubvogelgesicht, in dessen Runen die Sünden und Verirrungen einer Welt eingegraben schienen, hielt die Bank.

Es wurde offenbar sehr hoch gespielt, und die Einsätze waren unbegrenzt.

(Fortsetzung folgt).

schaft aufzuerlegen. Mit Lohn- und Gehaltsdruck ist untrennbar eine weitere Verminderung der ohnehin schon erschreckend zurückgegangenen Massenkaufkraft verbunden. Mit schematischer Arbeitszeitverlängerung ist keine Produktionssteigerung zu erzielen, und die sozialen Abgaben sind in der heutigen Gehalts- und Lohnhöhe bereits voll berücksichtigt. Wohl aber erkennt die Angestelltenschaft an, daß die Ueberwindung der Krise eine planmäßige technische und organisatorische Umstellung der Wirtschaft, eine Reinigung von überzähligen Betrieben und im besonderen eine Herabsetzung des übergroßen Waren-Verteilungsapparates erfordert. Nur durch eine zielbewußte Höherbewertung der menschlichen Arbeitskraft kann der Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft erfolgen. Die Angestelltenschaft befindet sich damit in Uebereinstimmung mit den einsichtigen Arbeitgebern, die selbst nachdrücklich vor der Fortsetzung der jetzigen Kartellpolitik und der Herabdrückung des Lebensstandartes der Massen warnen. Die deutsche Wirtschaft ist nicht auf dem Boden einer Wirtschaftsautokratie, sondern nur auf der Wirtschaftsdemokratie wieder aufbaubar."

* **Luftpostkartenanschlüsse.** Das Luftpostamt Dortmund 1 fertigt nach Bedarf nachstehend aufgeführte Luftpostbriefkartenanschlüsse: Abflug vom Flughafen Dortmund 7.30 nach Köln 1, Frankfurt a. M. 2, München 2; 7.40 nach Berlin C 2, Braunschweig, Berlin (Zentralflughafen); Schlußzeit beim Postamt Dortmund beidemale 6.30 Uhr; 11.50 nach Bremen 1, Hamburg 1; 12.10 nach Essen 1, Düsseldorf 1, Köln 1; 12.15 nach Frankfurt a. M. 2, Mannheim 2, Stuttgart 1, Zürich 3 (mit Sendungen nach der Schweiz), München 2; 12.25 nach Rotterdam und London City (mit Sendungen nach den Niederlanden bezw. England); Schlußzeit 10.30 Uhr; 2.15 nach Cassel-Bettenhausen, Halle (Saale) 2, Leipzig 2, Berlin C 2; Schlußzeit 1.10 Uhr; 6.30 abends nach Krefeld, Düsseldorf 1; Schlußzeit 5.10 Uhru. Sendungen über den Zielluftafen hinaus werden mit den schnellsten Postbeförderungsgelegenheiten weitergesandt. Das Postamt Köln 1 fertigt vom 22. April ab nach Bedarf Luftpostbriefkartenschlüsse nach Amsterdam und Basel, die mit den zwischen Basel und Amsterdam verkehrenden Flugzeugen der Deutschen Lufthansa A.-G. Berlin W. 66 von Köln 1.15 nach Basel und 2.15 nach Amsterdam weitergeschickt werden. Die Schlußzeiten sind beim Postamt Köln 1 festgesetzt auf 11.50 für den Kartenschluß nach Basel und 12.40 für den Kartenschluß nach Amsterdam. In die Posten werden Luftpostsendungen nach den Niederlanden und der Schweiz aufgenommen.

* **Krankentransport auf der Reichsbahn.** Bei Sondereinstellung eines Gepäck- oder Güterwagens, Personenwagens III. oder IV. Klasse, oder eines Wagens mit Krankenabteil wird der Fahrpreis von mindestens acht Fahrkarten berechnet. Als Mindestgebühr sind hierfür 30 Mark festgesetzt, die nur erhoben wird, wenn der Preis der acht Fahrkarten diesen Betrag nicht erreicht. Ferner sei darauf hingewiesen, daß bei jeder Reichsbahndirektion ein oder mehrere Krankenwagen, d. h. vierachsige Wagen III. Klasse angefordert werden können.

:!: **Vorgeschriebenes Papier für Frachtbriefe.** Zu den Frachtbriefen ist in Zukunft nach einer Verordnung des Reichsverkehrsministers weißes Normalpapier 4 a mit vorschriftsmäßigen Wasserzeichen (Din-Blatt 827) zu verwenden. Für Duplikate kann beliebiges Papier verwendet werden, wenn sie den Aufdruck „Frachtbriefduplikat" tragen, in Farbe, Größe und Vordruck den Vorschriften entsprechen und mit dem Prüfungsstempel einer inländischen Eisenbahn versehen sind. Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1926 in Kraft. Die Zeit, bis zu der die alte Art verwendet werden darf, wird noch bestimmt.

* **Keine überflüssige Bloßstellung durch Vorstrafen.** Jede unnötige Ermittelung etwaiger Vorstrafen eines Beschuldigten kann für diesen und seine Familie eine Bloßstellung mit sich bringen. Diese muß nach einer neuen Ausführungsanweisung zur Strafregisterverordnung nach Möglichkeit vermieden werden. Den Staatsanwaltschaften und Gerichten bleibt es überlassen, ob, inwieweit und wann sie eine Auskunft einfordern. Unnötige Auszüge aus dem Strafregister, die in die Strafakten gelangen, können dazu beitragen, daß in der Hauptverhandlung sachlich nicht notwendige Vorhaltungen gemacht werden. Werden die Akten an andere Behörden verschickt und eingesehen, so kann der Inhalt weiteren Kreisen bekannt werden. Die Einforderung des Auszuges ist entbehrlich, wenn die Vorstrafen ohne weiteres aus zugänglichen Akten festgestellt werden können. In geringfügigen Strafsachen wird von der Erhebung der Vorstrafen meist überhaupt abgesehen werden können. In der Regel soll der Auszug erst verlangt werden, wenn feststeht, daß es zur Anklage kommt.

× **Ermäßigung der Verwaltungsgebühren für die Beantwortung von Wohnungsanfragen.** Der Minister des Innern hat mit Zustimmung des Finanzministers die staatlichen Verwaltungsgebühren für die Beantwortung von Wohnungsanfragen durch die polizeilichen Einwohnermeldeämter ermäßigt, und zwar sollen fortan für den Einzelfall 50 Pfennige bis eine Mark erhoben werden.

** **Kommunalpolitische Planwirtschaft.** Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einem Zustande gefährlicher Spannung, der alle Glieder des großen Körpers zur Selbstzucht, zur Uneigennützigkeit, zur Gemeinsamkeit zwingt. Tritt eine Ueberlastung an irgendeiner Stelle ein, so ist die Gesundung des Gesamtkörpers in Gefahr. Gerade die letzten Zeiten politischer Drangsal haben die Großstädte des besetzten Industriegebietes stärkere Rücksicht auf das Ganze gelehrt, haben sie auch erkennen lassen, daß Schädigung des Nachbarn schließlich eigene Schädigung ist. Hemmungsloser Wettbewerb ist heute, so wird der „Rh.-Westf. Ztg." aus Düsseldorf geschrieben, Verschwendung an wertvollen nationalen Kräften und Gütern, an denen bis zum letzten zu sparen Pflicht ist. Die Großstädte des Industkiegebietes müssen sich als eine wirtschaftliche und kommunalpolitische Einheit fühlen und gegenseitige Verständigung, freundwilliges Zusammenarbeiten erstreben, anstelle schonungslosen und eigensüchtigen Wettbewerbs, gesteigert bis zur rücksichtslosen Mißachtung nachbarlicher Eigenart, nachbarlichen Eigentums. Wenn man z. B. bei Einrichtung des Luftverkehrs sieht, daß jede Stadt entweder Mittelpunkt sein oder den ganzen Luftverkehr unmöglich machen will, so muß man den Kopf schütteln. Für den großen Verkehr sind die Entfernungen, mit denen wir hier im Westen rechnen, gar keine Entfernungen mehr. Die Natur der Sache zwingt zur Verständigung. Hätten sich die westdeutschen Städte vorher geeinigt und eine sinnvolle Dezentralisation gesucht, so hätten sie bei den Verhandlungen einen würdigeren Eindruck gemacht und vielleicht auch mehr erreicht. Dem Spiele der Kräfte muß Raum bleiben, es sollen nur überhitzter, verschwenderischer Wettbewerb ausgeschaltet, sinnlose Bestellung des gleichen Feldes und Beeinträchtigung nachbarlicher Eigenart verhindert werden. Nicht den Eifer, den Uebereifer gilt es zu beschränken. Jede der westdeutschen Großstädte hat ihre besondere Geschichte, ihre besondere Entwicklung, ihren besonderen Charakter. Jede Verwaltung soll den Tatendrang, der ihr innewohnt, und den unter das Joch zu beugen Sünde wider den Geist wäre, auf dem Felde betätigen, das ihr die Eigenart ihrer Stadt vererbt hat, soll da säen und ernten und nicht auf des Nachbars Feld übergreifen, auch wenn der Nachbar sein Feld unbestellt lassen muß, weil ihm die Gewalt der Ereignisse, weil ihn übermächtige Kräfte dazu zwingen, seinen Acker brach liegen zu lassen. Jeder Versuch einer Großstadt, sich zur Vormacht zu machen, die benachbarten Großstädte auf ihrem eigenen Felde zu schlagen, führt zu erbitterten Kämpfen und schädigt heute unter den völlig veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen die Kämpfenden wie die Gesamtheit. (Das sollte man sich besonders

Die Bedeutung der Emschergenossenschaft für das Bochumer Industriegebiet.

Auf das Betreiben des Bochumer Landrats Gerstein wurde — nachdem die Oelbach-Melioration nachbar Erfolge gebracht hatte — durch Gesetz vom 14. Juli 1904 die Emschergenossenschaft gebildet. Bekanntlich ist der Emscher, da die Ruhr als Trinkwasserversorger für das Industriegebiet vor schädlichen Zuflüssen bewahrt bleiben mußte, die Aufgabe zugefallen, die Abwässer eines von 2 Millionen Seelen bewohnten Bezirks dem Rhein zuzuführen in einem Zustande, daß der Rhein diese Abwässermengen verdauen kann. Die Emscher ist von Hörde bis zum Rhein auf eine Länge von 70 Kilometer reguliert. Dazu kommen 150 Kilometer Nebenläufe der Emscher als offene Abwässerkanäle und 39 Kilometer geschlossene Kanäle. Das häusliche Abwasser wird in 26 Kläranlagen mit 171 Emscherbrunnen gereinigt; dazu treten drei Bachkläranlagen zur nochmaligen Reinigung der Abwässer größerer Werke. Der Grundbesitz der Genossenschaft im Emscherbezirk beträgt 718 Hektar. Um die Regulierung vornehmen zu können, mußten 26 Mühlenstaue angekauft werden. Rund 8000 Morgen Land, die dauernd versumpft waren, sind trockengelegt worden. Seit Durchführung der Emschermelioration haben auch die Hochwasserschäden völlig aufgehört, die früher Jahr für Jahr etwa 32 000 Morgen Gelände überschwemmten und oft für lange Zeit unbenutzbar machten. Ganz abgesehen von den hygienischen Gefahren, die die Ueberschwemmungen im Gefolge hatten (Typhus und Wechselfieber waren im Emscherbruch endemisch geworden). Etwa hundert Millionen Mark sind bisher für die Bauten aufgewendet worden, gewiß eine beträchtliche Summe. Was wäre aber ohne diese Arbeiten aus dem dichtbesiedelten Gebiet geworden? Wer, wie Schreiber dieses, die früheren schädlichen Zustände gekannt hat, der wird anerkennen, daß das Geld (es sind noch 50 Millionen Mk. für Verwaltungs- und Betriebskosten hinzuzurechnen) gut angelegt worden ist. Die Bodensenkungen im Bergbaugebiet bedingen, daß an den Anlagen fortwährend reguliert werden muß.

Die Kläranlage am Landwehrbach.

Um der Presse Gelegenheit zu geben, das Arbeitsgebiet der Emschergenossenschaft kennen zu lernen, hatte die Emschergenossenschaft zu einer Besichtigungsreise eingeladen. Sie führte, wie in der gestrigen Nummer bereits mitgeteilt, am ersten Tage in das Gebiet Huckarde-Castrop, dessen Vorfluter der Roßbach ist, und in das Gebiet der Seseke. Gestern wurde das Gebiet Herne-Bochum besucht, und zwar zunächst die Kläranlage an der Mündung des Landwehrbachs in die Emscher. Der Landwehrbach nimmt den Sodinger und den Börniger Bach auf. Alles im Emschergebiet abfallende gewerbliche Wasser darf unmittelbar dem Vorfluter zugeführt werden; nur die Abwässer der Zechen, die Kohlenschlamm und Phenol enthalten, müssen ebenso wie die Abwässer der Hochöfen vorher gereinigt werden. Es sind 200 Kläranlagen für Zechen- und 150 Kläranlagen für Kokereibetriebe vorhanden. Um diese Abwässer nochmals zu reinigen, sollen an der Mündung des Hüllerbachs, des Schwarzbaches und des Landwehrbachs noch besondere Kläranlagen erbaut werden. Die Kläranlage am Landwehrbach beruht wie die meisten Anlagen auf dem mechanischen Verfahren. Sie hat den Zweck, den Teer- und Kohlenschlamm herauszuholen. Die Klärteiche sind flach. Das Wasser fließt langsam hindurch, der Schlamm bleibt liegen und wird abgelagert; er liefert noch brennbare Stoffe, wenn er mit Grus vermischt wird. Im Jahre werden hier 15 000 Tonnen Trockenschlamm aus dem Landwehrbach herausgeholt. Das nochmals geklärte Wasser fließt dann der Emscher durch Düker zu. Es besteht die Absicht, an der Mündung der Emscher in den Rhein eine große Kläranlage herzustellen, die aus dem angereicherten Brennstoff ein Elektrizitätswerk speisen soll.

Die Rettung des Zillertals durch die Emschergenossenschaft.

Das liebliche Zillertal zwischen Hiltrop, Bergen, Riemke drohte durch die übelriechenden, schlammigen Abwässer der Schachtanlagen „Konstantin 10/11" und „Konstantin 6/7" völlig zu verkommen. Es ist das Verdienst des Regierungsbaurats Dr. Prüß von der Emschergenossenschaft, und der Gewerkschaft „Konstantin der Große", durch verständnisvolles Zusammenarbeiten diese Gefahr beseitigt zu haben. Auf der Schachtanlage 4/5 in Riemke wurde eine große Kläranlage geschaffen, der durch Kanäle und nicht mehr im offenen, die Luft verpestenden Lauf die Abwässer der oberen Schachtanlagen 6/7, 8/9 und 10/11 zugeführt werden. Die Kanäle sind 3½ Kilometer lang. Ein klares Bächlein fließt wieder durch den grünen, von bewaldeten Höhenzügen begleiteten Wiesengrund — ein Idyll mitten im Industriegebiet, wie man es hier nicht vermuten sollte. Die Kläranlage umfaßt sieben Becken von 2,20 Meter Tiefe zur Aufnahme der Abwässer und fünf Becken zum Austrocknen des Schlammes. Er enthält Kohle und Teer, sowie Phenol — alles Giftstoffe für einen Wasserlauf, aber, mit Grus vermischt, ein guter Brennstoff. Ein Mann mit einem Kran hebt durch den Bagger den Trockenschlamm (früher waren 35 Arbeiter nötig zum Aufladen!) und führt ihn drei großen Silos zu, von wo er zur Speisung der Kessel abtransportiert wird. So werden im Jahre 40 000 Tonnen Schlamm gewonnen und erhebliche Mengen Nußkohlen gespart, sodaß die Anlage sich nahezu bezahlt macht. Der Nutzen ist aber nicht nur ein ideeller und hygienischer, sondern auch ein materieller.

Die Kläranlage in Bochum-Hordel.

Im Jahre 1907 wurde diese Kläranlage errichtet; sie muß, da die Bevölkerung bedeutend angewachsen ist, verdoppelt werden. Diese Kläranlage reinigt vorzugsweise städtische Abwässer; es sind ihr acht Schachtanlagen angeschlossen. Sie befindet sich zwischen dem Bahnhof Hordel-Eickel und der Kruppschen Kolonie Dahlhausen, am Zusammenfluß von Maarbach und Hofstederbach. Der erstere, bei Zeche „Prinz Regent" herkommend, hat auf seinem Laufe den Dibergsbach, den Ahbach, den Kabeisemannsbach aufgenommen; der letztere den Grummerbach und den Schmechtingbach aufgenommen.

Bei dieser Kläranlage konnte man sich nicht mit dem mechanisch-chemischen Verfahren begnügen; es mußte die biologische Abwässerreinigung hinzutreten. Der Schlamm enthält, wie natürlich, da die Abwässer alle Hausabfälle mitnehmen, Fäulnisstoffe, die eine ganze Gegend verseuchen können. Das Bett der Bachläufe ist daher ausbetoniert; ein starkes Gefälle bewirkt raschen Ablauf. Der gefährliche Schlamm wird unmittelbar unterhalb der Stadt herausgefangen und unschädlich gemacht. Das Niederschlagsgebiet dieser Anlage umfaßt ein Areal von 27,35 Quadratkilometern, mit etwa 200 000 Seelen. Das Wasser passiert zunächst einen Grobrechen von 65 Millimeter Stabweite, um grobe Stoffe abzuhalten; dann einen dreiteiligen Sandfang zum Auffangen des Sandes usw., alsdann gelangt es in die 18 Emscherbrunnen, von denen je drei zu einem Klärteich (zwei bis vier Meter Tiefe) vereinigt sind. Die Abwässer (800 Liter in der Sekunde) durchfließen langsam die Klärteiche in angegebener Richtung. Nach mehrstündigem Aufenthalt wird das Wasser abgeleitet in das neue Maarbachbett. Der Absatzraum wird durch Schlitze mit tiefgelegenen Schlammfäulnisräumen verbunden. Hier lagern die Sinkstoffe (man könnte treffend auch sagen: „Stinkstoffe" sechs bis acht Wochen, werden durch sich bildende Bakterien verdaut und so unschädlich gemacht. Dabei bilden sich Gase (Menthangas, die Ursache der schlagenden Wetter!), die der städtischen Gasanstalt zugeleitet werden. Von Zeit zu Zeit wird der Schlamm durch Rohre abgelassen und in Trockenbeeten (in einer Senkungsmulde angelegt) ausgetrocknet. Er bildet dann Brocken, die als

Düngemittel

dem Pferdemist überlegen sind. Die Nachfrage ist leider so gering, daß man diesen Düngerschlamm zum Aufhöhen von Senkungen verwenden muß. In vier Jahren kann man Gras darauf säen, da die Mulden dann dem übrigen Gelände gleich sind. Die Anlage wird um acht Becken erweitert; mit den Arbeiten ist man zurzeit beschäftigt.

Von hübschen Grünanlagen umgeben, eingesäumt von einem Vogelschutzgehölz und immergrünem Strauch- und Buschwerk, macht die Bochumer Kläranlage, die wie andere Anlagen betriebstechnisch dem Oberingenieur Blunk untersteht, eher den Eindruck einer kleinen Parkanlage. Die Emschergenossenschaft hat auch hier das Schöne mit dem Notwendigen verbunden.

In den nächsten Tagen geht die Besichtigungsfahrt weiter in den Bezirk Essen und dann in den Bezirk Hamborn bis zur Emschermündung bei Alsum. Ein großes Arbeitsgebiet! Wir können froh sein, daß die Initiative unseres unvergeßlichen Gerstein hier ein Werk geschaffen hat, das von unermeßlicher Tragweite für das Ruhr-Emschergebiet ist und je länger je mehr einer Millionenbevölkerung zum Segen gereicht.

A. P.

in Essen und in Dortmund merken. Red.) Ein Kampf zwischen Städten, deren Kräfte nicht ganz ungleicher Art sind, würde zweifellos zu einem Erschöpfungskriege ausarten. Das aber wäre gewiß nicht im Geiste der Selbstverwaltung und der aus ihr erwachsenen Freiheit, sein eigenes Schicksal zu gestalten.

* **Auswandererelend in Brasilien.** Immer wieder kommen aus Brasilien von bitter enttäuschten Auswanderern Briefe voller Jammer und Hilferufe. So schreibt eine Frau aus dem Bergischen, die mit ihrer Familie Freifahrt genommen hatte gegen die Verpflichtung, das Reisegeld dann in einer Kaffeeplantage wieder abzuverdienen: „Als wir am 28. Dezember in St. Paulo angekommen waren, kamen wir dort in die Emigrantenhalle, alles von Militär bewacht. Wir waren Gefangene. Am zweiten Tage hatten war von 6 bis 7 Uhr abends eine Stunde Ausgang; aber es regnete heftig. Wir konnten noch nicht einmal zum deutschen Konsul, da hieß es, was wir dort wollten. Am dritten Tage nachts um 1 Uhr 30 wurden wir geweckt. In der Nacht werden die Transporte verschickt, und wir sind verkauft, dem Elend preisgegeben. Wir liegen alle sehr krank. Ich selbst lag im schweren Fieber; auch bis heute noch immer in schweren Brechen; essen kann man nicht vor Ekel vor dem Ungeziefer. Meine hoffnungsvollen Söhne, einer wird im April 21, der andere wird im August 18 Jahre alt, gehen total zugrunde; wenn uns von Deutschland nicht schnelle Hilfe kommt, gehen wir alle zugrunde. Hier arbeiten wir von morgens 5 Uhr bis abends 6 Uhr im Kaffeeberg und von Schlangengefahr umgeben, im Hause von Gefahren der giftigen Vogelspinne. Viele Transporte Deutscher kommen an, alle dem Elend preisgegeben. Es gibt nur ein Deutschland, und was will ich alles tun, um nur wieder nach Deutschland zu kommen. Werter Herr Bürgermeister, helfen Sie uns und schicken Sie uns die Karten, um wieder nach Deutschland zurückzukehren. Mein Mann und mein jüngster Sohn bekommen noch Militärrente. Wir wollen Tag und Nacht arbeiten, um nur wiederzukommen." Viele Deutsche schreiben aus Scham nicht; aber es muß davor gewarnt werden, damit nicht noch mehr ins Elend hineinrennen.

** **Polizeibericht.** Am 20. April drangen sechs Personen in eine Wohnung in der Eickeler-Straße ein und zertrümmerten dort verschiedene Sachen. Die Burschen wurden sämtlich festgenommen. — Eine Person wurde festgenommen, die im Verdacht steht, sich im März an einem Einbruchdiebstahl beteiligt zu haben. — In der Nacht zum 21. April wurde von unbekannten Tätern in ein Geschäft in der Kanalstraße ein Einbruch versucht. — Beschlagnahmt wurde ein dunkler, abgetragener Paletot, der kurz vor Weihnachten 1925 einem bisher unbekannt gebliebenen Mann, der betrunken war und auf der Straße hilflos lag, von drei unbekannten Personen entwendet wurde. Der rechtmäßige Eigentümer des Paletots wolle sich bei der Kriminalpolizei-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 43, melden. — Aus einer Wohnung in der Wasserstraße wurden mittels Einsteigens folgende Sachen entwendet: eine braunlederne Aktentasche, innen der Stempel der Stadt Bochum, ein braunledernes Herren-Portemonnaie, eine silberne Zylinder-Herrenuhr mit Aufschrift auf dem Zifferblatt, Franz Storp, Wattenscheid, eine braunlederne Brieftasche mit Straßenbahnfahrkarte der Stadt Bochum auf den Namen Friedrich Westrup lautend, ein Kassenbuch der Stadt Bochum mit einigen Pfändungssiegeln.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Intimes Theater.** Der April-Spielplan hat um die Monatsmitte eine durchgreifende Aenderung erfahren. Von den alten Kräften ist nur noch der wirklich gute Ansager und Vortragskünstler Selmar Basch geblieben, der sich durch neue Vorträge wiederum die Gunst des Publikums zu erringen weiß. Auch die Harfen-Virtuosin Trudel Thiem ist von der ersten Monatshälfte her bekannt. Sie bietet auf ihrem Instrument gleichfalls einige neue Vorträge. Von den neuen Kräften fesselt in künstlerischer Hinsicht vor allem die königlich rumänische Kammersängerin Elenita Schlüter-Grünitz, die nicht mit Unrecht als die beste Vertretrin des Koloraturgesanges am deutschen Kabarett bezeichnet wird. Ihre prachtvolle Stimme wird durch vorzügliche Technik gehoben, so daß ihre Vorträge den denkbar besten Eindruck hinterlassen. Auch darstellerisch geht die Künstlerin weit über das Durchschnittsmaß hinaus. Daß sie hohe Anforderungen an sich stellt, beweist das anspruchsvolle Programm: Arie der Semiramis aus der Oper „Semiramis" von Rossini, die große Philinenarie „Titania" ist herabgestiegen aus der Oper „Mignon" von Thomas und das Lied der Musette aus der Oper „Boheme" von Puccini. Stürmischer Beifall beweist der Künstlerin, daß das Bochumer Publikum die künstlerischen Darbietungen zu würdigen weiß. Auf einem ganz anderen Gebiete, auf dem rein akrobatischen, stellen die drei Ferandis ebenfalls einen Höhepunkt dar. Was sie in ihrem Kraftakt leisten, gehört zu dem besten, was auf der deutschen Variété- und Kabarettbühne geboten werden kann. Eine sehr gute Schlußnummer bilden die beiden Baldwins, die zum Teil als Parterre-Akrobaten, zum Teil à la Humsti-Bumsti arbeiten. Ergänzt wird das Programm durch das Tanzduett der Geschwister Doskari. Da die Preise für die Getränke und Erfrischungen wesentlich herabgesetzt worden sind, kann man sich nur wundern, wie es möglich ist, ein künstlerisch so hochwertiges Programm bei freiem Eintritt zu bieten, zumal in den Pausen durch die Willhams-Band-Salon- und Jazz-Kapelle für ansprechende Tanzmusik gesorgt ist.

(=) **Heute Wiederholung des Oratoriums „Elias".** Für Schüler aller Lehranstalten (auch der Volksschulen) beträgt der Eintrittspreis 50 Pfennig. Schülerkarten sind nur im Theater zu haben. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung geöffnet. Für Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne schließt der Vorverkauf heute mittag in den bekannten Stellen. (Siehe Anzeige.)

::: **Konzert der Berliner Philharmoniker in Essen.** Wie uns die Stadtverwaltung Essen mitteilt, hat sich Wilhelm Furtwängler auf den ihm geäußerten Wunsch bereit erklärt, in das Programm seines am 1. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal des städtischen Saalbaues zu Essen stattfindenden Konzerts eine Sinfonie von Bruckner aufzunehmen, und zwar wird er die vierte (romantische) Sinfonie in Es-dur spielen, wodurch das Programm eine ganz besondere Anziehungskraft erhält. Außerdem gelangen zum Vortrag: „Till Eulenspiegels lustige Streiche" von Richard Strauß und die Tannhäuser-Ouvertüre von Richard Wagner. Eintrittskarten sind zum Preise von 2 bis 10 Mark in den Vorverkaufsstellen O. Schmemann, Essen, Viehoferstraße 1b, G. D. Baedeker, Burgstraße 18 und im Verkehrsverein, Handelshof, zu haben.

= **Bühnenvolksbund.** Am Montag, den 3. Mai, wird als geschlossene Aufführung das prächtige Lustspiel von L'Arronge „Doktor Klaus" gegeben. Es ist Pflichtvorstellung für Serie B und für alle Mitglieder der Serie A, die im April keine Vorstellung besucht haben. Der Vorverkauf beginnt Freitag, den 23., morgens 8½ Uhr, in der Geschäftsstelle, Friedrich-Lueg-Haus, Zimmer 6. Als Pflichtvorstellung für Monat Mai wird für Serie A und B die Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner gegeben.

Aus dem Vereinsleben.

(b) **Stahlhelm.** Am Sonntag veranstaltete die Ortsgruppe Hofstede in Verbindung mit den Ortsgruppen Provitze und Grumme eine Geländeübung. Zu dieser Uebung hatte sich die eigene Musikkapelle zur Verfügung gestellt. In der Kaiseraue, wohin man sich nach der Uebung begeben hatte, fand sich auch die Kreisleitung ein.

:=: **Krieger- und Landwehrverein Bochum-Grumme.** Am Sonntag hielt der Krieger- und Landwehrverein Bochum-Grumme seine Vierteljahrsversammlung ab. Ein Preisschießen folgte. Der Vorsitzende Niehaus dankte für die Preise. Die Beteiligung am Schießen war sehr rege.

\+ **Verband evangelischer Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen E. V.** In der in Hagen abgehaltenen Vorstandssitzung konnte nach einer Verhandlung mit dem Leiter des apologetischen Pfarramtes für die Kirchenprovinz festgestellt werden, daß eine gemeinschaftliche Arbeit nicht nur erwünscht, sondern auch zu erstreben ist. Das im Bau begriffene Jungend-Erholungsheim in Hilchenbach wird im Laufe des Sommers seiner Vollendung entgegengeführt. Da das Heim mit Dampfheizung ausgestattet wird, kann es auch im Winter als Erholungsstätte benutzt werden. Bei der wundervollen Höhenlage des Heims dürfte mit einem lebhaften Zuspruch zu rechnen sein. Im ersten Vierteljahr 1926 sind wiederum 14 neue Vereine mit über 1200 Mitgliedern in den Verband aufgenommen worden.

(=) **Garde-Füsilierregiment.** Die Hundertjahrfeier des Garde-Füsilierregiments findet am 4., 5. und 6. Juni in Berlin statt. Alle ehemaligen Maikäfer sowie Angehörige, Hinterbliebene von gefallenen Kameraden und Mitglieder der Tochterformationen (L. J. R., R. J. R. 201, 5. G. F. M. G. K. usw.) sind zum Feste gleichfalls willkommen. Die ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Gardefüsiliere der 7. Kompagnie sind am Montag, 7. Juni von ihrem ehemaligen Hauptmann, jetzigen Major a. D. von Stülpnagel nach Potsdam eingeladen. Unter anderem findet die Besichtigung der Garnisonkirche (Gruft Friedrichs des Großen, der Fahnen des Regiments, des Denkmals des 1. Garderegiments zu Fuß, Glockenspiel) statt. Weiter gehts nach Sanssouci und zum antiken Tempel, Rundgang im Park zum Schloß Sanssouci. Darauf zum Pfingstberg und dann Dampferfahrt nach Wannsee. Anfragen wegen des Festes, alle Anmeldungen, Anregungen usw. sind an Oberst a. D. von Holleben, Berlin W. 30, Luitpoldstraße 27, zu richten. Nähere Auskunft erteilt Verwaltungsinspektor Berger, Bochum, Alleestraße 4, I. Etage.

):(**6. Reichstagung der Reichsfachgruppe chemische Industrie des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.** In der alten Handelsmetropole Frankfurt a. M., die auch ein Hauptsitz der chemischen Großindustrie ist, veranstaltet die Reichsfachgruppe chemische Industrie des G. D. A. ihre diesjährige Reichstagung. Am Sonnabend, den 1. Mai findet die geschäftliche Sitzung des Reichsfachausschusses statt, in der u. a. der Reichsfachgruppenleiter, Johannes Krempel (Berlin), über „Unsere Zukunftsarbeit in der deutschen chemischen Industrie" referieren wird. Am darauffolgenden Sonntag ist eine öffentliche Kundgebung der Angestellten der chemischen Industrie vorgesehen. In dieser werden Reichstagsabgeordneter Richard Schönborn (Berlin, Zentrum), Mitglied des G. D. A., über „Der Angestellte im neuen Deutschland" und das Mitglied des G. D. A.-Bundesvorstandes, Max Rössiger (Berlin), M. d. R. W. R., über „Wirtschaftsnot und Wirtschaftsaufstieg" sprechen.

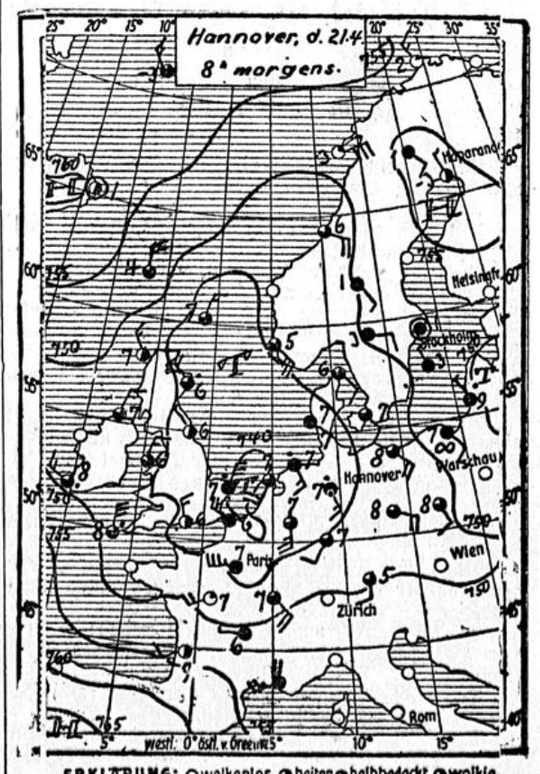
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 21. April.

Der vom Ozean herangezogene Tiefdruck liegt mit seinem Kern über dem östlichen Kanal. Seine Ausläufer bringen dem westlichen Deutschland bei auffrischenden südwestlichen Winden wolkiges, teilweise auch regnerisches Wetter. Die Temperaturen liegen zwischen fünf und neun Grad. Wir gelangen jetzt stärker in den Wirkungsbereich der Rückseite des Tiefdruckwirbels.

Vorhersage bis Freitag: Veränderlich, zeitweise aufheiternd, vereinzelt Niederschläge in Schauern bei auffrischenden, später an Stärke nachlassenden kühlen aus Westen und Nordwesten stammenden Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	744,1	S 2	8	bewölkt
Borkum	742,3	SSO 3	7	Regen
München	749,4	S 2	5	bewölkt
Berlin	746,5	S 1	9	"
Kahle Asten	669,9	SSW 4	1	Regen
Brocken	645,0	S 5	−1	Schneefall
Zugspitze	517,1	OSO 7	−9	bewölkt
Lugano	750,2	NNO 2	9	"



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◕ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Bücherbesprechungen.

E. W. Pfitzenmayer: Mammutleichen und Urwaldmenschen in Nordost-Sibirien. (340 Seiten mit 18 Abb. und drei Karten.) Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Die Ausgrabung und Bergung der Mammute und die Beschreibung der einzelnen Fundstücke ist hochinteressant. Die Fundorte waren nur in monatelangen Reisen zu Schiff, im Sattel, im Hunde- oder Renntierschlitten zu erreichen. Daß solche Fahrten Abenteuer und spannende Erlebnisse mannigfachster Art in sich bergen, wird man verstehen, wenn man sich die riesigen Entfernungen vergegenwärtigt, die dabei fernab der modernen Kultur zurückzulegen waren. Pfizenmayer hielt sich reichlich anderthalb Jahre im fernsten Nordost-Sibirien auf, so daß er diese nordische Landschaft von ungeahnter Schönheit und Großartigkeit schildern kann. Der Verfasser ist Jäger mit Leib und Seele, seine beiden Expeditionen und der Aufenthalt an den Fundstätten gaben ihm reichlich Gelegenheit zur Jagd auf Edelfalken und Adler, Schneehühner, Auerhühner, Gänse und Schwäne, Bergschafe und wilde Renntiere, Polarfüchse und Wölfe. Sehr aufschlußreich sind auch die Kapitel und die Bilder über das Sammeln von fossilem Elfenbein und das Erbeuten des kostbaren Pelzwerks in Nordost-Sibirien. Endlich ist das Buch eine Fundgrube für den Zoologen und Botaniker, da Fauna und Flora Nordost-Sibiriens eingehend behandelt werden. Lobend ist die Ausstattung des Werkes hervorzuheben. Ein künstlerischer Einband mit sibirischen Motiven umschließt das tadellos gedruckte Buch, in dem eine große Anzahl Abbildungen, darunter eine Reihe schöner Tiefdrucke und eine mehrfarbige Karte, das geschriebene Wort ergänzen.

Walter von Molo: Im ewigen Licht. Roman. 1. bis 10. Auflage. Umschlag- und Einbandzeichnung von Prof. Walter Tiemann. Verlag von Albert Langen in München.

Einen seltsamen Weg muß Walter von Molo gehen. Längst ist er gefeiert. Nun aber schreibt er nicht mehr — nun läßt er „es" durch sich schreiben, nun ist er ein ganz hingegebenes Werkzeug höherer Mächte geworden, die durch ihn zur Menschheit sprechen wollen. Dem, der schon den früheren Walter von Molo verständnisvoll las, kommt das ja nicht ganz unvorbereitet. Da war oft, in den Gedichten, aber auch im Schillerroman besonders deutlich, ein plötzliches In-sich-Horchen, ein In-die-Ewigkeit-Lauschen zu spüren. In seine beiden letzten Büchern und jetzt in diesem: „Im ewigen Licht" hat sich das vollendet. Nun ist der Dichter keinem mehr verantwortlich als dem Ewigen Licht in sich. Mit leisen Fäden ist dieses Buch den beiden andern: „Auf der rollenden Erde" und „Bombenmatz" verbunden.

Ein neuer Weg zum guten Buch. In dieser Zeit äußerster wirtschaftlicher Not und politischer Bedrängnis ist die Frage berechtigt, ob das seit einigen Jahrhunderten herausgearbeitete System, das den Weg des Buches vom Verfasser zum Leser regelt, das richtige ist, oder ob man nicht einen kürzeren und darum wohlfeileren Weg schaffen kann, der auf der Basis weitester Verbreitung den Preis inhaltlich wertvoller und erstklassig ausgestatteter Bände so niedrig berechnet, daß auch die Kreise wieder an deutschem Kulturgut teilnehmen können, denen dies bisher unmöglich geworden war. Dieses Ziel zu verwirklichen beabsichtigt die im Jahre 1924 gegründete „Deutsche Buchgemeinschaft" in Berlin S. W. 61, Teltower Straße 29; sie will die Schätze unseres Schrifttums, aber auch Perlen aus der Literatur anderer Völker den breitesten Schichten nach einem groß angelegten Plan darbringen. Auf holzfreiem Papier gedruckt, in solidem Halblederband gebunden, ist diese Bücherei eine Freude für jeden Buchliebhaber. Aus diesen Schätzen kann sich das Mitglied in jedem Vierteljahr einen Band unbeeinflußt auswählen. Es erhält außerdem eine illustrierte Zeitschrift, die vierzehntäglich erscheint, kostenfrei zugestellt. Der geringe Mitgliedsbeitrag ermöglicht es jedem Bücherfreunde, zu einer billigen und guten Hausbibliothek zu gelangen. Der bisherige Erfolg der Deutschen Buchgemeinschaft mit mehr als 375 000 Mitgliedern in noch nicht zwei Jahren beweist den vollen Lebenswert dieser Sammlung.

Roe.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden, infolge Lungenschlag unser lieber, guter, sorgsamer Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Berginvalide

Friedrich Birkholz

im Alter von 74 Jahren, 9 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Angermünde, Somborn, Herne, Börnig, Weitmar und Laer, den 21. April 1926.

Die Beerdigung findet Samstag, 24. April, nachmittags 4¼ Uhr, vom Sterbehause, Bochum-Grumme, Liboriusstr. 6, aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene diese als solche.

Heirats-Gesuche

Heirat! Fräul., 23 Jahre, Christin, häusl. erz., hübsche Erschein., Mitgift 50 Joch Gutsbesitz nebst 36 000 bar, wünscht sich zu verheir. Beruf Nebensache, Charakter Hauptbedingung. Kann auch Witwer sein, da große Kinderfreundin. Briefe unt. „Bürgermädchen" an die Gesch. dies. Ztg. (A M 2

Herr sucht Damenbek. zwecks spät. **Heirat** Zusch. u. E F 54262 an d. Geschst. d. Z.

Frl. sucht, da hier fremd, geb. evang. Herrn im Alter v. 28—30 J. kenn. zu lernen zwecks spät. Heirat. Ang. u. L F 54247 an d. Geschst. d. Z.

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe.
Eh' ich schloß die Augen zu.

Mittwoch morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Christian Rind

im Alter von fast 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Rind
geb. Dreischer
nebst Kindern und Angehörigen.

Bochum, Lindfort, Laasphe (Kreis Wittgenstein), Elberfeld und Nordamerika, den 21. April 1926.

Die Beerdigung findet statt Samstag, 24. April nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Grabenstraße 6⁴ aus. 54283
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

HEINR. HILL

Margarine mit Salz,	per Pfd. nur 52 Pfg.	Reines Schmalz, p. Pfd. nur 83, 92 u. 100 Pfg.
Margarine Neutral mit Salz	Pfd. nur 58 Pfg.	gesalz. Speck,	per Pfd. nur 95 u. 110 „
Margarine Neutral o. Salz	Pfd. nur 60 „	geräuch. Speck,	per Pfd. nur 110 u. 130 „
Blauband	½ Pfd.-Paket 100 „	Backöl	per Liter nur 95 „
Blauband	⅓ Pfd.-Paket 50 „	Helles Salatöl	per Liter nur 95 „
Rahma	½ Pfd.-Paket 100 „	Cocosfett in Tafeln	per Tafel nur 65 „
Rahma	⅓ Pfd.-Paket 50 „	Prima Weizenmehl	per Pfd. nur 20 „
		„ Auszugmehl. lose, p. Pfd. nur 26 „	
		„ Auszugmehl. in 5 Pfd.-Beutel 130 „	

„Hills Extra"
mit Salz per Pfund nur 75 Pfennig
ohne Salz per Pfund nur 75 Pfennig

Allerfeinstes Mehl in Beuteln
Marke Aurora 5 Pfd. 145 Pfg.
Marke Aurora 2 Pfd. 62 „

HÜLSENFRÜCHTE!

weichk. weiße Bohnen	per Pfd. 13, 19 u. 25 Pfg.	Gemüse-Nudeln	per Pfd. nur 25, 38 u. 45 Pfg.
weichk. gelbe Erbsen	per Pfd. nur 23 u. 28 „	Suppennudeln	per Pfd. nur 55 „
weichkochende Linsen	per Pfd. nur 32 u. 45 „	Maccaroni lose	per Pfd. nur 60 „

Hills Malz-Kaffee per 1 Pfund Paket nur 32 Pfg.

Hills Korn-Kaffee per 1 Pfd. 32 Pfg.

Käse!

Ia Holländer 20%	per Pfd.	75 Pfg.
Ia Holländer 40%	per Pfd.	130 „
Ia Edamer 20%	per Pfd.	78 „
Ia Edamer 40%	per Pfd.	130 „
Ia Schweizer	per Pfd.	180 „
Ia Tilsiter	per Pfd.	135 „
Ia Limburger	per Pfd.	58 „
Ia Harzer	6 Stück	20 „

Tollettenseifen
große Auswahl, billige Preise!

Kernseife . . Doppelstück nur 14 u. 18 Pfg.
Ia Schmierseife . . . . per Pfd. nur 35 „
Ia Silberseife . . . . . per Pfd. nur 45 „

Wurstwaren
in den verschiedenen Sorten u. Preislagen.

Alle übrigen, nicht aufgeführten Artikel ebenfalls billigst!

Hills Kaffee stets frisch aus eigener Rösterei in 8 Sorten und Preislagen.
Meine **Spezial-Marken** per Pfd. zu Mk. 3.60, 3.80 u. 4.40 sind empfehlenswert!

Das 30tägige Seelenamt

für

Frau Wwe. Juwelier Ludwig Mauer

findet am Freitag, den 23. April, morgens 7¼ Uhr in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. a6761

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten und herzensguten Gatten sage ich allen meinen

herzlichsten Dank.

Bochum-Weitmar, den 20. April 1926

Frau Anna Junge.

Beamter in guter Stellung, Anf. 30, w. Bek. m. hübscher, vollschlank. Dame v. 20—25 J. zw. spät. **Heirat.** Etwas Ausst. erw. Gefl. Ang., mögl. m. Bild, u. R M 54279 Geschst. d. Z.

Meine Damen! Bin Witwer 32 J., Christ, reich. Landwirtschafts-Besitzer, habe ein Kind. Gibt es nun eine Dame edlen Herzens, die mich überzeugen könnte, daß mein Kind in ihr eine Mutter gefunden? Ich selbst sehne mich auch nach einer verständisvollen Lebensgefährtin. Reflektiere nicht auf Schönheit, auch nicht auf Geld, dagegen suche ich innerliches, seelisches Leben. Zuschriften unter „Kindesherz" an die Gesch. d. Zt. (Postlag. unbeantwortet.) (A M 2

Verloren Tula-Armbanduhr Montag abend am Hauptbhf. Bochum verloren. Geg. Bel. abzugeben Westfälische Str. 31

Brautschleier und Brautkränze Grün, Silber u. Gold **Bochumer Blumenhalle** Bochum, Große Beckstraße 22

Eine tadell. arb. **Nähmasch.** ält. Systems billig zu verkaufen. Kronenstraße Nr. 71, 1. Etage.

Max Rosenthal Musiklehrer, Heinrichstraße 1a (ausgeb. a. Kölner Konservatorium). Gründl. Unterr. für Klavier, Harmonium.

Zahnpraxis Georg Büscher, Bahnhofstraße 40
Schonendste Behandlung, besonders bei ängstlichen u. nervösen Patienten.

---

1 Bettstelle 1 Patentrahmen, 1 dreiteil Auflage mit Kopfteil . . . . . RM. **80,-**
Anzahlung RMk. 10.-, Abzahlung wöchentl. RM. 5.-
Ledertuchsofa 75.- an von RM.
Abzahlung wöchentl. RM. 5.-
Plüschsofas besonders preiswert.
Wilh. Hornig, Bochum, Brückstr. 63, gegenüber Haltestelle Kortländer

---

Vor Regen geschützt sind auch Sie,
wenn Sie einen unserer Schirme tragen.
Deutsche Arbeit — heißt Wertarbeit!



Compert Solidtas Spezial-Schirm	4,90	Compert Unerreicht Spezial-Schirm	9,50
Compert Triumph Spezial-Schirm	6,50	Compert Spezial Spezial-Schirm	11,50
Compert Brillant Spezial-Schirm	7,50	Compert Weltmarke Spezial-Schirm	12,50
Compert Weltruf Spezial-Schirm	8,50	Compert Elite Spezial-Schirm	14,50

1000 Tage Garantie!

Diese Spezialmarken sind unser Erfolg!
Unter vielen anderen modernen Modellen finden Sie in unserer reichen Auswahl
den farbigen Schirm mit bunter Raute.
Unsere Regen- und Sonnenschirme vereinen Zweckmäßigkeit und Schönheit der Form!
Die Billigkeit liegt in der Qualität!

ALBERT Compertz GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Haben Sie Hautjucken, Pickel, Mitesser,
dann gebrauchen Sie **Riforma-Tormentill-Seife.**
Nur Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Victoriastr. 3.
1 Stück 75 Pfennig, — 3 Stück 2.— Mark.

Besuchen Sie **Schneider's** grossen

Kleiderstoff-Verkauf

Wir bieten Außergewöhnliches:

Großer Posten Fantasiestoffe letzte Neuheiten in Karros und u. Streifen 1.90, 1,45, 0.95, **65** Pfg.

Mignon eleganter Seidenstoff für Blusen, Tanz- und Gesellschafts-Kleider in 12 der mod. Farben Mtr. 3.80, **3.40**

H. Schneider Bochum, Bongardstr. (Ecke Mühlenstr.)

Preis-Verteilung.

Die Mk. 1000.— Preise *für die besten*

Kaliklora-Verse

wurden wie folgt verteilt:

1. Preis Mk. 100.— **Kaliklora** *Zähne bleicht. Preiswert, sparsam, unerreicht! Herr Generalarzt a. D. Dr. Worbs, Frankfurt a. M.*
2. Preis Mk. 75,— *Nimm* **Kaliklora!** *für wenig Geld, Hast Du die schönsten Zähne der Welt.* *Herr Wilhelm Falke, Königsberg i. Pr.*
3. Preis Mk. 50.— **Kaliklora:** *kleiner Preis Zähne rein, gesund und weiß! Fräulein F. Kayser, Blankenese.*
4.—10. Preis Mk. 25.— *Fräulein Elfriede Tulla, Berlin. — Frau Anny Mink, Petersdorf. — Frau Helene Schwenzer, Crossen a. O. — Herr Mengeling, Hannover. — Herr Dr. Roeseler, Berlin-Lichterfeld-Ost. — Fräulein Lisl Hecker, Frankfurt a. Main. — Herr Otto Rückert, Köslin P.*

Das überraschend große Interesse an unserer Kaliklora, das durch die Riesenzahl von fast 15000 Einsendungen bekundet wurde, veranlaßt uns, außer den 250 großen Trostpreisen zu Mk. 3.— noch weitere 13000 Stück kleine Trostpreise zum Versand zu bringen, sodaß jeder Einsender irgend einen Preis erhalten hat! Außerdem sind noch ca. 20 Preise außer Konkurrenz verteilt worden an Bewerber, die uns Musikstücke oder andere Kunstwerke einsandten. Trotzdem ist aber unsere Aufgabe nicht erschöpfend gelöst, sie war wohl zu schwer für einen Zweizeiler; deshalb veranstalten wir zu gleichen Bedingungen einen neuen Wettbewerb für einen 3 bezw. 4 Zeiler gleichen Inhalts. Die Bedingungen können wieder von uns eingefordert werden.

Wir danken nochmals allen Bewerbern.

Queisser & Co. G. m. b. H., Kaliklora-Fabrik, Hamburg 19.

Wurstwaren-Fabrik gibt größer. Posten Dauerware m. leichtem Fehler preiswert ab. Auskunft erteilt d. Geschäftsstelle d. Zt. (a6600

Badesalz und Mutterlauge zur Bereitung von Sol-Bäd. im Hause liefert **Saline Königsborn** in **Unna-Königsborn.** Niederlage: **Richard Jacobi, Bochum, Hermannstr.**

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Millionenfach bewährt.
Ärztlich empfohlen. Packung 75 Pfg. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Packung 50 Pfg.
Drogerie Altmikus, Bongardstr. 19; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Drogerie zum Griesenbruch, Martenstr. 33; Drogerie Hülshoff, Alleestr. 112; Kronen-Drogerie, Jägerstr. 1; R. Marnach, Viktoriastr. 3; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Drogerie Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9.

Auffallend preiswerte Angebote

in

Festons

Barmer Bogen mit und ohne Hohlsaum, gute Qualität, 10 Meter-Stücke . . . . . Stück 38, 25, **15.-**

Festons schmal, in hübschen Dessins . . . . . Meter 8, 5, **3.-**

Festons mittelbreit, gute Ausführung, Gittermuster mit passenden Einsätzen . . . . . Meter 22, 19, **15.-**

Festons prima Qualität ca. 8–10 cm breit, für Bettwäsche geeignet . . . . . Meter **25.-**

Festons für Bettwäsche, Gittermuster, teils prima Schweizer Ware mit passenden Einsätzen Mtr. 48, **35.-**

Rock-Volants nur erstklass Qualitäten in viel. schönen Mustern, teils stumpf und Fältchen verarbeitet . . Meter 75, 48, **28.-**

Ein Posten
Hemdenpassen in Klöppel und Festons: teils stumpf u Schulterschluß verarbeitet,
78.- 55.- 38.- 20.-

Klöppelspitzen

Ein Posten
Klöppel- u. Zwirnspitzen für Wäsche, schöne Muster auch Occizäckchen . Mtr. 5, 3, **2.-**

Ein Posten
Klöppel- u. Zwirnspitzen 5–8 cm br., Taler- u. Spinnenmuster mit passenden Einsätzen . . . . . Meter 12, 8, **5.-**

Ein Posten
Klöppelspitzen ca. 10 cm breit in vielen schönen Mustern mit passenden Einsätzen . . . . . Meter 18, 15, **14.-**

Ein Posten
Klöppelspitzen 12–16 cm breit schwere Qualitäten m. passend. Eins. für Decken u Stores geeign. Mtr. 45, 35, 30, **25.-**

Ein Posten
Klöppelspitzen in verschiedenen Ausführungen, 6, 8 und 10 Meter-Stücke, enorm billig . . . . Stück 95, 78, 48, **42.-**

Ein großer Posten
Kissen-Einsätze
ca. 85 cm breit, gute Qualität mit verschied Sprüchen
Konkurrenzlos billig . . . . . Stück **18.-**

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 78 cm breit, bekannte westfäl. Qualitäten . . . . Mtr. 48, 39, 35, **29.-**

Rohnessel ca. 140 cm breit, solide Qualitäten . . . . . Meter 84, **79.-**

Rohnessel ca. 160 cm breit, schwere Qualitäten . . . . . Meter 1.28, 1.18, **95.-**

Hemdenbiber ca. 80 cm breit, ungebleicht . . . . Meter 58, **48.-**

Hemdenbiber ca. 80 cm, gebleicht . . . . . Meter 95, 78, **68.-**

Hemdentuch ca. 80 cm breit, feinfädige Ware . . . . Meter 78, 58, **42.-**

Hemdentuch unsere bekannt schweren Qual. für Bettwäsche 160 cm breit **1.75, 1.50,** 130 cm breit 1.45, **1.25**

Haustuche ca. 150 cm breit, schwere Bettuchware . . . . . Meter 1.60, **1.35**

Halbleinen ca. 160 cm breit Flachsgarn-Einschlag . . . Mtr. 2.45, 1.95, **1.60**

Damast 130 cm gestreift, schöne Qualität . . . . . Meter 2.10, 1.85, **1.50**

Damast ca. 160 cm breit Blumenmuster . . . . . Meter 2.75, 2.45, **1.95**

Beachten Sie unsere Fenster.

Sämtliche Waren sind auf Extra-Tischen ausgelegt.

LA1●

GEBRÜDER ABRAHAM BOCHUM.

Die ägyptische Kaffee-Rösterei
im
Kaffee Goldkorn
Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität:
Flocken-Sahne-Torte



Promenaden-, Sportwagen u. Korbmöbel
empfiehlt billigst z. d. günstigsten **Zahlungsbedingungen**
W. Ruelius Bochum, Hattingerstr. 50 Telefon 2163.

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Möbel
gute westfäl. schwere Qualitäts-Ware wie:
Küchen, Schlafzimmer Federbetten, Herde, Bettstellen best Auflagen, einzelne **Kleiderschränke, Waschkommoden** m. Marmor **Nachtkonsolen mit Marmor Sofas Rusziehtische Spiegel** sowie sämtliche Einzelmöbel gebe ich billig ab a. Teilzahlung
Spiekermann Rottstr. 55 Ecke Roonstraße

Schellfisch, Kabliau, Scholle Rotzunge, Steinbutt
empfiehlt billigst
Wilh. Otto Dieckmann,
Rottstrasse 8-10 / / Fernruf 244

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 2. Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büram Platze.

Fahrräder Kinderwagen

auf **Teilzahlung**
in allen Ausführungen zu angenehmen Bedingungen bei
S. Freimark
Markt 3, LF12
beim Kuhhirten-Denkmal.

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß. und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Lederhandlung
J. Drobig, Königstr. 22
Billiger Lederausschnitt!
Arbeiterschuhe von Mk. **5.50** an.

Ich kaufte

auf meiner letzten Geschäftsreise gegen Kasse einen großen Posten **Herren- und Damen-Schuhe** zu fabelhaft billigen Preisen ein und biete selbige wie folgt an:

Nur einige Beispiele:

Damen-Schnür zum Teil Rahmenarbeit, braun und schwarz **4.50**	**Herren-Halbschuhe** weiß gedoppelt **8.90**
R.-Chevr.-Pumps mit Perlspange **6.90**	**Herren-Halbschuhe** braun, weiß gedoppelt **9.80**
R.-Chevr.-Pumps braun, Louis XV. Abs. **8.90**	**Herren-Stiefel** schwarz, elegante Form **9.80**
Lack-Einspangen elegante Form, Louis XV. Abs. **9.80**	**Herren-Lack-Halbschuh** weiß gedoppelt **13.90**
Lack-Pumps u Gummizug Luxus-Ausführung Louis XV. Abs. **11.80**	**Herren-Halbschuhe** braun weiß gedoppelt, echt. Boxkalf **12.90**

Ueberzeugen Sie sich von meiner Billigkeit. a6752

Schuhhaus Finke Brückstr. 19, schräg gegenüber Abraham.

Während der Serientage

2000 1/1 Ltr.-Krüge Steinhäger

C. W. Tasche, Steinhagen,

1/1 Liter-Krug **3.95**

ALSBERG

Unterhaltung / Wissen / Leben

Kultusminister Dr. Boelitz.



Dr. Boelitz, der frühere preußische Kultusminister, vollendete vor einigen Tagen sein fünfzigstes Lebensjahr. Dr. Boelitz ist hier nicht unbekannt; hat er doch einige Jahre als Oberlehrer an der Oberrealschule I gewirkt und ging dann als Schuldirektor nach Soest. Mehrere Jahre lang leitete er das preußische Kultusministerium. Auch als Minister besuchte er Bochum, so z. B. in der Franzosenzeit, trotz der Ministersperre.

Die Unterschleife beim Reichsverband der Automobilindustrie.

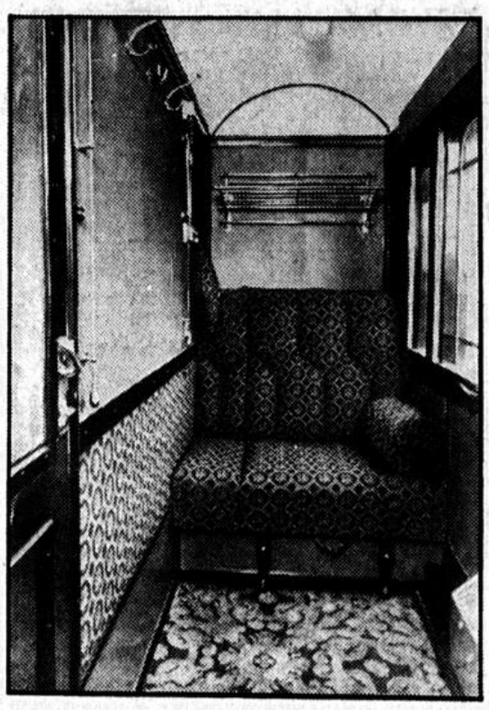
Berlin, 21. April.

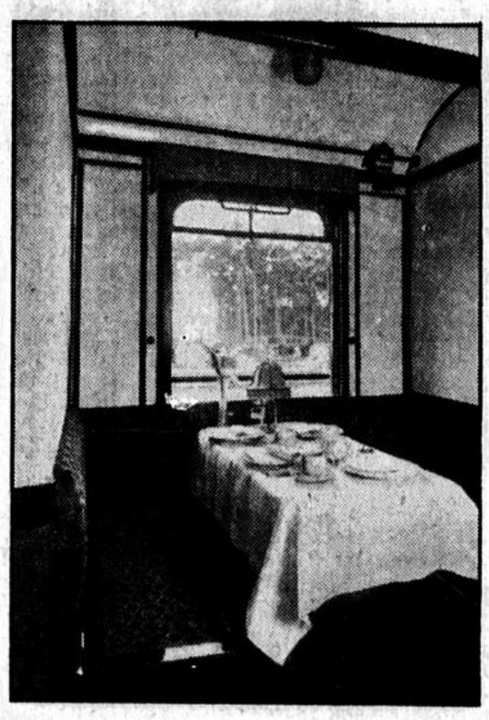
Es ist nicht zu verwundern, daß die Vorgänge beim Reichsverbande der Automobilindustrie weite Kreise zu ziehen beginnen. Auf Grund der bis Dienstag nacht 1 Uhr fortgesetzten Vernehmungen wurde der Sekretär Dr. Sperlings und der Schriftleiter der Verbandszeitung des Reichsverbandes, L' Orange, unter dem dringenden Verdachte, unlautere Machenschaften mit Kontoschiebungen, vorläufig festgenommen. L' Orange gibt zu, Vorschüsse aus der Kasse des Verbandes erhalten zu haben, behauptet jedoch, daß Dr. Sperling nicht nur davon gewußt, sondern diese Vorschüsse auch genehmigt habe. In einem anderen Falle hat er 12 000 Mark guten Freunden als Darlehen gegeben über deren Herkunft er keine Auskunft geben will. Man wirft Dr. Sperling bekanntlich vor, daß er die Kapitalien des Verbandes bei dem Bankhaus Held und Blank untergebracht habe, wofür ihm eine ansehnliche Vergütung zugewandt worden sei. Außerdem soll Dr. Sperling der auch Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrwesen war, auch in dieser Stellung Unkorrektheiten begangen haben. Außerdem wird er, wie die B. Z. am Mittag erfahren haben will, einer Steuerhinterziehung beschuldigt. Außerdem schwebt noch ein Verfahren gegen ihn, in dem er der passiven Bestechung beschuldigt ist. Ein Prozeß in Hamburg, in dem sich Dr. Sperling gegen die erhobenen Vorwürfe verteidigte, ist zu seinen Gunsten ausgegangen. Aber das eine Verfahren wird weiter verfolgt und scheint doch auf recht schwerwiegenden Tatsachen aufgebaut zu sein. Dr. Sperling soll einer Firma die Erlaubnis zur Einfuhr von Kraftwagen gegeben haben, obwohl diese Firma nicht mehr einführen durfte und auch das Kontingent für die Einfuhr der betreffenden ausländischen Wagen bereits erschöpft war. Diese Einfuhr hat Dr. Sperling als Reichskommissar gedeckt und soll dafür bezahlt worden sein.

Dr. Sperling bestritt bei Vernehmung auf Befragen ganz entschieden, irgendeine strafbare Handlung begangen zu haben. Bei der umfangreichen Geschäftstätigkeit des Verbandes wäre es für einen Einzelnen unmöglich, sich um jedes Kassengeschäft zu kümmern. Die Ueberweisung der 700 000 Mark von der Bleichröder Bank auf die Inflationsbank Held & Blank will Dr. Sperling ebenfalls im guten Glauben auf die Bonität dieser Firma vorgenommen haben.

Aus anderer Quelle verlautet, daß die Kriminalpolizei sich schon seit Wochen mit diesen Dingen befaßt und daß die aufgedeckten Unterschleifen jetzt schon an eine Million Mark heranreichen. Es scheinen nicht nur Funktionäre des Reichsverbandes belastet, sondern auch Inhaber einzelner Automobilfabriken. Sogar der Aufsehen erregende Selbstmord des kürzlich in Berlin freiwillig in den Tod gegangenen Generaldirektors Traschke wird mit der Angelegenheit in Verbindung gebracht; denn Traschke erschoß sich, als er eine polizeiliche Vorladung erhielt. Wie diese Dinge nun wirklich zusammenliegen, muß die Untersuchung noch klarstellen, jedenfalls muß die Polizei auch auf Vorkommnisse zurückgreifen, die jahrelang zurückreichen. Dr. Sperling ist erneut zu dringendem Verhöre bestellt worden.

Die neuen Luxuswagen der Reichsbahn.





Die neuen, von der Firma Wegmann & Co., in Kassel gelieferten Luxuswagen der Reichsbahn, sind vor einiger Zeit in Verkehr genommen worden. Unsere Bilder zeigen einen Luxuswagen I. Klasse am Tage und das Abteil eines neuen Speisewagens für vier Personen. Atlantic Photo.)

Neues aus aller Welt.

Große Brände.

Im Waldbesitz des Freiherrn von Carnap-Jahnsfelde brach durch die Unvorsichtigkeit der Waldarbeiter, die ihr Essen warm machten, ein Waldbrand aus, bei dem etwa 4000 Festmeter Holz im Werte von 100 000 Mark verbrannten. Das Holz ist zum größten Teil Eigentum der Rheinisch-Westfälischen Grubenholz-Einkaufsgesellschaft. — In dem Staatsforst bei Torgelow (Kreis Uckermünde) brach ein Waldbrand aus, der sich auf ein Gebiet von 100 Morgen, vornehmlich Schonungen, ausbreitete. Das Feuer wurde kurz vor dem Dorfe Müggenburg durch Feuerwehren zum Stehen gebracht.

In Hasselbach (Nassau) brach ein Feuer aus, das das Haus des Gemeindevorstehers einäscherte, ebenso vier Nachbargehöfte bis zum Erdgeschoß. Unter den niedergebrannten Häusern befand sich auch ein aus dem 30jährigen Kriege stammendes Haus, das unter Denkmalsschutz stand. Sieben Familien haben alles verloren und sind obdachlos. — Der Getreidespeicher der Firma Paul Friedrich in Krossen a. d. Elster wurde vollständig eingeäschert. Dieser Tage eingegangene größere Mengen Getreide, Kartoffeln, Futter- und Düngemittel, ein Lastauto und ein Personenauto, Mobilar und Maschinen sind vernichtet worden. Es wird Brandstiftung vermutet. — In Geisa (Rhön) brach in einem Hause der Bahnhofsstraße Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete. Trotz verzweifelter Anstrengungen der Feuerwehr wurden neun Wohnhäuser vollständig eingeäschert. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt. Für die Abgebrannten wurde eine öffentliche Sammlung eingeleitet.

*

 # Instandsetzung des Brandenburger Tores. Zu den verschiedenen Nachrichten über die bevorstehende Instandsetzung des Brandenburger Tores wird von der preußischen Bau- und Finanzdirektion mitgeteilt, daß der Zustand des Torbaues keineswegs so mangelhaft ist, daß man ihn als „baufällig" bezeichnen kann, vielmehr ist die Bauanlage im Kern noch vollständig gesund. Eine gründliche Ausbesserung wird auch die Schadowsche Quadriga erfahren, bei der namentlich die innere Eisenkonstruktion der Pferde erhebliche Schäden aufweist.

 # Schweres Automobilunglück bei Seeberg. Bei Seeberg geschah ein schweres Automobilunglück. Ein Personenkraftwagen überschlug sich, wodurch die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Führer des Wagens erlitt einen Schädelbruch, eine Schlosser eine leichte Gehirnerschütterung. Die beiden anderen Insassen wurden leicht verletzt. Der Wagenführer starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

 # Schwere Verfehlungen eines Bürgermeisters. Schwere Verfehlungen hat der Bürgermeister der Stadt Eckernförde (Holstein) begangen. Zunächst ließ er sich aus den Ueberschüssen der dortigen Gasanstalt Tantiemen auszahlen. Trotzdem ihm in Verfolg der Angelegenheit die Vollmacht entzogen worden war, öffentliche Urkunden zu unterzeichnen, stellte er gegen das stattliche Honorar von 12 000 Mark einem dortigen Hotelier noch eine Hypothekenurkunde mit seinem Namen aus. Als er von den Stadtkollegien zu Eckernförde öffentlich zur Rechenschaft gezogen werden sollte, meldete er sich eines Nervenchocs wegen krank. Inzwischen hat der Regierungspräsident von Holstein eingegriffen und die Geschäfte der Stadt einem Beigeordneten übertragen.

 # Wildwest in Schleswig-Holstein. Auf der Landstraße nach Bordesholm schoß am Sonntag ein Straßenräuber, ein 28jähriger Seemann August Hoffmann aus Litauen, mehrere vorübergehende Passanten mit einem Revolver an. Als er von einem Landjäger festgenommen werden sollte, verletzte er diesen durch einen Schuß lebensgefährlich. Er selbst hatte mehrere Schüsse erhalten, so war ihm das linke Auge ausgeschossen worden.

 # Auch der Wormser Dom in Gefahr. Die seit 30 Jahren am Wormser Dom unternommenen Wiederherstellungs- und Rettungsarbeiten sind ernstlich in Frage gestellt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind aufgebraucht. Die Dombauleitung lehnt jede Verantwortung für eine etwa eintretende Katastrophe ab, wie sich nach ihrer Absicht unvermeidlich erscheint, wenn die Arbeiten jetzt eingestellt werden müssen. Um das Rettungswerk zu Ende zu führen, werden noch mindestens 250 000 Mark benötigt.

 # Unglück bei einer Schwarzfahrt. Bei einer Schwarzfahrt, die in Breslau ein Chauffeur mit fünf anderen Personen unternahm, stieß der Kraftwagen gegen einen Prellstein, wodurch das Auto umstürzte und sämtliche Insassen unter sich begrub. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, die anderen drei schwer verletzt. Auch der Chauffeur ist inzwischen im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

 # Rätselhafte Erkrankungen. In Lublinitz (Schlesien) sind 18 Personen nach Genuß von Wurst erkrankt, ein Knabe ist bereits gestorben. Ob Fleischvergiftung vorliegt, steht noch nicht fest.

 # Raubüberfall auf ein Auto. Auf der Chaussee Nikolai-Vanefnik wurde das Personenauto der Firma Landbedarf aus Kattowitz durch eine Barrikade aus Baumstämmen aufgehalten. Direktor Stonawski und sein Chauffeur wurden von vier maskierten, mit Revolvern bewaffneten Banditen vollständig ausgeraubt.

 # Verschleuderte österreichische Kronjuwelen. Der Baron Steiner, der im Auftrage der früheren Kaiserin Zita von Oesterreich Juwelen der österreichischen Krone in Paris verkauft hatte und sich hierbei großer Unterschlagungen schuldig gemacht hat, weswegen die frühere Kaiserin Zita jetzt Anzeige gegen ihn erstattete, hat sich in Bern das Leben genommen.

 # Zwei Leute durch eine Granate getötet. In der Gegend von Amiens zündeten zwei Landstreicher ein Feuer an, um eine Mahlzeit zu bereiten. Infolge der Hitze explodierte eine daneben liegende Granate. Die beiden Leute wurden auf der Stelle getötet.

 # Radiotechnische Schecküberweisung. Am Dienstag wurde ein Scheck über 1000 Dollar auf radiophotographischem Wege von London nach Neuyork übermittelt, wo er von einer Bank ohne weiteres eingelöst wurde.

 # Die „Norge" entäuschte. Die geringe Geschwindigkeit, die das Amundsenluftschiff „Norge" auf der Fahrt von Kowno ab entwickelte, hat allegemein enttäuscht. Die letzten 400 Meilen der 700 Meilen betragenden Entfernung wurden in einem wahren Schneckentempo, nämlich durchschnittlich 35 Meilen je Stunde bewältigt. Man erwartete trotz des starken Nebels, der sich auf die Ostsee gesenkt hatte, eine schnellere Fahrt. Falls keine bessere Geschwindigkeit erzielt werden sollte, wird die „Norge" für den Flug von Spitzbergen nach Point Barrow, einer Entfernung von 2600 Meilen, rund 3 Tage und 3 Nächte brauchen. Der Führer des Luftschiffes, Oberst Nobile, will in Leningrad seinen Wasserstoffvorrat ergänzen und drei Motoren auswechseln.

 # Der „Pflanzenzauberer" von Amerika gestorben. Im Alter von 77 Jahren ist dieser Tage in San Franzisko Luther Burbank gestorben, der zu den namhaftesten Naturforschern der Welt gehörte und besonders in Amerika als „Pflanzenzauberer" hohes Ansehen genoß. Hatte er doch viel neue Fruchtarten selbst gezüchtet und in die Landwirtschaft eingeführt. Nach Ausweis der Ziffern der amtlichen Statistik haben diese erfolgreichen Zuchtversuche dazu beigetragen, das Nationalvermögen Amerikas um mehr als 500 Millionen Dollars zu vermehren. Als er 26 Jahre alt war, war es ihm schon gelungen, zehn neue Kartoffelarten zu züchten, die bald Weltruhm erlangten und den Ertrag der amerikanischen Ackerwirtschaft erheblich gesteigert haben. Förmliche Wunder aber schuf er auf dem Gebiet der Obst- und Beerenkultur. So züchtete er z. Beispiel einen Apfel ohne Kerngehäuse, ferner den sogenannten „Plumcot", eine Mischlingsfrucht von Pflaumen und Aprikosen, außerdem eine dornenlose Brombeere und eine steinlose Pflaume. Großen Ruhm erlangte er ferner durch die Entwicklung einer Art „Ueberweizen", die einen Klebergehalt von 14 Prozent besitzt. Er beraubte ferner den Kaktus seiner stacheligen Dornen und machte ihn zum Träger einer nahrhaften Frucht, die mit besonderer Vorliebe vom Vieh gefressen wird.

 # Keine Mount-Everest-Expedition mehr. Der in Simla weilende englische Expeditionsführer, General Bruce, teilt mit, daß die Regierung von Tibet keine Mount-Everest-Expedition mehr erlauben werde.

 # Erdbeben auf den Azoren. Nach einer Meldung der amerikanischen Zeitung „Chicago Tribune" ist auf den Azoren durch gewaltige Erdstöße beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Viele Gebäude wurden zerstört. Einzelheiten liegen noch nicht vor.

 # Schwere Stürme an der Westküste Japans. Nach einer Meldung aus Tokio haben an der Westküste Japans heftige Stürme gewütet. Mehr als 100 Personen werden vermißt. In einer Ortschaft an der Küste wurden zweihundert Häuser überschwemmt. Ein Segelboot mit einer Hochzeitsgesellschaft wurde ein Opfer der Stürme.

Buntes Allerlei.

**** Berühmte Gesangstechniker.** Die italienischen Sänger des 18. Jahrhunderts haben besonders die Atemtechnik auf eine unerreichte Höhe gebracht. Rousseau erzählte von Perugino, er sei imstande gewesen, die chromatische Tonleiter zwei Oktaven lang hinauf und wieder hinunter und zwar mit einem Triller auf jedem einzelnen Ton in einem Atem zu singen. Dabei soll jeder Ton deutlich und rein geklungen haben, wie auch die Triller vollendet ausgeführt wurden. Der große italienische Sänger Farinelli bewies übrigens einmal in einem musikalischen Wettbewerb, daß eine starke Stimme eine Trompete übertönen konnte, wofür er auch einen Preis erhielt.

**** Krankenflugzeuge:** Eine ganz neuartige Krankenbeförderung plant die Columbia-Universität in Neuyork. Sie will nämlich einen regelrechten Flugzeugambulanzdienst zwischen ihren Kliniken und den im Hafen einlaufenden Schiffen einrichten. Dazu werden bereits die Dächer der Hauptgebäude flach ausgebaut, auf denen die Abfahrt- und Landungsstellen für die Krankenflugzeuge vorgesehen werden. Auch sollen hier stets Flugzeuge in Bereitschaft liegen, um auf funkentelegraphischen Anruf jederzeit sofort die Patienten vom Schiff ins Krankenhaus zu bringen. Jedenfalls verdient diese, von der „Zeitschrift für Gewerbehygiene und Unfallverhütung" mitgeteilte Neuerung alle Beachtung; denn sie dürfte wohl das schnellste und einwandfreieste aller bisherigen Krankenbeförderungsmittel darstellen.

**** Der Flirt mit dem Astralleib.** Macht sich eine Frau, die eine zweite Ehe eingegangen ist, des Ehebruchs schuldig, wenn sie den Geist ihres verstorbenen Gemahls beschwört und mit ihm flirtet? In dieser nicht gerade alltäglichen Sache hatte ein Gericht in Milwaukee dieser Tage ein Urteil zu fällen. Mr. Czarchorowski, der zweite Mann der beklagten Frau, erschien vor dem Kadi, um die Scheidung von seiner ungetreuen Gattin zu erlangen. Er war zwar nicht in der Lage, den Partner der Ehebrecherin in leibhaftiger Gestalt zu zitieren; dafür konnte er jedoch beeiden, daß seine dem Spiritismus ergebene Gattin seit Jahren den Geist ihres im Jahre 1911 verstorbenen ersten Gemahls beschworen und diesen vor kurzem, als er sich endlich materialisiert habe, umarmt habe. Die Beklagte räumte ein, mit ihrem ersten Mann gesprochen zu haben, stellte jedoch entschieden in Abrede, mit dem Gespenst Zärtlichkeiten ausgetauscht zu haben. Der Richter entschied, daß dieser Flirt mit dem Astralleib nicht als Ehebruch anzusehen sei, und wies daher die Scheidungsklage zurück.

**** Der höchste Fabrikschornstein.** Zu den höchsten Bauwerken der Welt dürfte wohl der kürzlich fertiggestellte Schornstein der Tacoma-Schmelzhütte in Port Defiance im Staate Washington gehören, dessen Höhe 175 Meter erreicht. Er übertrifft also die Türme des Ulmer Münsters, die nur 161 Meter und die des Kölner Domes, die nur 160 Meter hoch sind. Zur Fundamentierung dieses gewaltigen Schornsteins diente Eisenbeton, zu dessen Versteifung 2400 Zentner Eisenschienen erforderlich waren. Dieser Riesenkamin hat, wie die Zeitschrift „Technik für Alle" berichtet, an seinem Fuße einen Durchmesser von 25 Meter, der sich bis zur Spitze auf 17 Meter verjüngt.

Man spart Seife, wenn man der Waschlauge einen Zusatz von Henko beigibt. Henko Bleich-Soda macht das Waschwasser weich und für das seifenhaltige Waschmittel aufnahmefähiger. In diesem weichgemachten Wasser entwickelt sich leicht und schnell die schaumige und fette Lauge, wie sie die Hausfrau beim Waschen liebt. Außerdem wirkt Henko schmutzlockernd und reinigend und verkürzt das Waschen erheblich. Afi

Deutscher Sekt kostet bis 1. Juli keine Reichs-Steuer!

Also deckt Euch sofort ein!

Bachem & Cie., Hochheim a. M. • Burgeff & Co., Hochheim a. M. • „Bussard", Niederlößnitz • E. & F. Cantor, Mainz • Deinhard & Co., Coblenz • Duhr-Conrad-Fehres, Trier • „Alter Eickemeyer", Mainz, Feist-A.-G., Frankfurt a. M. • Georg Guntrum, Worms • Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden • G. C. Keßler & Co., Eßlingen • Kloß & Förster, Freyburg a. U. • Friedrich Krotz, Coblenz • Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz • Langenbach & Söhne, Worms • St. Martin, Trier • Matheus Müller, Eltv.lle • Mumm & Co., Eltville • Ohlig & Co., Rüdesheim a. Rh. • Rheinberg & Co., Geisenheim a. Rh. • „Scharlachberg", Bingen a. Rh. • „Schloß Saarfels", Trier • „Schultz-Grünlack", Rüdesheim a. Rh. • „Söhnlein-Rheingold", Schierstein a. Rh. • Jos. Stöck Söhne, Kreuznach • Otto Treis, Merl a. M. • Schloß Vaux, Eltville

im Verband Deutscher Sektkellereien E. V., Wiesbaden.

Haarschneidemaschinen

Preis: 3.— 3.50, 4.40 und 5.— Mk.

6 Wochen zur Probe

Scheitelgerät für Maschinen Rasiermesser usw.

Walter Grab

Kortumstraße 21.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Lieferungen nach Rußland.

Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, liegt nunmehr eine Bekanntmachung über die Ausfallbürgschaft des Reiches und der Länder bei Lieferungsgeschäften nach der Sowjetunion vor. Für die Lieferungsverträge übernehmen das Deutsche Reich und das Land, das vorwiegend für die Ausführung der Bestellung in Frage kommt, die Ausfallbürgschaft unter der Voraussetzung, daß das Geschäft russischerseits mit der Handelsvertretung der G. D. S. S. R. oder einer ihrer Organe in Deutschland abgeschlossen wird und daß es sich um deutsche Fabrikate handelt. Die Ausfallbürgschaft beläuft sich bis zu 60 % des Gesamtverkaufspreises. Die Einzelheiten entscheidet ein von den beteiligten Behörden bezw. Ländern gebildeter interministerieller Ausschuß, und diesem ist als Geschäftsstelle die Garantie-Abteilung der Deutschen Revisions- und Treuhand-A.-G. beigegeben. Es können Lieferungsverträge in Höhe von rund 300 Millionen Reichsmark abgeschlossen werden. Die allgemeinen Bestimmungen über die Voraussetzungen der Bedingungen und des Verfahrens der Ausfallbürgschaft sind bei der genannten Aktiengesellschaft sowie bei dem Reichsverband der Deutschen Industrie, dem Deutschen Industrie- und Handelstag, dem Zentralverband des deutschen Großhandels und dem Reichsverband des Deutschen Ein- und Ausfuhrhandels erhältlich. Weitere Einzelheiten über die Ausfallbürgschaft erscheinen im „Reichsanzeiger". Der interministerielle Ausschuß, dessen Geschäftsstelle sich in Berlin W 8, Mohrenstraße 62, befindet, hat gestern seine Arbeit aufgenommen.

Der preußische Staat als Zeitungsbesitzer.

In den Eintragungen des Handelsregisters Berlin-Mitte befindet sich folgende Eintragung: Preußische Druckerei- und Verlags-A.-G., Sitz Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Druckerei- und Verlagsgeschäften aller Art. Die Aktiengesellschaft, die über ein Kapital von 600 000 Mark verfügt, hat ihren Sitz in der Wilhelmstraße 30. Die Gründer sind der Preußische Staat und vier Beamte des Finanzministeriums. Den ersten Aufsichtsrat bilden Ministerialdirektor Nobis, Ministerialrat Fimmen und Oberfinanzrat Schönbeck. Die neue Gesellschaft soll dazu dienen, neben der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" auch eine Reihe von Kreisblättern zu übernehmen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu tellg.	21. April Geld	21. April Brief	20. April Geld	20. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.34	168.76	168.31	168.73	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,693	1,733	1,668	1,672	1,70
Belgien	100 Frank	100%	15,03	15,07	15,24	15,28	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91,43	91,65	91,49	91,71	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	109,81	110,09	109,88	110,16	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,28	112,56	112,26	112,54	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,88	16,92	16 87	16,91	0,809
England	1 Pfund	100%	20.395	20,447	20.398	20,448	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,13	4,21	4,19	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12,42	12,46	13,31	13,35	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,98	81,18	80,99	81,19	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,72	60,88	60,24	60,40	0,81
Deutsch-Oest.	100 Kr.	100%	59,17	59,31	59.17	59.31	0,85
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschecho-Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12.42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,865	5,885	5.87	5 89	0 16

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

* **Berliner Börse schwach, später freundlicher.** Spekulationsverkäufe am Schiffahrtsmarkt ließen an der gestrigen Berliner Börse Paketfahrt, Lloyd und Hansa um 6 Proz. niedriger einsetzen. Auch auf anderen Umsatzgebieten trat Abgabeneigung hervor. Hierunter litten hauptsächlich die von der Spekulation in der letzten Zeit bevorzugten Papiere. Chemische Werte und Elektrizitätswerte büßten zwei bis drei Prozent ein und konnten sich auch im späteren Verlaufe nicht erholen. Besser gehalten waren Maschinenfabrikaktien, namentlich Automobilwerte, von denen Nationale Auto drei Prozent gewannen. Textilwerte gaben etwas nach, Stöhr um über drei Prozent. Starke Meinungskäufe fanden in den Werten des Spritkonzerns statt. Schultheiß stiegen um mehr als sechs Prozent, Ostwerte um drei Prozent, Karl Baum um zwei Prozent. Bankaktien konnten sich gleichfalls nicht behaupten. Elektrische Hochbahn gaben ein Prozent nach. Deutsche Anleihen wurden auf etwas ermäßigtem Kursniveau umgesetzt. Goldpfandbriefe, im besonderen landschaftliche, erhielten ihre Festigkeit, desgleichen Vorkriegspfandbriefe, die sich zum Teil um zehn bis zwanzig Pfennig höher stellten. Der Geldmarkt war unverändert flüssig. — Nachbörse: Der Schluß zeigte ein sehr ruhiges, teilweise freundlicheres Aussehen.

* **Düsseldorfer Börse schwach.** Die gestrige Düsseldorfer Kuxenbörse nahm einen äußerst ruhigen Verlauf. Die Umsätze beschränkten sich auf ein ganz geringes Maß und die Tendenz neigte im allgemeinen etwas zur Schwäche. Kohlenkuxe blieben bis auf vereinzelte Umsätze in Wilh. Mewissen gänzlich geschäftslos. Die meisten Werte blieben zu ungefähr letzten Kursen genannt; nur für einzelne Werte zeigte sich leichte Verkaufsneigung. Von Kohlenaktien waren Lothringen um 1½ % im Kurse schwächer, während Adler Kohle bei einem um 1 % ermäßigten Kurse gute Aufnahme fanden. Wesentlich schwächer lagen Dahlbuschaktien, die 3 % nachgeben mußten. Auch Niederrheinische Bergbau konnten ihren gestrigen Gewinn nicht ganz behaupten. Der Markt für Braunkohlenwerte blieb gleichfalls geschäftslos, jedoch gut behauptet. Am Markt für Kaliwerte kam es ebenfalls nur zu ganz geringem Verkehr. Von Industrieaktien waren Nerdinger Waggon auf letzter Preisgrundlage gefragt, ferner Elsa Zement, R.W.E. und Rheinische Linoleum. Die Kurse für die übrigen hierher gehörigen Werte waren rein nominell.

Vom Geldmarkt.

* **Anleihe der Stadt Mülheim.** Ein unter Führung des Bankhauses Gebrüder Arnhold (Dresden-Berlin) stehendes Konsortium hat von der Stadt Mülheim eine 8%ige mündelsichere Anleihe von 4 Millionen Mark auf Feingoldbasis übernommen. Die Anleihe kann in den ersten 5 Jahren mit 103 %, nachher muß sie innerhalb 20 Jahren zum Nennwert zurückgezahlt werden. Die Anleihe gelangt zum Kurse von 94,5 % zum Verkauf. Es ist beabsichtigt, sie auch an der Berliner Börse einzuführen.

Bankwesen.

* **Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 15. April zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 155,6 Millionen auf 1326,1 Millionen Mark. Dieser Rückgang ist ausschließlich durch die Verminderung des Effektenbestandes um 156,5 Millionen Mark auf 89,9 Millionen Mark verursacht, die sich aus der Einlösung der Dollarschatzanweisungen am 15. April ergeben hat. Die Wechselbestände erhöhten sich um 0,2 Millionen Mark auf 1227,9 Millionen Mark, wobei zu berücksichtigen ist, daß erneut 59,4 Millionen Mark, die rediskontiert waren, in das Portefeuille der Reichsbank zurückgekehrt sind. Die Gesamtsumme der weiterbegebenden Wechsel senkte sich infolgedessen auf 270,1 Millionen Mark. Die Lombardbestände zeigen eine geringfügige Erhöhung um 0,7 Millionen Mark auf 8,4 Millionen Mark. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind insgesamt 346,6 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 271,1 Millionen Mark auf 2790,3 Millionen Mark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 75,5 Millionen Mark auf 997,7 Millionen Mark verringert. Die Bestände der Bank an solchen Scheinen erhöhten sich entsprechend auf 560,6 Millionen Mark. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 236,4 Millionen Mark auf 1007,1 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen verringerten sich um 202,9 Millionen Mark auf 1769,6 Millionen Mark. Diese Verminderung entfällt lediglich auf den Bestand an deckungsfähigen Devisen, der um 203,0 Millionen Mark auf 278,4 Millionen Mark zurückging; sie hängt zusammen mit der der Reichsbank obliegenden Einlösung der Dollarschatzanweisungen und mit nicht unbeträchtlichen sonstigen Devisenanforderungen, die im wesentlichen auf den leichten Goldstand in Deutschland, der zur Rückzahlung von kurzfristigen Auslandskrediten Anlaß bot, zurückzuführen sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein erfuhr eine Verbesserung von 48,7 % auf 53,4 %, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen ermäßigte sich infolge der erwähnten Devisenabflüsse von 64,4 % auf 63,4 %.

* **Commerz- und Privatbank A.-G. in Hamburg-Berlin.** Die Dividende wurde in der Hauptversammlung auf 8 % Prozent festgesetzt. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Diektor Horn. Der Vorsitzende Witthoest bezeichnete die Geschäftslage als günstig. Es ließe sich ein gutes Geschäft erhoffen. Ein Antrag eines Mitgliedes des Deutschen Beamtenvereins auf Schaffung eines Beamtenunterstützungsfonds mit 250 000 Mark aus dem Gewinnvortrag wurde abgelehnt. Die Verwaltung verwies darauf, daß 250 000 Mark kein ausreichender Betrag sei, daß sie wesentlich mehr für Unterstützungen zahle und daß ein ausreichender Fonds mit mindestens 15 Millionen Mark eingesetzt werden müßte.

* **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.** Die Hauptversammlung, die von 74 Aktionären mit zusammen 1 418 333 Stimmen besucht war, genehmigte die Ausschüttung einer Dividende von 8 %, nachdem die Anregung eines Aktionärs, 10 % Prozent Dividende wie andere Großbanken zu verteilen, keine genügende Unterstützung gefunden hatte.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Moritz Ribbert, A.-G. in Hohenlimburg.** Die Gesellschaft, die zum Blumenstein-Textil-Konzern gehört, erzielte im Geschäftsjahr 1924/25 einen Fabrikationsüberschuß von 1 485 812 Mark. Es verbleibt ein Reingewinn von 315 263 Mark, aus dem auf das 5 Millionen Mark betragende Aktienkapital eine Dividende von 6 % zur Verteilung gelangt.

* **Kommunales Elektrizitätswerk Mark, A.-G. in Hagen.** Nach Abschreibungen von 1 725 206 Mark auf Anlagewerte und Abschreibungen von 209 809 Mark auf Disagio, Bestreitung vertraglicher Abgaben in Höhe von 522 880 Mark, sowie Zinsverrechnungen im Betrage von 574 645 Mark, aus dem auf das 11 440 000 Mark betragende Aktienkapital 5 % Dividende verteilt und 2645 Mark vorgetragen werden sollen. Im laufenden Geschäftsjahre hat sich die Abgabe von Strom für Licht- und Kraftzwecke weiterhin befriedigend entwickelt.

* **H. Brüninghaus Söhne, A.-G. in Barmen.** In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde einstimmig beschlossen, zum Ausgleich des bilanzmäßigen Verlustes und zur Erleichterung einer Kapitalerhöhung, die für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen ist, das Kapital im Verhältnis von 4:1 auf 260 100 Mark zusammenzulegen und neben der bestehenden Rücklage von 50 000 Mark eine zweite Rücklage zu errichten, der aus dem Ueberschuß 150 000 Mark zugeführt werden.

* **Maschinen- und Kranbau A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Gründe sind in dem mangelnden Absatz und der unbefriedigenden Beschäftigung zu suchen. Die Verhängung der Geschäftsaufsicht ist beantragt.

* **Eschweiler Bergwerksverein.** Die Verwaltung des Eschweiler Bergwerksvereins legt soeben ihren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1924/25 vor und fügt diesem ihre Bemerkungen zu dem bekannten Bericht der Revisioren, ferner nochmals die Papiermarkbilanz per 30. Juni 1924 und die Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 bei. In der Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1925 werden ausgewiesen: als Einnahmen der Anteil an der Interessengemeinschaft mit den Vereinigten Hüttenwerken Burbach-Eich-Dübelingen 5 503 954 Mark. Dagegen betragen die Abschreibungen 2 200 882 Mark und der Reingewinn 3 303 072 Mark. Es wird beantragt, 14 % Dividende auszuschütten und dem Aufsichtsrat eine Tantieme von 111 072 Mark zu zahlen. Ein Vortrag wird nicht ausgewiesen. In der Bilanz sind die Beteiligungen bei anderen Gesellschaften mit 1 761 957 Mark (Reichsmarkeröffnungsbilanz 367 532 Mark), der Kassen- und Wechselstand mit 323,784 Mark (196 640 Mark), die Debitoren mit insgesamt 14 908 898 (13 064 055) Mark ausgewiesen. Davon betragen Bankguthaben 512 760 Mark, Zuschuß der Arbeb für Dividende und Aufsichtsratstantieme 3 274 356 Mark. Vorräte waren für 4 799 271 (4 718 075) Mark vorhanden. Auf der Passivseite sind keine großen Veränderungen entstanden. Es seien nur angeführt die Kreditoren mit 19 228 396 (20 859 229) Mark. Ueber die Aussichten und über die augenblickliche Lage der Gesellschaft werden keine Ausführungen gemacht.

* **Thörls Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G. in Harburg.** Die Verwaltung schlägt die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung vor und beantragt 4 % Prozent. Aus dem Ueberschuß von 678 787 (350 316) Mark einschließlich 308 688 Mark Gewinnvortrag aus 1924 sollen 50 000 Mark an den Reservefonds abgeführt werden, der sich damit auf 800 000 Mark erhöht. 68 737 Mark kommen auf neue Rechnung.

* **Hansa Automobilwerke, A.-G. in Varel in Oldenburg.** Die Gesellschaft ist infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat einen Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. Mit deutschen Banken und auch mit einer ausländischen Finanzgruppe in der letzten Zeit geführte Verhandlungen über Aufnahme neuen Betriebskapitals haben nicht zum Ziele geführt.

* **Jahresabschluß im Salz-Detfurth-Konzern.** Kaliwerke Salz-Detfurth A.-G. Rohgewinn 4 109 876, allgemeine Unkosten 825 979, Steuern 803 921 Mark. Nach Abschreibungen von 448 297 Mark verbleibt ein Reingewinn von 2 031 677, wovon 6 % Dividende auf Vorzugsaktien, 12 % Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet und 105 677 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. — Stop-Kaliwerke Aschersleben: Rohgewinn 4 294 223, allgemeine Unkosten 962 393 Mark, Steuern 660 613, Abschreibungen 968 578, Reingewinn 1 702 637 Mark, Dividende 6 % auf Vorzugsaktien und 10 % auf Stammaktien. Vortrag auf neue Rechnung 133 197 Mark. — Consolidierte Alkali-Werke Westeregeln: Rohgewinn 4 335 087, Verwaltungsunkosten 881 583, Steuern 570 491, Abschreibungen 1 059 118, Reingewinn 1 823 894 Mark, Dividende 6 % auf Vorzugsaktien und 10 % auf Stammaktien, Vortrag auf neue Rechnung 164 894 Mark.

Berliner Produktenbörse.

Preise in Reichsmark. Berlin, 21. April 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	293—298	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	175—180	Viktoriaerbsen	32.00—39.00
Sommergerste	199—214	Kleine Erbsen	27.50—30.50
Hafer märk.	193—203	Futtererbsen	23.00—27.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.00—14.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	38.00—42.00
Weizenmehl 1)	38.00—40.25	Rapskuchen	14.50—15.00
Roggenmehl 1)	25.75—27.25	Leinkuchen	18.80—19.20
Weizenkleie 1)	11.25—11.50	trock. Schnitzel	9.80—10.10
Roggenkleie 1)	12.00—12.25	Torfmelasse	0.00— 0.00
		Kartoffel flocken	16.20—16.60

Berlin, 21. April.

Vom Inlande kam vereinzelt Weizenangebot heraus, allerdings im Verhältnis zu den Auslandsofferten zu unrentablen Preisen, so daß kaum Abschlüsse zustande kamen. Die argentinischen und kanadischen Abladungsforderungen waren erhöht. Auch in Auslandsware hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Der Lieferungsmarkt für Weizen eröffnete auf Grund der schwächeren Chicagoer Meldungen um 1½ bis 2½ Mark niedrigeren Preisen. Die verhältnismäßig hohen Preise locken vermehrtes Roggenangebot heraus. Auch Roggen auf Lieferung setzte schwächer ein. Mehl war in den Forderungen für beide Sorten um 25 Pfennig ermäßigt, doch gestaltete sich das Geschäft ruhig. Das Angebot von Gerste und Hafer aus dem Inlande blieb ziemlich gering. Die Tendenz neigte für beide Artikel eher zur Schwäche.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 21. April 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotis:	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.20
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.64—0.65
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58—0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.50—1.55
Silber in Barren 900% fein	87.50—88.50

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 21. April 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	30.2	30.5
Accumulator. Ha	6	115.0	116.2
Adler Portlandz.	10	104.5	103.7
Adlerhütten Glas	6	113.0	119.0
Adler & Oppenh.	0	112.0	112.2
Adlerwerke	0	55.5	54.5
„ Bauausführ.	0	47.0	47.2
„ für Verkehr	8.5	118.0	117.5
Alexanderwerk	10	81.2	81.2
Allg. Elektr.-Ges	6	103.5	104.0
„ V.-Akt.	6	73.7	75.0
„ Häuserbau	—	35.0	36.0
Alsen Zement	11	175.0	170.0
Amme Giesecke	8	80.1	81.0
Ammend. Papier	12	135.2	186.0
Angl.Con.Guano	7	82.5	82.0
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	131.0	131.0
Annabg.Steingut	0	60.2	62.0
Annen. Gußstahl	0	40.5	42.2
Aschaffenb. Pap.	6	90.7	91.5
Augsb.-Nürnb.M.	0	80.0	82.0
Bachm. Lederw.	12	110.0	110.0
Baer & Stein	0	146.0	146.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	41.2	40.5
Bamberg. Malz	10	76.2	75.2
Baroper Walzw.	—	11.8	12.5
Basalt-Akt.-Ges.	4	86.5	87.0
Bast & Co.	6	78.0	79.0
Bay. Spiegelglas	0	56.0	56.1
Bazar	15	156.0	152.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	118.0	118.2
Bendix Holzbea.	0	41.7	—.
Berg C. Eveking	0	85.0	86.0
Berger J. Tietb.	15	151.2	152.5
Bergmann Elekt.	5	99.3	99.0
Berl. Gub. Hut.	14	168.0	168.0
„ Holzkont.	0	62.3	62.1
„ Hotziges.	5	—.	—.
„ Karlsr. ind.	0	66.8	67.6
„ Masch.-Bau	0	75.2	74.7
Berth. Messing	15	123.2	122.0
Berzelius Bergw.	0	37.2	38.0
Beton-u. Monierb	7	—.	—.
Bielef. Mech. Web	6	78.0	78.0
Bing. Met. Nürnb.	0	55.6	57.5
Bochumer Gußst.	—	91.2	92.0
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	56.0	56.1
Braunk. u. Brik.	10	106.2	107.2
Braunsch. Kohle	10	141.0	141.0
„ Masch.	0	44.0	—.
Breitenb. Portld.	6	115.0	114.0
Brem. Besigh. Öl	0	50.2	53.2
„ Linoleum	12	132.7	134.0
„ Vulkan	0	51.7	49.2
„ Wollkämm.	6	114.8	112.0
Büchner-Werke	10	—.	—.
Buderus Eisen	0	60.0	62.6
Busch. Lüdensch	0	53.0	55.0
„ Wagg. V.-A.	—	46.6	46.8
Butzke Metallind	0	81.5	83.6
Büttnerwerke	10	70.0	72.7
Byk-Guldenwke.	5	58.1	58.1
Calmon Asbest	0	39.0	40.0
Capito & Klein	0	23.0	22.5
Caroline Braunk.	12	149.0	149.0
Chem. Albert	6	101.0	101.0
„ Grünau	0	65.0	66.2
„ Ind.-Gelsen.	0	63.0	63.5
„ v. Heyden	0	86.2	88.2
„ Milch	—	44.0	44.0
Charlottenb. W.	6	84.5	85.5
Chillingworth	3	81.5	82.0
Concordia	3	60.5	60.5
„ Spinn.	12	86.9	88.0
Contin. Caoutsch	10	126.7	127.2
Corona Fahrräd.	5	63.0	67.5
Crölliwitz Papier	0	102.5	102.5
Daimler Motoren	0	65.7	67.0
Delmenhorst Lin	10	132.0	134.0
Dessauer Gas	0	96.7	97.5
D.-Atl. Telegr.	0	69.5	70.7
D. Babc. & Wilcox	6	75.2	74.0
Dtsch.-Luxemb.	—	96.0	96.5
Dtsche. Asphalt	0	63.0	61.0
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb. Sig	—	60.0	63.0
„ Erdöl	0	92.7	94.3
„ Fenstergl.	0	39.7	—.
„ Gusstahlk.	6	82.5	85.0
„ Jute-Spinn	8	105.0	105.0
„ Kabelwerk	6	78.7	77.5
„ Kaliwerke	0	120.9	120.7
Dtsch. Msch-Fab.	0	61.5	64.0
„ Schachtbau	4	70.0	71.5
„ Spiegelgl.	0	54.0	59.5
„ Steinzeug.	4	122.0	121.5
„ Tel. u. Kab.	—	69.7	70.0
„ Tonsteinzg.	4	97.5	99 7
„ Wollwaren	0	43.8	43.5
Dippe Maschinen	0	37.0	35.0
Dittmann Neuh.	0	71.0	71.0
Donnersmarkh.	0	80.0	80.0
Dörffler Oskar	10	90.5	90.5
Dresdner Gard.	12	103.2	101.5
Dürener Metallw	—	76.0	75.5
Dürkopp-Werke	0	57.7	56.2
Düsseld. Eis.-B.	0	28.0	32.0
„ Eisen	0	40.0	40.0
„ Kammgarn	4	—.	—.
„ Maschinen	0	40.5	—.
Dyckerh. & Wid.	0	57.7	57.0
Dynamit Nobel	5	81.7	86.7
Eckert Maschin.	4	59 0	61.2
Egestorff Salw.	8	76.7	77.0
Eilenberg Katun	8	—.	—.0
Eintracht Kohle	10	105.5	105.5
Eiserg. Velbert	0	30.5	31.5
Eisenwerk Kraft	0	58.0	55.0
Elektra, Dresden	10	113.1	114.2
Elektr. Lieferg.	9	108.0	109.5
„ Licht u. Kr.	6	111.2	113.0
Elitewerke	0	35.7	36.0
Elsäß.-Bad. Woll.	0	35.5	—.
Enzinger Schlw.	4	93.7	95.0
Erdmannsd. Sp.	8	56.5	57.5
Erlang. Baumw.	8	118.0	118.5
Ernemann-Werk	0	50.5	51.0
Eschweil. Bergw.	8.8	144.0	143.5
Essener Steink.	0	96.9	98.5
Exzelsior Fahrr.	4	110.0	113.0
Faber Bleistift	6	80.2	85.2
Fahlberg List	4	86.0	78.8
Farbenindustrie	0	145.2	147.0
Fein-Jute-Spinn.	10	86.0	86.0
Feldmühle Pap.	6	106.7	107.3
Felten & Guill.	6	116 2	118.0
Flender Brücken	0	20.0	21.0
Flöther Masch.	6	63.0	66.0
Frankf. Masch.	4	—.0	—.0
Frankonia	0	26.5	26.0
Fraustädt. Zuck.	5	77.0	82.0
Freund Masch.	0	57.0	57.7
Friedrichsh. Kali	0	97.5	97.0
Froebeln Zucker	—	47.0	47.2
Gaggenauer	0	47.5	47.5
Gebhard & Co.	7	87.0	87.0
„ & König	5	66.0	—.
Gelsenk. Bergw.	—	98.0	98.7
„ Gusst.	0	29.5	30.0
Genschow & Co.	0	60.5	60.2
Germania-Portl.	10	130.6	131.0
Gerresheim. Glas	7	120.0	120.0
Ges. elektr. Unt.	6	142.0	141.8
Gildemeist. & Co.	5	82.5	84.0
Girmes & Co.	8	115.0	—.
Gladbacher Text	0	—.	—.
„ Wo'l	0	75.0	76.0
Gladenbeck H.	0	—.	—.
Glasmansch Alke	8	124.0	124.1
Glauziger Zuck.	8	80.0	76.0
Glockenstahl	0	46.0	46.7
Goedthart Gebr.	0	64.0	65.0
Goldschmidt Th.	0	82.5	83.0
Göritzer Wagg.	—	36.3	38 2
Gothaer Waggon	—	53.0	55.0
Grevenbr. Masch	0	48.0	48.0
Gritzner Masch.	10	102.0	102 5
Grün & Bilfinger	8	102.5	102.5
Gruschwitz Text	8	45.0	45.0
Gutmannh. Mas.	0	60.0	60.0
Haberm. & Guck.	0	71.0	71.0
Hackethal Draht	0	67.7	69.0
Hageda	5	79.7	78.5
Hallesche Masch.	11	135.0	136.0
Hamb. Elektr.-W	10	119.1	120.1
Hammersen F. H.	7	97.8	97.7
Hannov. Masch.	0	63.0	63.0
„ Waggon	—	21.2	21.1
Hansa-Lloyd	8	52.0	51.8
Harb. Gummi Ph.	6	62.6	63.0
Harkort Bergw.	5	58.5	59.0
Harp. Bergbau	0	108.1	110 0
Hartmann Masch	4	93.3	94.0
Heckmann Duisb.	5	67.5	67.5
Hedwigshütte	0	62.0	61.5
Hein, Lehm & Co.	6	56.5	56.5
Held & Franke	—	52.2	53.2
Hemmoor. Zem.	10	155.7	15.90
Hilgers Verzink.	0	48.0	50.5
Hille	5	36.0	36.0
Hilpert Masch.	0	31.7	30.5
Hindrichs Auffer	0	61.0	64.0
Hirsch, Kupfer	6	87.5	88.0
Höchster Farbw.	0	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	94.0	96.5
Hoffmann Stärke	0	50.0	50.0
Hohenlohe-Werk	2	17.7	19.2
Holzmann Phil.	7	77.0	77.3
Horch & Co.	—	58.5	61.5
Hotelbetr.-Ges.	8	101.0	101.0
Hoxt. Godelheim	—	66.5	66.7
Hubert-Braunk.	10	104.0	104.0
Humboldt Masch.	0	52.0	52.0
„ Mühle	8	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	36.0	38.8
Hutschenreut C.	0	47.5	49.5
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	76.0	76.0
Ilse Bergbau	8	110.2	109.7
„ Genuß Sch.	8	90.5	90.2
Industrie Bau	0	27.7	27.0
Jeserich A.	10	109.8	109.0
John A. S.	10	106.7	107.0
Junghans Gebr.	8	86.5	87.5
Jüdel Max	—	76.0	79.0
Jülicher Zucker	—	37.2	38.0
Kahla Porzellan	0	73.7	73.7
Kahlbaum C. A. F.	10	96.0	94.0
Kaiserkeller	0	60.0	60.0
Kaliw. Aschersl.	0	127.5	129.0
Kalker Maschin.	—	47.0	—.
Kammerich-Wk.	0	42.2	49.7
Kappler Maschin.	8	81.5	81.5
Karlsruh. Masch.	5	51.2	52.2
Karstadt	10	106.9	106.0
Kasseler Feders	0	32.0	32.2
Kattowitzer Bg.	0	12.9	13.2
Keula Eisenhütte	—	34.0	34.5
Kirchner	7	80.2	83.2
Klauser Spinn	7	79.7	80.3
Klöcknerwerke	0	86.0	81.1
Knorr C. H.	0	78.2	78.2
Koch Nähmasch.	8	92.0	90.7
Köln-Neuess. Bg.	0	95.2	96.2
„ -Rottweiler	5	86.5	88.5
Köln. Gas u. Elek.	0	62.5	62.5
Kölsch Walzeng.	0	42.5	42.5
König Wilhelm	5	165.0	165.0
Königszelt	0	56.0	54.5
Kontinent. Asph.	0	52.0	50.5
„ Wasser	0	43.0	45.0
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	89.5	88.3
Körtings Elektr.	8	91.0	95.0
Kostheim Cellul.	0	44.5	47.0

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

e. **Querenburg**, 21. April. Am Montag, 26. April, nachmittags 3 Uhr 45, wird in der Wirtschaft Hartmann, Laerheide, die Gemeinderatssitzung stattfinden. Auf der Tagesordnung steht die Einführung des Gemeindevorstehers Theodor Beckmann als Vorsitzender in der Gemeindevertretung. Um 4 Uhr findet daselbst eine gemeinsame nichtöffentliche Sitzung der Gemeindevertretungen von Laer und Querenburg statt. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung der Frage einer Zusammenlegung der Gemeinden Laer und Querenburg.

r. **Querenburg**, 21. April. Aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche hat die Gemeinde Querenburg folgendes Programm aufgestellt: Sonntag, 25. April, 4 Uhr nachmittags, auf dem Gemeindesportplatz Faustballwettspiel (Turnverein Jahn), 5 Uhr nachmittags ebendaselbst Fußballwettspiel (Sportverein Germania). 7 Uhr 30 abends im Saale des Wirtes Hahne hierselbst Vortrag von Dr. Sunkel, Laer, über Tuberkulose (mit Lichtbildern). Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. — Der Neubau der Baugenossenschaft Querenburg an der Wilhelmstraße soll nunmehr fertiggestellt werden. Diesbezügliche Beschlüsse sollen in der Generalversammlung am 25. April in der Wirtschaft Hahne hierselbst gefaßt werden.

*k. **Laer**, 21. April. Die Gemeinde Laer wird aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche, die in der Zeit vom 24. April bis 1. Mai stattfindet, mit einem wohlgelungenen Programm aufwarten, und zwar wird am Sonntag, 25. April, der Sportverein Laer 1887 auf seiner Sportanlage an der Alleestraße eine Spielstunde haben, die ihren Anfang um 11 Uhr vormittags nimmt. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Laer wird am gleichen Tage auch vormittags auf dem Sportplatz im Gemeindepark mit turnerischen Vorführungen sich zeigen. Nachmittags 4 Uhr wird die Deutsche Jugendkraft Laer gegen Wattenscheid ein Fußballspiel austragen. Im großen Saale des Wirtes Fritz Möller, Wittener Straße, wird Dr. Barkowski am Dienstag, 27. April, einen Vortrag über die Vorteile des Turnens und der Leibesübung halten. Die Turn- und Sportvereinigung Laer 1887 wird mit turnerischen Vorführungen den Abend verschönern. Einen zweiten Vortrag wird Dr. Barkowski am Freitag, 30. April, im genannten Lokale halten, und zwar wird er dieses Mal über „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung" sprechen. Auch hier werden wieder Lichtbilder zum besseren Verständnisse gezeigt werden. Besondere Lichtbildervorträge und Wanderungen werden für die Schulkinder dienen. — Der Bergmann Johann Wiensiröter, Wittener Straße 61, führt an Stelle des bisherigen Familiennamens den Namen Oppitz.

□ **Werne**, 21. April. Schon seit langer Zeit hatte die Kriminalpolizei in Werne ihre Aufmerksamkeit auf mehrere Personen gerichtet, die verdächtig waren, an auswärtigen Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein. Den eifrigen Ermittelungen ist es nunmehr gelungen, zunächst einem großen Diebstahl nachzugehen und im Anschluß hieran weitere Diebstähle aufzuklären. Aus einem Geschäft in Essen wurde von einer Diebesbande Ware im Werte von 10 000 Mark gestohlen und mit einem Lastwagen in der Nacht zum 9. April nach Dortmund gebracht. Nicht lange durften die Diebe im Besitze ihrer Beute bleiben; denn die Polizei in Werne ging im Einvernehmen mit der Dortmunder Polizei zur Beschlagnahme der Ware und Festnahme der Täter über. Verhaftet wurden fünf Personen, die sich teils als Diebe, teils als Hehler zu verantworten haben werden. Es wurde festgestellt, daß die Diebe in den Güterschuppen in Greven bei Münster, Bork-West, Dortmund-Brackel, Lünen-Nord, Wickede-Asseln eingedrungen waren und Waren von erheblichem Werte gestohlen hatten (in Greven allein für 5326 Mark). Die nächtliche Fahrt nach Greven und Essen wurde mit Autos und Fuhrwerken ausgeführt. Ein Teil der gestohlenen Waren konnte in Dortmund-Scharnhorst und Werne beschlagnahmt und der Reichsbahn zurückgegeben werden. — Im Jahre 1923 wurde dem Gastwirt Ewald ein wertvolles Bild (Kupferstich) entwendet. Als Täter konnten jetzt Johann B., Georg D. und Ewald K. von hier ermittelt werden. — Dem Rollmopshändler K. wurden in Langendreer vor der Wirtschaft Elfenbein 500 Stück Rollmöpse entwendet. Der Täter F. will im angetrunkenen Zustande gehandelt haben. — Am 24. April läuft die Frist für die Abgabe der Gewerbesteuererklärung nach dem Ertrage von 1925 und 1926 ab. Wer sich vor Nachteilen bewahren will, muß die Erklärung schleunigst auf Zimmer 3 abgeben. — Die Impfung findet vom 3. bis 6. Mai bei Kraneh, Roonstraße, statt. Eine Woche später, also am 10., 11., 12. und 14. Mai ist Nachschau.

h **Stockum**, 21. April. Zur Anzeige gebracht wurde ein Mann, der im Umherziehen die Heilkunde ausübte. Er soll auch „körperliche Untersuchungen" vorgenommen haben und Arzneimittelhandel getrieben haben. — Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet am Freitag, den 23. ds. Mts., vormittags in der Zeit von 9½ bis 10½ Uhr in der hiesigen Meldestelle statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

Die Reichsgesundheitswoche im Kreise Hattingen vom 25. April bis 2. Mai.

Sonntag, 25. April. 1. Eröffnung der Reichsgesundheitswoche auf dem Sportplatz der „Vereins für Turn- und Rasensport", nachmittags 2 Uhr, durch Landrat Friedrich. 2. Sportliche Massendarbietungen von Turn- und Sportvereinen aus dem Kreise. Bei ungünstigem Wetter findet die Eröffnung der Reichsgesundheitswoche sowie die turnerischen Darbietungen im Lyzeum Hattingen, Bismarckstraße, statt. 3. Gemeinde Altendorf: Vortrag von Dr. Mölleney. Thema: „Die Tuberkulose" und Vortrag von Hauptlehrer Vollmann. Thema: „Körperliche und sittliche Ertüchtigung der Jugend durch Jugendwandern". Zur selben Zeit findet eine Ausstellung „Mutter und Kind", veranstaltet vom Vaterländischen Frauenverein in Altendorf, dortselbst statt.

Montag, 26. April. 1. Frauentag. Sonderveranstaltung für sämtliche Frauenvereine des Kreises nachmittags 5 Uhr im Adlersaale in Welper. Vortrag von Schwester Käthe Ehlers. Thema: Die Hausfrau und die Gesunderhaltung der Bevölkerung. Danach „Hygienisches Märchenspiel", vorgeführt von Schülerinnen der katholischen Schule Hattingen und Volkstänze, vorgeführt von der Volkstanzgruppe des wissenschaftlichen Wanderlehrganges in Hattingen. 2. Abendveranstaltung: 8 Uhr im Adlersaal in Welper, Lichtbildervortrag von Herrn Kreiskommunalarzt Dr. Lapp. Thema: „Gesundheit und Leibesübungen". 3. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr im Lichtspieltheater Fränken in Herbede, von Kreiskommunalarzt Dr. Weyer. Thema: „Krankheitsverhütung und Krankheitsbekämpfung".

Dienstag, 27. April. 1. Sonderveranstaltung für die Lehrkräfte und Elternbeiräte abends 8 Uhr im Adlersaal in Welper, Vortrag von Medizinalrat Dr. Plenske. Thema: „Gesundheitsunterricht in der Schule" (ärztlicher Teil). Vortrag von Rektor Funke. Thema: „Gesundheitsunterricht in der Schule" (schultechnischer Teil). 2. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr in Krämers Lichtspiele in Nierenhof von Kreiskommunalarzt Dr. Lapp. Thema: „Die Bedeutung der Gesundheitsfürsorge für die Krankheitsverhütung und Krankheitsheilung".

Mittwoch, 28. April. 1. Filmvortrag abends 8 Uhr im Adlersaal in Welper von Dr. Klare, Leiter der Prinzregent-Luitpold-Heilstätte in Scheidegg im Allgäu. Thema: „Bekämpfung der kindlichen Tuberkulose", zu dem Film „Ins Sonnenland".

Donnerstag, 29. April. 1. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr im Adlersaal in Welper von Kreiskommunalarzt Dr. Weyer. Thema: „Die Tuberkulose als Volkskrankheit". 2. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr in der Falkeschule in Dahlhausen von Kreiskommunalarzt Dr. Lapp. Thema: „Pflege und Ernährung des Säuglings und Kleinkindes".

Freitag, 30. April. Lichtbildervortrag für die Fortbildungsschüler des Kreises abends 8 Uhr im Adlersaal in Welper von Medizinalrat Dr. Plenske. Thema: „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung". 2. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr in der Wirtschaft Trögeler in Nieder-Stüter von Kreiskommunalarzt Dr. Lapp. Thema: „Die Bedeutung der Gesundheitsfürsorge für die Krankheitsverhütung und Krankheitsheilung".

Samstag, 1. Mai. 1. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr im Adlersaal in Welper von Kreiskommunalarzt Dr. Lapp. Thema: „Pflege und Ernährung des Säuglings und Kleinkindes". 2. Lichtbildervortrag abends 8 Uhr in der Falke-Schule in Dahlhausen von Kreiskommunalarzt Dr. Weber. Thema: „Die Tuberkulose als Volkskrankheit".

Für sämtliche Vorträge wird kein Eintrittsgeld erhoben; Extrawagen der Hattinger Kreisbahn befördern die Besucher der Vorträge im Adlersaal in Welper zum Preise von 10 Pfg. pro Person von der Endstelle Hattingen und der Endstelle Bmankenstein bis zur Haltestelle Henrichshütte.

*

k. **Linden-Dahlhausen**, 21. April. In Linden-Dahlhausen ist seit den ersten Anfängen des Ruhrbergbaues Kohlenbergbau betrieben worden. An den Plätzen und übrig gebliebenen alten Zechengebäuden geht die heutige Generation vorüber, ohne zu ahnen, daß hier ehedem Tag und Nacht die schwarzen Diamanten aus der Erde geholt wurden. So stehen auf der Hochstraße in Linden kurz vor der Wirtschaft Dieckerhoff noch die alten Gebäude des früheren Röderschachtes. Die Gebäude werden seit vielen Jahren zu Wohnzwecken benutzt. Die Kohlen des Röderschachtes wurden mit der Pferdeschleppbahn, im Zuge der heutigen Jägerstraße, an dem Krügerhause vorbei und dann durch Chur's Busch, zum Ladeplatz an der Ruhr in der Nähe der Zeche Dahlhauser Tiefbau geschafft und dort in Schlepplähnen verladen. Einige Jahre vor dem 1870er Kriege wurde dann der neue Schacht „Friedlicher Nachbar" an der Jägerstraße geschlagen. Dieser Schacht hieß meistens im Volksmunde auch Röderschacht. Die hier gewonnenen Kohlen wurden unterirdisch zur Ladebühne „Friedlicher Nachbar", gegenüber der Zeche „Hasenwinkel" transportiert, wo seit dem Auftauchen der Eisenbahn an der Ruhr Eisenbahnanschluß vorhanden war. Das Bürohaus und die Ladebühne standen am unteren Ende der Türckstraße neben der heutigen Ziegelei Götte. Der oberirdische Betrieb dieses neuen Nachbarschachtes ist längst in Vergessenheit geraten. Schachtgebäude und Maschinenhäuser sind zu Wohnungen umgewandelt. Mit der Vereinigung der beiden Gesellschaften „Friedlicher Nachbar" und „Baaker Mulde" wurde ganz in der Nähe der Zeche „Baaker Mulde" ein neuer Schacht „Friedlicher Nachbar" abgeteuft, der heute noch in Betrieb ist. Die Zeche „Baaker Mulde" beförderte früher ihre Kohlen durch einen Tunnel, der gegenüber der Besitzung Becker an der Holzstraße seinen Anfang nahm und gegenüber der Besitzung Kestermann in Munscheid wieder zu Tage trat. Von dort erfolgte der Weitertransport auf der Staatsbahn. Im Jahre 1893/94 ließ die Zeche „Baaker Mulde" den heute noch benutzten großen Tunnel bauen, und seitdem erfolgt der Abtransport der Kohlen beider Schächte durch diesen Tunnel. In Dahlhausen ist zu erwähnen die Zeche „Hasenwinkel", die viele Jahrzehnte eine sehr begehrte Hausbrandkohle lieferte, seit dem Ruhreinbruch aber stillgelegt worden ist. Auch hier sind Maschinen- usw. Gebäude zu Wohnzwecken nutzbar gemacht worden. Eine der heutigen Generation ziemlich unbekannte Zeche ist der frühere Generalschacht am unteren Kassen- und Hedberge. Auch hier dienen die Ueberreste der Gebäude Wohnzwecken. Die beiden heute noch im Betrieb befindlichen Zechen sind die Zechen „Friedlicher Nachbar-Baaker Mulde" und „Dahlhauser Tiefbau", die damit gleichzeitig die bedeutendsten Zechen des Kreises Hattingen sind. Möge der Bergbau an der Ruhr wieder zu einstiger Blüte und Geltung kommen.

:: **Linden-Dahlhausen**, 21. April. Die Evangelische Frauenhilfe im Ortsteil Linden (R.) feierte am vergangenen Sonntag nachmittag ihr Jahresfest. Mit der Frauenhilfe, die über 200 Mitglieder zählt, ist eine Sterbekasse verbunden, die im Laufe der Jahre viel Segen gestiftet hat. — Eisenbahnoberstellwerkmeister Josef Hilgert und Frau, Ewaldstraße 3a, feierten gestern die 25jährige Wiederkehr ihres Hochzeitstages, ebenso die Eheleute Franz Fuchs, Eibergstraße 12.

*z **Linden-Dahlhausen**, 21. April. In der Nacht zum 21. April gelang es einem Beamten der Bochumer Wach- und Schließgesellschaft m. b. H., einen Einbrecher bei seiner Arbeit in der Poststraße zu überraschen, festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

H **Stiepel**, 21. April. Die Wohnungen der Bergmannssiedlung an der Hertastraße sind in den letzten Tagen bezogen worden. Von mehreren Wohnungen sind die Dachkammern abgetrennt und als Notwohnungen vergeben worden. Unter den ausgewählten Familien sind einige aus Stiepel, die übrigen aus den südlicheren Bergbaugebieten. In eine freigewordene Wohnung war eine Familie widerrechtlich eingezogen; sie wurde durch die Polizei zur Räumung derselben gezwungen. — Der Quartettverein „Rheingold" gibt am kommenden Sonntag bei Frische ein Stuhlreihenkonzert. Als Solisten wirken mit Konzertmeister Curt Hofmann vom städt. Orchester in Bochum (Violine) und Adolf Helwig (Flügel). — Zur Neueindeckung der Finkenstraße, die infolge der starken Abnutzung durch die Autobusse unbrauchbar geworden war, wird jetzt Basalt angefahren. Die Brückstraße, die seit einigen Wochen von den Autobussen benutzt wird, hat auch schon arg gelitten. — Die Wahlen für den Elternbeirat finden am 13. Juni statt.

* **Stiepel**, 21. April. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet für die Gemeinde Stiepel am Freitag, 23. April, nachmittags von 2½ bis 5 Uhr im Gemeindehaus in Stiepel statt.

ü **Buchholz**, 21. April. In ganz auffälliger Weise ist hier eine Art Brechdurchfall aufgetreten. Eine Anzahl Personen ist erkrankt, in Einzelfällen die ganze Familie. Auf welche Ursache die Krankheit zurückzuführen ist, wird untersucht.

ü **Blankenstein**, 21. April. In Haßlinghausen wurde aus einem Stall eine zwölf Jahre alte braune Stute, langer Schweif, weißer Stern, rechter Hinterfuß krebsartige Geschwulst, mittelschweres Tier, gestohlen. Wo ist das Tier gesehen worden? Angaben an die nächste Polizeiverwaltung erbeten. — Anzeige wurde gegen einen Kötter erstattet, dem zur Last gelegt wird, in einer Wegestreitsache einen Meineid geleistet zu haben. — Ein junger Kaufmann aus einem Nachbarort wurde wegen Wechselbetruges zur Anzeige gebracht.

Stadtkreis Wattenscheid.

(.) **Wattenscheid**, 21. April. Die Zahl der Erwerbslosen in der Mittelstadt Wattenscheid stellt sich folgendermaßen: Männlich über 21 Jahre 1691, unter 21 Jahren 557; Verheiratete 1078; Kinder 1697; weiblich über 21 Jahre 110, unter 21 Jahren 135. Hauptunterstützungsempfänger sind demnach 2493 vorhanden.

Stadtkreis Herne.

br. **Herne**, 21. April. Wie noch in aller Erinnerung stehen dürfte, hat der Maschinenschlosser R. Schmidt von hier, Horsthauser Straße, in der Nacht vom 28. zum 29. August vorigen Jahres seine beiden Kinder Richard, 10, und Rolf, 1 Jahr alt, mittels eines Beiles getötet und dann, indem er aus dem hochgelegenen Fenster seiner Wohnung auf die Straße sprang, Selbstmordversuch verübt. Da Schmidt ein durchaus arbeitsamer, friedlicher und strebsamer Mann war, mit großer Liebe an seinen Kindern hing und auch das eheliche Zusammenleben ein gutes zu sein schien, stand man allgemein vor einem Rätsel. Jetzt hat die Große Strafkammer in Bochum Schmidt außer Verfolgung gesetzt, da die Wahrscheinlichkeit besteht, daß er sich zur Zeit der Begehung der Tat in einem Zustande von Bewußtlosigkeit befunden hat, durch den seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war (Paragraph 51 Str.-G.-B.). Schmidt ist Epileptiker und hat die Tat in einem Dämmerzustande ausgeführt.

£ **Herne**, 21. April. Der Lehrhauer Oskar Kretzmann aus Wanne-Eickel verunglückte auf der Zeche „Shamrock 1-2" in Herne bei Ausübung seines Berufes tödlich.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:: **Wanne-Eickel**, 21. April. Am Mittwoch findet im Saale der Wirtschaft G. Potthoff eine Wählerversammlung der Demokratischen Partei statt. Als Redner treten auf Frau Elfriede Lachmund-Wehnelt, die über das Thema „Frau und Politik" einen Vortrag halten wird. Sodann spricht Kaufmann Arthur Kronheim über: „Bankerott oder Sanierung des Staatshaushaltes?" Der dritte Vortrag behandelt das Thema „Wie wählen wir am 9. Mai?" und wird von Studienrat Richard Potthoff gehalten. Demnächst finden noch drei öffentliche Versammlungen statt. Als Redner sind gewonnen: Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff (Berlin) und Landtagsabgeordneter Bäckermeister Hourtz. Ferner treten als Redner auf die Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei Wanne-Eickel.

ek **Wanne-Eickel**, 21. April. Alle zu Ostern aus der Volksschule entlassenen Knaben in der Stadt Wanne-Eickel sind verpflichtet, die Berufsschule zu besuchen, auch dann, wenn sie keine Beschäftigung haben. Von den Mädchen sind nur diejenigen schulpflichtig, die in gewerblichen oder kaufmännischen Betrieben tätig sind. Alle anderen können freiwillig die Schule besuchen. — Die Holsterhausener Straße ist wegen Kanalumlegungsarbeiten bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt.

§ **Wanne-Eickel**, 21. April. Der neu gebildete Stadtkreis Wanne-Eickel ist dem amtlichen preußischen Pressedienst zufolge auf Grund eines Beschlusses des preußischen Ministers des Innern unter Eingliederung in das Polizeiamt Herne in den Bezirk der staatlichen Polizeiverwaltung Bochum-Gelsenkirchen einbezogen worden.

Brief-Kasten



Ungeduld 225. Der Weg zum Film geht in der Regel über die Sprechbühne. Eine weitere Darlegung im Briefkasten ist nicht angängig.

E. H. Die Summe ist zuerst in Goldwert umzurechnen. Vom Goldwert werden 12,5 Prozent aufgewertet. Anmeldung nicht mehr nötig.

A. B., Wanne. 1. Durch die Gütertrennung wird das Verwaltungs- und Nießbrauchsrecht des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau aufgehoben. Die Frau erlangt vollständig freie Verfügung über ihre Einnahmen und Vermögen. Der bezügliche Ehevertrag muß vor einem Notar abgeschlossen werden. 2. Das eingebrachte Chegut der Ehefrau haftet nicht für die Schulden des Mannes, es sei denn, die Frau hätte sich für diese verbürgt.

1000 Werne. Sie müßten zunächst drei Jahre in einer Maschinenfabrik ausgebildet werden, erst dann werden Sie zum Besuch einer Maschinenbauschule zugelassen. Setzen Sie den Schulbesuch bis zur Obersekunda fort, eine Anzahl von Fachschulen macht die Aufnahme von dem Nachweis dieser Vorbildung abhängig. Staatliche Maschinenbauschulen befinden sich in Elberfeld, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Kiel usw.

L. K. 99. Ihrer Darstellung zufolge liegt eine klare bestätigte Abmachung nicht vor. Sie müssen unter Umständen klagen. Der Erfolg ist aber ungewiß.

A. K. 20. 1. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die Mutter für Sie die Schuld hat übernehmen wollen — § 414 BGB. —, hierzu wäre auch das Einverständnis der Kinder erforderlich. Sie dürften daher zur Zahlung der Entbindungskosten verpflichtet sein — § 1715 BGB. 2. Unterbleibt die Eheschließung zwischen den Verlobten, so kann jeder der Verlobten von dem anderen die Herausgabe desjenigen, was von ihm geschenkt, oder zum Zeichen des Verlöbnisses gegeben hat, nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung zurückfordern — § 1301 BGB. 3. Nach der Lohnpfändungs-Verordnung vom 25. Juni 1919 muß Ihnen wöchentlich der Betrag von 30 Mark und ein Drittel des Mehrbetrages belassen bleiben.

Karl. 1. Nach § 15 Abs. 3 des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 (R.-G.-Bl. S. 810) entsteht die Mitgliedschaft zu einer Genossenschaft durch die Eintragung in die vom Gericht zu führende Liste der Genossen. Da Sie, nach Ihrer Angabe, nicht in dieser Liste eingetragen sind, haben Sie u. E. weder die Rechte noch die Pflichten eines Genossen. 2. Ein satzungsändernder Beschluß hat erst rechtliche Wirkung, wenn er in das Genossenschaftregister eingetragen ist — § 16 des Gesetzes. 3. Die Mitglieder des Vorstandes haften bei Pflichtverletzungen der Genossenschaft gegenüber persönlich und solidarisch für den entstandenen Schaden — § 34 das.

W. E. 34. Da die Schäden in Ihrer Wohnung durch äußeren Einfluß entstanden sind, muß der Hauswirt dafür Sorge tragen, daß diese Uebelstände beseitigt werden. Sollte der Hauswirt sich weigern, dann wenden Sie sich an die städtische Wohnungsinspektion beim Wohnungsamt in der Trankgasse, die im Zwangswege gegen den Hauswirt vorgehen kann. Der Schaden, der Ihnen zugefügt worden ist, muß Ihnen vom Hauswirt ersetzt werden.

H. K. 100. Fragen Sie nach beim Reichsarchiv, Berlin W., Leipziger Straße 6; vielleicht können Sie dort eine Bescheinigung Ihrer Dienstzeit erlangen.

Hermannshöhe. Wenden Sie sich an das Versorgungsamt in Dortmund. Von dort aus wird Ihre Sache erledigt werden.

E. 200. Da es sich bei der Schalttafel um eine Einrichtung handelt, die mit dem Hause verbunden ist und bleibt, sodaß Sie beim Auszug Ihren Teil nicht mitnehmen können, ist unseres Erachtens eine Beteiligung an den Kosten nicht mit Erfolg durchzusetzen.

L. L. 100. Die Arbeit des Maurers war keine Schönheitsreparatur. Für diese Wiederherstellung haftet des Hauswirt. Für den Anstrich müssen Sie aufkommen.

M. F. Daß der Boden abgeschlossen zu halten ist, entspricht dem Wunsche nach Diebessicherheit. Wenn Sie den Boden im Mietskontrakt haben, muß ihnen Möglichkeit gegeben werden, ihn zu der Ihnen laut Hausordnung zustehenden Zeit zu benutzen. Gegebenenfalls lassen Sie sich selbst einen Schlüssel machen.

A. E. 100, Gerthe. 1. Wenden Sie sich an eine Oberförsterei mit dem Antrage auf Einstellung als Elebe. Als solcher folgt dann die Aufnahme in eine Forstschule. 2. An das Wehrkreiskommando Münster. Näheres erfahren Sie in unserer Sprechstunde. 3. Stammdivision der Ostsee in Wilhelmshaven, der Nordsee in Kiel.

W. H. 22. Ohne Unterschrift.



Schönheit

ist der kostbarste Besitz jeder Frau. Ihre Pflege verlängert die Jugend, macht begehrt und glücklich.

Elida Idealseife ist reiner, milder und viel besser parfümiert.

Sei schön durch

ELIDA

JDEAL-SEIFE

Die Luxusseife für 80 Pfennige

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Bilanz abgeschlossen am 31. Dezember 1925

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	20 239 969,87
Wechsel	188 647 595,56
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	54 620 380,21
Reports u. Lombards geg. börsengängige Wertpapiere	42 619 590,81
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen	47 312 242,51
Eigene Wertpapiere	10 734 854,07
Konsortialbeteiligungen	6 427 798,34
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken u. Bankfirmen	4 058 107,30
Debitoren in laufend. Rechnung	294 055 391,92
Bankgebäude	23 500 000,–
Sonstige Immobilien	2 650 000,–
	694 865 930,59

PASSIVA	RM
Aktienkapital	42 000 000,–
Reservefonds I	21 000 000,–
Reservefonds II	1 000 000,–
Kreditoren	600 430 220,57
Akzepte und Schecks	25 253 185,41
Dividenden-Rückstände	57 624,48
Gewinn	5 124 900,13
	694 865 930,59

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das 56. Geschäftsjahr, abgeschlossen am 31. Dezbr. 1925

VERLUST	RM
Handlungs-Unkosten	40 485 432,94
Steuern und Abgaben	4 748 267,19
Gewinn	5 124 900,13
	50 358 600,26

GEWINN	RM
Gewinnvortrag von 1924	464 635,
Zinsen, Wechsel, Sorten und Zinsscheine	26 031 154,51
Provisionen	23 862 810,75
	50 358 600,26

Zwangs-Versteigerung.

14 K 2/26.

Gemarkung **Weitmar.**

Flur 3 Nr. 747/49 ꝛc., groß 11,45 a
746/51, groß 2,86 a,
209/49, groß 2,49 a,
Bebauter Hofraum, Hattingerstr. 54,
Flur 3 Nr. 210/49, groß 0,74 a, Acker an der Chaussee- und alten Straße,
Flur 3 Nr. 748/49, groß 6,98 a, Hattingerstraße, Acker,
Flur 3 Nr. 749/49, groß 6,20 a, Acker, Hattingerstraße,
Flur 3 Nr. 750/49, groß 6,00 a, Acker, Hattingerstraße.
Gebäudesteuerrolle Nr. 386; Nutzungswert 1172 Mk.
Eigentümer: Kaufmann **Albert Godehardt** in **Weitmar.**
Versteigerungstermin: **23. Juni 1926,** vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 43. LM12

Bochum, den 10. April 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 23. April d. J., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Schreibmaschine (Ideal) mit Tisch und Stuhl,**
   2 große Bürotische (2×3 und 1,50×2),
2. **1 Standuhr,**
3. **1 Ladentasse**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Inh. B. Koch, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. April 1926.

Heckmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Große Versteigerung.

Am **Freitag, den 23. April,** morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn **Morjan, Alleestraße 54:**

1. **1 feinen Sturzflügel, 2 Motorräder (3 PS.),** 1 Klubsofa, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, 1 alten Bauernschrank, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Ausziehtisch, 2 Fahrräder, 1 Damenfahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Sattlermaschine, 1 Schreinerhandtarre, 1 Teppich, 1 Marmorsäule mit Figur, 1 elektr. Heizplatte mit Tisch, 1 feinen Kronleuchter, 10 Wirtschaftstische, mehrere Wirtschaftsstühle, Tische, Küchenstühle, 1 Ladenglasschrank, 2 Theken, 1 Fenstervorsatz, **1 kombinierten Tiefbauherd** (fast neu), 1 Stollwerkautomat, 1 Eisengitter, mehrere Bettstellen, Schränke, Bilder, Hausgerät, Potieren, Decken, Bestecke, Figuren, Läufer und sonstiges,
2. **1 Posten Schokolade u. Zuckerwaren**

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen zu 1 sind gebraucht. Besichtigung 2 Stunden vorher.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vidumestraße 11. Telephon Nr. 610.

Aufträge für alle Sachen zum Versteigern werden jederzeit angenommen. D. O.

Folgende noch guterhaltene Sachen zus. für 80 Mk. zu verkaufen:

2 Sommerpaletots, 1 Winterulster, 2 Anzüge (dunkel)

für etwas korpulente Fig. (Gr. 175).
Brückstr. 521 von 11–2 Uhr.

Verdingung

Ca. 75 qm großer

Parterreraum

soll sofort entweder mit Steinholzboden oder Zementestrich belegt werden.

Angebote an
Schenkelberg,
Mauritiusstr. 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. 4. 26, vormitt. in Gerthe 11 Uhr, werde ich öffentlich meistbiet.

1 Chaiselongue mit Decke

gegen bar versteig. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Lücke in Gerthe.

Bochum, 21. 4. 26.
Jost,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Bandsäge,

fast neu, 800 mm, preiswert zu verk.
Grischkat Söhne,
Dorstener Str. 11a.



Schlafzimmer auf Teilzahlung,
Küchen auf Teilzahlung,
Einzel-Möbel auf Teilzahlung,
Herde auf Teilzahlung
liefert zu **günstig. Zahlungsbedingungen** das LL1

Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

Export-Apfelwein

m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell, Liter 35 Pf. Leihfässer v. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I. Pfalz.

Eichene Standuhr m. plämisch. Säul., billigst zu verk., a. Teilzahlung. 52593 Rottstr. 71, Hof I., Werkstatt.

Kaufen Sie einen **Herd,** dann verlangen Sie beste solide Ware. Diese liefere ich seit 30 Jahren zu solid. Preisen
Ibing, Weitmar, Wiemelhauser Str. 5

Die Preise beweisen:

Damenstrümpfe gute verstärkte Qualität 0.28	**Herren-Einsatzhemden** gutes Gewebe mit schönen Zephyreinsätzen . . 1.65	**Untertaillen** Jumperform mit Feston ringsum garniert 0.92, 0.78
Seidengriff schöne Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse 0.69	**Sporthemden** aus kräftigem grünem Stoff, mit 2 Brusttaschen 3.90	**Damen-Taghemden** Trägerform mit Wäschezacke oder Hohlsaum garniert 0.95, 0.68
Seidenflor feines Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . 0.95	**Oberhemden** gute Perkal-Qualität, mit Kragen gefüttert, Faltenbrust und Umschlagmanschetten . 4.85, 3.90	**Damen-Beinkleider** geschl. aus kräft. Wäschetuch mit Festongarnitur . . . 1.95, 0.95
Seidenflor schönes festes Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.58, 1.35	**Oberhemden** feine Zephyrqual. in schön. mod. Streif. m. Krag. gefütt. Faltenbr. u. Umschlagmansch. 8.75, 6.90	**Damen-Hemdhosen** Windelform mit Hohlsaum od. Feston-Garnierung 2.45, 1.85
Kunstseide klare Qualität mit Naht, Doppelsohle mit Hochferse 1.75	**Stehumlegekragen** Ia Macco, unsere bek. 4fache Qual. in neuen moder. Formen 1.10, 0.90	**Damen-Nachthemden** reich mit Klöppelspitze u. Einsatz od. br. Festongar. 3.90, 2.90
Seidenflor extra schwere Qualität beste Verarbeitung mit Doppelsohle und Hochferse 2.25, 1.85	**Selbstbinder** in hübschen modernen Mustern und Karos . . 1.10, 0.95, 0.75	**Garnitur** Hemd und Beinkleid, aus gutem Hemdentuch mit Feston-Einsatz und Hohlsaum garniert 3.90
Waschseide elegantes Gewebe, dankbare Qualität, m. Doppelsohle u. Hochferse . 2.80	**Selbstbinder** reine Seide, feine vornehme Karos 1.95	**Prinzeßröcke** Trägerform, m. hohem Volant, Fältchen u. Feston-Garnierung . 2.75, 2.45
Herrensocken feines Baumwollgewebe m. verstärkter Ferse und Spitze . 0.38	**Hosenträger** haltbare Gummiqualität mit Lederbearbeitung . . 0.80, 0.68, 0.48	**Büstenhalter** aus Hemdentuch m. schm. Träger, Vorder- od. Rückenschluß 0.59, 0.48
Herrensocken gute Qualität, mit schönen Streifen 0.58	**Herren-Unterhosen** Macco imit. feine Qualität mit Ueberschlag 2.25, 1.45	**Damen-Sportgürtel** mit Strumpfhalter 1.15, 0.65
Herrensocken Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse, kräftige Qualität 0.88	**Herren-Hemden** Macco imit. mit Doppelbrust, gutes Gewebe 2.45, 1.60	**Hüfthalter** aus gutem Drell mit Gummistreifen und Strumpfhalter 2.25, 1.65
Fantasiesocken in hübschen Karos sortiert, feinfädiges Gewebe 0.95	**Herren-Untergarnituren** Jacke u. Beinkleid sehr gute Qual. 4.80, 3.65	**Corsetts** aus kräftigem Drell mit Strumpfhalter . . 2.90, 1.50
Fantasiesocken Kunstseide, platt., in feinen Karos sortiert 1.48	**Damenschlüpfer** schönes Baumwollgew. m. Doppelsohl. farb. sort. 1.10, 0.75, 0.68	**Windelhöschen** weiß gestrickt 0.90, 0.80
Herren-Kaschmirsocken reine Wolle, schönes Gewebe, in dez. Farben 2.25	**Damen-K.'seidenschlüpfer** hübsches klares Gewcb. farb. sortiert . . 1.95, 1.65	**Strick-Röckchen** mit farbigem Rändchen 1.15, 0.95

„Das Bollwerk"

Bubikragen Opal mit Valenciennesspitze . . . Stck. 0.95, 0.75	**Kinder-Kleider** Mussel. imit. Länge 70 bis 85 cm, durchweg 0.95	**Wäsche-Stickereien** ca. 2–3 cm breit, Lochmuster . . Mtr. 0.08, 0.05
Spachtelkragen mit Manschetten, okerfarbig, reiche Muster . . . . . Stck 1.65, 1.25	**Kinder-Kleider** Ia Zephir, bleu, lila, Lachs etc. . . . . Länge 60 2.60	**Wäsche-Stickereien** ca. 3–4 cm breit, hübsche Gitter- und Lochmuster . . 0.18, 0.16, 0.12
Kragen mit Weste, Opal mit Säumchen und Knopfgarnitur . . 1.75, 1.45	**Wasch-Crêpekleider** m. reichem Fatenrock, und weißer Garnitur, in vielen Farben 4.65	**Wäsche-Stickereien** cm 5-7 cm breit, schöne Gitterstickereien 0.32, 0.28, 0.24
Spachtelspitzen rundgewebt ca. 4–6 cm breit . . . . . Mtr. 1.80, 1.40	**Wasch-Crêpekleider** weite Frauenform mit Schalkragen, in schönen Farbstellungen . 6.45	**Wäsche-Stickereien** ca. 6 cm breit, stumpf, reich bestickt . 0.38, 0.28
Dam.-Trikothandschuhe 2 Druck, in hellen Farben sort. 0.65	**Wasch-Crêpekleider** reizende, jugendl. Form mit weitem angekraustem Rock 7.85	**Bett-Stickereien** ca. 8–12 cm br. Spitze und Einsatz passend 0.55, 0.45
Dam.-Stulpenhandschuhe mit farbiger Raupe, fesche Form 1.25	**Bastkleider** mit flotter Faltenpartie und karierter Seide abgesetzt 9.85	**Hemdenpassen** mit dreifachem Hohlsaum u. aparter Klöppelspitze . . Stck. 0.56
Damen-Handschuhe feine Zwirnqualität, maisfarbig 1.45	**Cape-Kleider** entzückende Jumperform aus reinwollener Popeline, Bluse aus kar. Waschseide 19.75	**Jumperschürzen** bunt bedruckt, Cretonne oder Zephir 0.88, 0.78
Dam.-Glacéhandschuhe weiß, gutes dehnbares Leder 2.90	**Cape-Kleider** Ia Popeline mit lang. Arm. Rock plissiert, in schön. lebh. Farben 29.50	**Jumperschürzen** a. Cretonne od. Siamosen, mit blende garniert 1.30, 0.98
Jugendl. Damenhut kleine aufgeschlagene Form in allen modernen Farben . 1.95	Wieder neu eingetroffen **Reinw. Mäntel** Ia Qual. imprägn. flotte, weite Form in mandel u. sportfarbig . 19.75	**Jumperschürzen** aus Ia Satin in modernen Mustern 2.25, 1.75
Damenhut aus Liserettstroh, kleidsame Form mit breiter Ripsbandgarnitur 2.90	**Reinw. Mäntel** vorzügl. Qualität imprägn., Herrenform mit Riegel in mandel u. sportfarbig 23.50	**Bordschürzen** aus Doppeldruck oder Siamosen 0.95
Damenhut aus Liserettstroh, moderne kleine Form mit Blumen und Band garniert . 3.90	**Reinw. Mäntel** beste Qual. imprägn. mit eingelegter Rückenfalte, auch für starke Damen 28.50	**Mädch.-Schulschürz.** weiß m. Feston garniert, jede weitere Gr. 0.10 mehr, Gr 60 0.75
Frauenhut aus Strohkopf u. Seidenrand mit schöner Blumengarnitur 4.75	**Rips-Mäntel** reine Wolle neuartige Seitengarnierung in schönen neuen Farben 29.50	**Knabenschürzen** gestreift Siamosen, jede weitere Größe 0.05 mehr . . . . Gr. 45 0.50
Damenhut aus Togalstroh, fesche, aufgeschlagene Form mit aparter Garnitur . . . 5.90	**Rips-Mäntel** reine Wolle m. reich. Faltenpartie, in vielen Modefarben 39.00	**Knaben-Kittelchen** uni Siamos. mit gestreifter Blende, in allen Größen . . 0.95

gegen die Teuerung.

Kleiderschotten in schöner Ausmusterung 0.85, 0.78	**Wasch-Musseline** in vielen Mustern 0.55	**Handtuchgebild** Gerstenkorn mit roter Kante 0.32, 0.24
Popeline-Streifen schöne dunkle Muster 0.95	**Wasch-Musseline** in neuester Ausmusterung 0.78, 0.68	**Grubengebild** 75 cm breit 0.88, 56 cm breit 0.55, 48 cm breit 0.39
Woll-Schotten in neuen Frühjahrsmustern 1.25, 1.95	**Wasch-Musseline** in aparter Ausführung 0.95, 0.85	**Handtuchgebild** rein Leinen, kräftige solide Qualität 0.68
Reinwollene Schotten solide Qualität in moderner Ausführung 1.85	**Wasch-Crêpe** in schönen Dessins 0.58	**Roh-Nessel** ca 80 cm breit, brauchbare westfälische Qualität 0.38, 0.29
Reinwollene Schotten 100cm br., schwere Qualität, aparte Muster 3.65, 2.75	**Wasch-Crêpe** in neuester Farbcombination 0.85, 0.75	**Hemdentuch** 80 cm breit, solide Qualität 0.48, 0.42
Reinwollene Popeline doppelt breit, in allen Modefarben 1.85	**Wasch-Crêpe** doppelt breit, aparte Muster 1.10, 0.98	**Echt ägyptisch Macco** 80 cm breit 0.78, 0.69
Reinwollener Rips 130 cm breit, schw. Mantelware, in allen modernen Farben 6.90	**Woll-Musseline** schöne Dessins 1.58, 1.45	**Kissenbezug** ausgenäht 1.10, 0.95
Wasch-Seide in aparter Ausmusterung 1.45	**Woll-Musseline** elegante Ausführung 2.75, 2.35	**Schürzensiamosen** ca. 120 cm breit . . . . . Meter 0.98, 0.68
Damassé für Kostüme und Mantelfutter, in schönen Dessins 2.90, 2.45	**Zephyr** uni und gestreift 0.59	**Haustuch** 150 cm breit, starkfädige westfälische Ware . . 1.25
Eolienne doppelt breit, Wolle mit Seide, in den Modefarben 3.90	**Zephyr** kariert, für Trachtenkleider 0.88	**Damast** 130 cm breit, gute Qualität 1.55
Crêpe de chine doppelt breit, in allen modernen Farben 6.90, 4.65	**Satin** gemustert, enorme Auswahl 1.25	**Damast** 160 cm breit, geblümt 2.45, 1.85
Crêpe de chine bedruckt, doppelt breit, elegante Neuheiten 8.90, 6.75	**Voll-Voile** ca 115 cm breit, Schweizer Ware 1.75, 1.45	**Bettuch** 160/225 groß, aus kräftigem Rohcretonne . . . 1.95

Waechter



Fahrräder
erstkl. Marken wie **Anker, Corona usw.**
Spezialräder billigst

Anker-Nähmaschinen
in jed. Ausführung lieferbar.
Beste und billigste Bezugsquelle in

Radio-
Apparaten, alle Bastlerartikel.
Fachmänn. sachgemäß.
Reparaturwerkst.
HansScherzek, Bochum
jetzt
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke,
Fernruf 2713.

Staubsauger
„Säugling" 110 Volt, wenig gebr. zu verkaufen. LSt4
Straßburger, Thomasstr. 22.

Rottstraße 46
Zahl.-Erleichterung.
Große Auswahl!
Billige Preise!
Sprechapparate
von 30 bis 500 Mk.
Schallplatten
von 1,35 bis 12 Mk.
Musik-Instrumente
jeder Art,
Noten, Ersatzteile, Reparaturen.
Musikhaus Körding
Rottstraße 46

Sportwagen Promenadenwagen
in gr. Auswahl zu d. billigst. Preisen.
Poss,
Wilhelmstr. 5.
Auf Wunsch Teilz.

Beteiligung.
Gutgeh. Metallgießerei, mit laufd. Aufträgen versehen, sucht per sof. tätig.
Teilhaber,
der in der Lage ist, für Anschaffung von Maschinen zwecks Vergrößer. d. Betr. 2500 M. bar einzulegen. Angeb. unt. T. H. 54204 an die Geschäftsstelle.

Ewige Jugend
Haarfarbe - Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Fahrrad Motorrad
kauf ist Vertrauenssache, deshalb kaufe man diese nur bei
W. Taddigs,
Friedrichstr. 34.
— Teleph. 1427. —
Langjähr. Vertreter der bestbewährten Mark. „Wanderer", „Göricke", N. S. U., „Flottweg". Bestsortiert. Ersatzteillager. Reparat. d. bewährten Fachmann.

Aga - Innensteuer-Limousine
6-20 PS., Baujahr 1925, billig z. verk. Angeb. unt. C. D. 6562 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

E. a. erb., 2sitzig.
N.-A.-G.-Wagen
preiswert zu verk. Zu besichtig. bei Bücker & Witte, Alleestraße. Näh. zu erfragen b. Otto Pohlenz, Weitmar, Marktstr. 84.

Landaufenthalt
in einem christlich. Hause sind. Sie ab Mai in ruh. waldr. Gegend i. Lippe. G. Verpflg. Pr. 3,50 Mark. H. Fromme, Kirchheide b. Lemgo

Eleganter (a6820
Smoking
wie neu, billig zu verkaufen. (a6820
Hattinger Str. 48.

Turnen und Sport.

Eine ehrenvolle Berufung.



An Stelle von Geheimrat Laas (Berlin) wurde der Hallesche Universitätsprofessor Dr. med. et. phil. H. Stieve, Direktor des Anatomischen Instituts, zum ersten Vorsitzenden des Hochschulamtes für Leibesübungen gewählt. Die Geschäftsstelle des Hochschulamtes für Leibesübungen ist damit auch von Berlin nach Halle verlegt worden.

Internationaler Fußball-Kongreß.

Dem am 2. Mai in Rom zusammentretenden Kongreß des Internationalen Fußball-Verbandes (F. J. F. A.) wird nachstehende Tagesordnung zur Behandlung vorliegen: 1. Eröffnungswort des Präsidenten; 2. Namensaufruf der Delegierten; 3. Bestätigung der Beschlüsse des Kongresses von 1925; 4. Bericht des Sekretärs; 5. Kassenbericht; 6. Aufnahmegesuche; 7. Austrittsgesuche; 8. Boykott des chilenischen Fußballverbandes; 9. Vorschläge zu den neuen Statuten und Reglements; 10. Antrag des österreichischen Fußball-Bundes, unterstützt von den Verbänden Ungarns und der Tschechoslowakei: a) es wird dagegen protestiert, daß nationale Verbände ihren Vereinen verbieten können, gegen Klubs anderer Verbände der F. J. F. A. anzutreten und nur mit der Begründung, daß der betreffende Verband Berufsspielermannschaften habe (betr. Deutschland); b) die nationalen Verbände sind gehalten, alle Maßnahmen zu treffen, daß die von ihren Vereinen eingegangenen sportlichen Verpflichtungen eingehalten werden; 12. Festlegung des Wahlmodus und eventuell Wahl der Vertreter zum Kongreß der Internationalen Vereinigung der Sportverbände am 10. Juli 1926 in Paris; 13. Festsetzung des Programms des International Board am 12. Juli 1926 in St. Andrews; 14. Protest des schwedischen Fußball-Verbandes gegen die Anerkennung des Spieles Schweden — Belgien vom 10. Juni 1924 als Ländermatch; 15. Wahl der Verbandsleitung für 1925/26; 16. Festsetzung des Datums und des Ortes des nächsten Kongresses; 17. Länderspiele der Saison 1926/27; 18. Verschiedenes. — Interessanterweise figuriert in dieser Liste die endgültige Vereinigung der Frage des Ersatzes von Lohnausfall an Spieler nicht.

*

Die deutschen Delegierten für Rom. Zum Kongreß der „Fifa", des Fußball-Weltverbandes, der am 2., 3. und 4. Mai in Rom stattfindet, wird der Deutsche Fußball-Bund nachstehende Delegierte entsenden: Linnemann, den 1. Vorsitzenden des D. F. V., Blaschke, den geschäftsführenden Vorsitzenden, Prof. Hefner als früherer 2. Vorsitzender der „Fifa", Kartini, den Vorsitzenden des süddeutschen Fußballverbandes und Rechtsanwalt Jersch (Bochum), den Vorsitzenden des Westdeutschen Spiel-Verbandes, Dr. Bauwens (Köln) nimmt als Mitglied des Consultativ-Komitees gleichfalls an dem Kongreß teil.

Das Olympia-Programm.

Das holländische olympische Komitee wird dem olympischen Kongreß vom 2. bis 9. Mai in Lissabon nachstehendes Programm für die olympischen Spiele 1928 in Amsterdam vorschlagen: 20. bis 29. Juni: Fußball-Turnier; 30. Juni: Eröffnungs-Feierlichkeiten; 1. bis 8. Juli: Fortsetzung des Fußballturniers; 2. bis 7. Juli: Landhockeyturnier; 5. bis 19. Juli: Fechten; 6. bis 15. Juli: Leichtathletik (Marathonlauf am 15. Juli); 7. bis 8. Juli: Schwerathletik; 9. bis 15. Juli: Ringen; 9. bis 13. Juli: moderner Fünfkampf; 14. bis 21. Juli: Segel-Regatten; 16. bis 23. Juli: Schwimmen; 18. bis 19. Juli, sowie 21. bis 22. Juli: Turnen; 18. bis 23. Juli: Boxen; 19. bis 22. Juli: Rudern; 20. bis 22. Juli: Radfahren; 18. bis 23. Juli: Reiten; 24. Juli: Schlußfeier.

Pferdesport.

Rennen zu Köln.
Mittwoch, 21. April.

1. Rennen. 1. Verses Fafnir (Nagy), 2. Wüstenkönig, 3. Sorgenkind. 9 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 13, 15, 35.

2. Rennen. 1. Stierheims Wetterstein (Nette), 2. Geheimdokument, 3. Darup. 7 Pferde liefen. Toto: 46. Platz: 16, 13, 27.

3. Rennen. 1. v. Oppenheims Saturn (Varga), 2. Seeräuber, 3. Uranus. 8 Pferde liefen. Toto: 26. Platz: 13, 12, 32.

4. Rennen. 1. Mosthakes Primadonna (Heuer), 2. Tartarie, 3. Relicario. 10 Pferde liefen. Toto: 40. Platz: 17, 43, 54.

5. Rennen. 1. Morawez' Punkt (Pretzner), 2. Mannestreue, 3. Farandole. 5 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 11, 10.

6. Rennen. 1. Löwensteins Hausfreund (Zimmermann), 2. Günstling, 3. Meteor. 8 Pferde liefen. Toto: 47. Platz: 22, 43, 10.

7. Rennen. 1. Suckows Louisiana (Nette), 2. Jakonette, 3. Totes Rennen zwischen Steinadler und Mira II. 14 Pferde liefen. Toto: 226. Platz: 57, 28, 12, 28.

Rennen zu Berlin-Strausberg.
Mittwoch, den 21. April.

1. Rennen. 1. Kaselowskys Oddrun (Derschug), 2. Killewitt, 3. Seewarte. 4 Pferde liefen. Toto: 25, Platz: 14, 13.

2. Rennen. 1. Goschs Palamon (Jentzsch), 2. Bones, 3. Pandora. 9 Pferde liefen. Toto: 28, Platz: 16, 77, 44.

3. Rennen. 1. Gossows Rößling (Jay), 2. Baltazar, 3. Zauberflöte. 4 Pferde liefen. Toto: 83, Platz: 14, 11.

4. Rennen. 1. v. Zobeltitz' Messina (O. Schmidt), 2. Harma, 3. Laurin. 4 Pferde liefen. Toto: 15, Platz: 11, 10.

5. Rennen. Krahs Felsenrose (Rippelt), 1. Wetterscheide, 3. Madi. 8 Pferde liefen. Toto: 47, Platz: 17, 14, 18.

6. Rennen. 1. Wilkes Magier (O. Schmidt), 2. Landola, 3. Marianne. 11 Pferde liefen. Toto: 50, Platz: 15, 15, 16.

7. Rennen. 1. Browns Cutandcarwem (Eichler), 2. Esto, 3. Livadia. 6 Pferde liefen. Toto: 61. Platz: 25, 58.

*

Trabrennen zu Gelsenkirchen. Die nächsten Trabrennen auf der Gelsenkirchener Bahn finden am 27. April, 2., 13. und 16. Mai statt. Die Nennungen für die beiden ersten Tage sind wieder zahlreich eingegangen. Für den 25. April liegen durchschnittlich 17 und für den 2. Mai 19 Unterschriften pro Rennen vor.

Fußball.

Erste gegen zweite Gauklasse.

Der Gau Bochum-Hattingen, der bereits vor zwei Wochen ein Propagandaspiel zwischen Kreisliga und erster Gauklasse veranstaltete, das allgemein lebhaften Anklang fand, hat als zweites Spiel für den kommenden Samstag ein Spiel angesetzt, das erste und zweite Gauklasse als Gegner sehen wird. Die Begegnung sieht auf dem Sportplatz des S. V. Ehrenfeld folgende Mannschaften im Kampf:

1. Gauklasse: Totzek (Steele 03); Hoose (Stiepel); Niehoff (Concordia); Nisse (Stiepel); Bojas (Weitmar 09); Krause (Stiepel); Knipper (Steele 03); Keßler (Concordia); Slonka, Stöhr, Friele (alle Witten 07).

2. Gauklasse: Hund (Altenbochum); Neuß (V. f. B.); Giebel (V. f. B.); Witte (Holthausen); Struwel (Hordel); Häuser (Holthausen); Mai (Riemke); Kremer (Altenbochum); Wruß (Holthausen); Neuhäuser (Altenbochum); Czerwinski (Riemke).

Der Ertrag des Spieles dient der Durchführung des Jugendtages im Schwerter Wald.

*

Um die Berliner Fußball-Meisterschaft. Die Entscheidungsspiele zwischen den Abteilungsmeistern Hertha-B. S. C. und Norden-Nordwest gehen am Sonntag, den 2. Mai, und am Samstag, den 8. Mai, vor sich. Beide Kämpfe finden wahrscheinlich auf dem Hertha-B. S. C.-Platz am Bahnhof Gesundbrunnen statt. Favorit ist der Titelverteidiger Hertha-B. S. C.

Hockey.

Deutsche Hockeyspielerinnen in der Schweiz. Die Damen-Hockeymannschaft von „Jahn" München gastierte in Zürich mit bestem Erfolge. Im ersten Spiel (Samstag) siegten die Münchener Damen gegen Grashoppers mit 2:0 und tags darauf gegen eine Kombination Young Fellows-Grashoppers mit 3:1.

Leichtathletik.

Der Länderkampf der D. S. B. gescheitert. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hatte bekanntlich die Absicht, am 20. Juni einen Länderkampf Deutschland—Finnland—Schweden zu veranstalten. Dieser Plan kann nicht zur Ausführung kommen, da, nachdem Schweden schon vor längerer Zeit abgelehnt hat, jetzt auch Finnland erklärte, es sei ihm unmöglich, für einen Länderkampf eine Nationalmannschaft ins Ausland zu senden, da die einzelnen Kämpfer durch die Veranstaltungen in der Heimat zu sehr in Anspruch genommen seien. Für die Berliner Leichtathleten wird sich für den ausgefallenen Länderkampf ein Ersatz finden in einem Städtekampf Berlin—Budapest, der am 19. September in der ungarischen Hauptstadt stattfinden soll.

Rugby.

Rugby-Kampf Nord — Süd. Der am Sonntag in Heidelberg veranstaltete Rugbykampf zwischen den repräsentativen Mannschaften von Nord- und Süddeutschland sah den Norden mit 12:11 Punkten siegreich. Der Verbandstag des süddeutschen Rugby-Fußballverbandes wählte folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender Meister (Heidelberg); Schriftführer: Kogel (Heidelberg); Kassierer: Lerch (Heidelberg).

Turnen

Reichsgesundheitswoche und Turner. Im Rahmen der Reichsgesundheitswoche veranstaltet der Stadtverband Bochumer Turnvereine (D. T.) am Sonntag, den 25. April, am Mittwoch, den 28. April, und am Samstag, den 1. Mai, im Evangelischen Vereinshaus ein umfangreiches Vorführungsturnen. Den verschiedenen Lebensaltern und den beiden Geschlechtern angepaßte Uebungen sollen die Zuschauer von dem hohen gesundheitlichen Wert überzeugen, den planmäßig und vernünftig betriebene Leibesübungen besitzen.

Die Amerikafahrt der deutschen Turnerschaft. Trotz der drückenden wirtschaftlichen Lage wird es möglich werden, außer der vom Deutschen Turntag in Würzburg gutgeheißenen Vertretung durch wenige Beauftragte der D. T. auch eine Riege von voraussichtlich neun Turnern zum Nordamerikanischen Bundesturnfest nach Louisville zu schicken. Die Mittel dazu sind aus Quellen gesichert, die die Turnerschaftskasse nicht belasten. Der Hauptausschuß hat zur Führung den Vorsitzenden der D. T., Professor Dr. Berger, bestimmt und ferner einen Vertreter der Turnpresse. Auf die Auffoderung zur Teilnahme sind 78 Meldungen von Turnern eingegangen. Von diesen hat der Ausschuß für das Männerturnen 21 ihm als besonders geeignet Erscheinende ausgewählt, die zum 25. April nach Leipzig einberufen werden, wo die Auslese fortgesetzt wird. Den turnerischen Leiter bestimmt der Turnausschuß. Die Ausreise erfolgt am 31. Mai mit dem Norddeutschen Lloyddampfer „Columbus". Alle Teilnehmer werden sich einige Tage vorher zu gemeinsamem Ueben in Bremen einfinden. — Die Einschiffung zur Rückreise ist für den 1. Juli mit dem Dampfer „Berlin" (ebenfalls vom Lloyd) bestimmt. — Außer dem Nordamerikanischen Bundesturnfest in Louisville (Kentucky), wo übrigens unter den Leitern der dortigen Turnvereine ein alter rheinischer Turner, Philipp Hollenbach aus Gaualgesheim, mit in der Führung steht, wird eine Anzahl von großen Städten mit starkem deutschem Einschlag, wie Cincinnati u. a., besucht. Der Sprecher des Nordamerikanischen Turnerbundes, Seibel aus Pittsburg, dessen Eltern auch aus Hessen (Duderhofen bei Offenbach) stammen, arbeitet zurzeit einen Reiseplan aus.

Allgemeiner deutscher Turnerbund. Der in Altenboerde am Sonntag ausgetragene Städte-Wettkampf Elberfeld-Arrenberg — Gevelsberg-Altenboerde endete mit einem Siege der Elberfeld-Arrenberger Mannschaft. Sie erzielte 602 Punkte gegen Altenboerde (576) und Gevelsberg (558).

Freier Deutscher Turnerbund. Die Mannschaftsringkämpfe in den Kreisen haben ihren Abschluß gefunden. Als Kreismeister 1925/26 des Kreises II ging „Nördlicher Turnerbund" Dortmund hervor, des Kreises I Turnklub Werne 1891. Es steht somit noch die Auskämpfung der Bundesmeisterschaft bevor. Die Organisation des Ringkampfes hat sich gut bewährt. Mit Abschluß der Mannschaftsringkämpfe für 1925/26 beginnt die eigentliche Sportfestsaison innerhalb des Bundes. Das erste Fest bekam durch das Los der Turn- und Sportverein „Gut Heil" Bochum am 24. und 25. April zugewiesen. Das Programm bewegt sich nach festgelegten Richtlinien, die einheitlich vom Bund ausgegeben wurden. Samstag, den 24. April, abends 8 Uhr, findet im Vereinsheim Müller, Klosterstraße, Turnen der zweiten Klasse am Barren, Reck und Pferde, Trambolin- und Flachbrettspringen, sowie Gewichtheben und Ringen in vier Klassen statt. Sonntag morgen 10 Uhr im Schützenhof zu Bochum: Turnen der ersten Klasse am Reck, Barren, Pferd, ferner Trambolin-, Stabhoch- und Reckspringen, Dreikampf (100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Hochsprung) in acht Bewertungen, sowie Gewichtheben und Ringen in drei Gewichtsklassen. Desgleichen werden Reigen, Pyramiden, Musterriegen und Streckenlaufen ausgeführt. Sonntag nachmittag 5 Uhr erfolgt ein Festzug durch die Stadt und Fortsetzung der Mannschafts-Aufführungen.

Boxen.

Amateur-Boxkampf Schweden — Deutschland. Mit einer Veranstaltung großen Stils wartet der Berliner Boxklub Westen am Freitag, 23. April, im Sportpalast auf. Einige der besten schwedischen Amateurboxer, darunter der Europameister im Schwergewicht, Bror Persson, und drei weitere Landesmeister, werden der Einladung nach Berlin Folge leisten. Europameister Persson kämpft gegen den brandenburgischen Meister Franz Wegener. Im zweiten Schwergewichtstreffen begegnen sich Levin (Schweden) und Daniels (Ruhrort). Dem schwedischen Mittelgewichtsmeister Olaf Falk wird der Berliner Michaelis gegenübergestellt, im Federgewicht trifft der schwedische Meister Wennerberg mit dem Berliner Tschorsch zusammen. Der neue deutsche Titelhalter im Fliegengewicht, Ziglarski (Berlin), wird in seinem Kampf mit Pihl (Schweden) einer harten Prüfung unterzogen. Riede (Hamburg), der deutsche Meister im Weltergewicht, wird mit dem schwedischen Leichtgewichtsmeister Berggren gepaart.

Nispel verliert die Revanche. Der deutsche Exmeister im Halbschwergewichtsboxen, Otto Nispel (Berlin), gab am Montag abend bei der internationalen Amateurveranstaltung in Malmö dem Schweden Engvall die Revanche und verlor diesmal nach Punkten. Trotz einer Augenverletzung war Nispel seinem Gegner nicht nur ebenbürtig, sondern teilweise sogar besser als dieser, sodaß der Punktsieg des Schweden Verwunderung erregte.

Breitensträter wieder aktiv. Für den gleichen Tag, an dem Samson-Körner und Haymann die Endausscheidung zur Deutschen Schwergewichtsmeisterschaft im Berliner Sportpalast austragen, kündigt auch Hans Breitensträter sein Wiedererscheinen im Ring an. Breitensträter hat bei der B. B. D. ein ärztliches Attest von Professor Dr. Bätzner vorgelegt, das seine vollständige Genesung bestätigt. Der Magdeburger hat das Training zu dem am 30. April in Hamburg mit dem Holländer De Best abgeschlossenen Kampf bereits aufgenommen. Für die Rahmenkämpfe sind u. a. Herse, Röhnisch und Michel Kompa in Aussicht genommen.

Der Industrie-Städtekampf der Leichtathleten.

fc. Immer näher rückt der Tag heran, an dem zum dritten Male die besten Leichtathleten der benachbarten Industriegroßstädte Essen, Bochum und Dortmund ihre Kräfte auf der Aschebahn und auf dem Rasen messen werden. Im Mittelpunkt des Ruhrgebietes, dem wohl mehr als jedem anderen Gebietsteil des Reiches der Stempel harter Arbeit und eisernen Kampfes zur Bezwingung der Materie aufgedrückt ist, in Bochum, findet der große Kampf seine zweite Wiederholung. Der vom Rasensportverband Groß-Essen ins Leben gerufene Wettbewerb sah bisher die Essener Vertreter siegreich, Bochum mußte sich mit dem dritten Platz bescheiden. Obwohl man sich im Lager der Leichtathleten noch am Anfang der Saison befindet und noch die restlosen Unterlagen für das Leistungsvermögen der Wettbewerber fehlen, so scheint doch der bisherige Sieger wieder stark favorisiert zu sein. Der Rasensportverband Bochum, der die diesjährige Organisation übernommen hat, wird am kommenden Samstag nachmittag (4 Uhr) im Stadion in Ausscheidungskämpfen seine Vertreter bestimmen. Die Veranstaltung selbst findet am 2. Mai im Stadion statt. In Verbindung damit wird die Bochumer Städtefußball-Mannschaft ein Propagandaspiel gegen die gute Bielefelder Städteelf austragen und somit die sportliche Ausbeute noch reichhaltiger gestalten. Erfreulich ist, daß die Stadtbehörde in besonderer Weise ihr Interesse an der großen Veranstaltung bewiesen hat, indem sie für die ersten und zweiten Sieger jedes Wettbewerbes eine Plakette der Stadt Bochum zur Verfügung gestellt hat. Der leichtathletische Wettbewerb, der wieder elf Uebungen vorsieht und von je 16 Teilnehmern der drei Städte bestritten wird, gibt im Ruhrgebiet sozusagen den Auftakt zu den weiteren größeren Leichtathletikveranstaltungen.

Im Kampf auf der Matte.



Im Laufe dieser Woche veröffentlichten wir bereits eine Reihe Bilder von dem 16. Gaufest der Kraftsportler, das am Sonntag in Bochum abgewickelt wurde. Hier zeigen wir einen Augenblick aus einem Ringkampf, die doppelte Brücke nach einem Selbstfaller. Links der Ausführende. Die technisch einwandfreie Ausführung zeugt von der guten Klasse der Wettbewerber.

Wassersport.

Besondere Ehrung für Rademacher. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen Erich Rademachers in Amerika hat der Deutsche Schwimm-Verband eine besondere Plakette anfertigen lassen, die dem Magdeburger nach seiner Ankunft in Deutschland durch den Vorstand des D. S. V. überreicht werden wird. Es ist das erste Mal, daß der D. S. V. eines seiner Mitglieder in dieser besonderen Weise auszeichnet.

Mehrmonatlichen Kredit

gewähre ich Ihnen trotz der allgemeinen bedrängten Verhältnisse

bei kleiner Anzahlung ohne jeden Preisaufschlag,

sodaß es jedem ein Leichtes sein wird, von meinem besonders vorteilhaften Angebot großen Gebrauch zu machen.

Ich biete an:

Damen-Konfektion
Frühjahrs-Mäntel in großer Auswahl
Jacken-Kleider in jeder Preislage
Taillen-Kleider in neuen modernen Stoffen
Seiden-Kleider in entzückenden Farben

Herren-Konfektion
Anzüge, eleg. Neuheiten, für Herren, Burschen u. Knaben,
Herren-Mäntel, 2reihig, in neuen Frühjahrs-Stoffen,
Herren-Regenmäntel in großer Auswahl,
Cutaways, gestr. Hosen, Tanz-Anzüge, Sport-Anzüge.

Manufakturwaren
Moderne Stoffe für Mäntel und Kleider,
* * Damen- und Herren-Wäsche * *
Arbeiter-Garderobe, Bett-Inlett, Steppdecken, Federn und Gardinen.

LM. 5

Knaben- und Mädchen-Bekleidung.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben

Max Mischkowski

Bochum, Brückstraße 27.

Die Abzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen.

SERIEN-TAGE

Mit grandiosen Mengen an praktischen und nützlichen, schönen und zweckmässigen Gegenständen aller Art

Und gleichviel aus welcher Serie Sie wählen, stets können Sie eines überaus vorteilhaften Kaufes sicher sein

95 ₰ | **1.95** | **2.95** | **3.95**

Damenwäsche

Damenhemd mit hübscher Festongarnitur ..... 95 ₰

Damenbeinkleid geschlossen, mit Leinenspitzen garniert, eckige Form 95 ₰

Untertaillen Jumperform, mit breiter Festongarnitur ..... 95 ₰

Korsetts

2 Büstenhalter Hemdentuch, m. Spitzen garniert 95 ₰

Sportgürtel mit 2 Paar Haltern . 95 ₰

Hüfthalter guter Drell, 1 Paar Haltern ..... 95 ₰

Baumwollwaren

2 Mtr. Hemdentuch ca. 80 cm breit, starkfädige Ware ..... 95 ₰

3 Handtücher 40/100, gesäumt u. gebändert, Gerstenkorn mit roter Kante ..... 95 ₰

1 weißes Kopfkissen mit ausfestoniertem Rand ..... 95 ₰

6 Stickereitücher schöne Muster 95 ₰

12 Kindertücher mit farbiger Kante und Buchstaben ..... 95 ₰

Kleider-u. Seidenstoffe

2 Mtr. Zephyr einfarbig in vielen Farben ..... 95 ₰

1 Mtr. Frotté 100 cm breit, schöne Kleiderware .... 95 ₰

1 Mtr. Dirndl-Zephyr in schönen Ausmusterungen ..... 95 ₰

1 Mtr. Woll-Schotten für fesche Kleidchen ..... 95 ₰

Mädchen-Konfektion

Kinder-Waschkleider Bwl. Mousseline, uni Zephyr, reizende Formen, andersfarbig gepaspelt .. Größe 45-55 95 ₰

Kinder-Waschkittel gestreift Zephyr, farbig gepaspelt mit Täschchen und Gürtel ..... Größe 45-55 95 ₰

Mädchen-Spielhosen gestreift Zephyr, besonders gute Qualität, teils farbig gepaspelt und mit Täschchen ..... Größe 45-55 95 ₰

Schürzen

Jumperschürzen einfarbigem Zephyr mit Rollpaspel oder Siamosen ..... 95 ₰

Kinderschürzen Satin und Zephyr ..... Größe 40-55, Stck. 95 ₰

Handarbeiten

Ripskissen schwarz, moderne Zeichnungen ..... 95 ₰

Ueberhandtuch mit Ueberschl. u. reich. Garn. 95

Spitzen u. Modewaren

Val.-Spitzen u. Eins. 2-3 cm br., 11 Mtr. 95 ₰

Klöppel-Spitze u. Eins. ganz neue Muster, 2–5 cm breit ... 10 Mtr. 95 ₰

Bubi-Kragen mit pliss. Jabots u. Bändchen, Stck. 95 ₰

Jackett- u. Kleider-Krag. aus Spachtel und Batist .... Stck. 95 ₰

Kurzwaren-Düte mit neuem Inhalt:
1 Rolle Maschinengarn, à 500 yds. = 460 mtr. schwarz; 1 Rolle Maschinengarn, à 500 yds = 460 mtr. weiß, 1 Karte à 3 Dtzd. sortierte Wäscheknöpfe, 1 Stern Handzwirn schwarz, 1 Stern Handzwirn weiß, 1 Knäul Twist schwarz, 1 Knäul Twist weiß, 1 Brief Haarnadeln, 1 Brief à 100 Stck. Stahlstecknadeln, 1 Karton Heftzwecken „Gura", 1 Stck. Durchziehband weiß, 1 Mappe sort. Sicherheitsnadeln, 1 Rest breites Gummiband 0.95

Damenwäsche

Damenhemden Träger oder Achselform, mit schöner Festongarn. 1.95

Damenbeinkleid geschlossen mit breitem Feston, An- und Einsatz 1.95

Nachthemd oder Hemdhose mit Hohlsaumgarnierung .. 1.95

Untertaille Jumperform mit breit. Gitterfeston, An- und Einsatz 1.95

Korsetts

Hüfthalter prima Drell, mit Gummiteilen 1.95

Korsett prima Drell mit breiter Schließe 1.95

Baumwollwaren

6 Mtr.-Coupon Handtuch-Gebild Gerstenkorn, 45 cm breit .. 1.95

Nessel-Bettuch 156/225, kräftige Qualität 1.95

Tischtuch 110/150, schöne Muster .. 1.95

6 Stück Damentücher mit farbigen Buchstaben, besonders feste Qualität 1.95

Kleider-u. Seidenstoffe

1 Mtr. reinw. Schotten in schönen Farbstellungen 1.95

1 Mtr. Kostüm- u. Mantel-Stoff 140 cm breit, auch für Knabenanzüge 1.95

1 Mtr. Woll-Mousseln.-Druck in neuen Mustern 1.95

1 Mtr. Waschsamt (Reste) in vielen Farben 1.95

Damen-Konfektion

Hemd-Bluse aus hellgesteiftem Waschstoff, offen u. geschlossen zu tragen mit Brusttasche und Herrenmanschette 1.95

Rock aus gutem Stoff, engl. Art, richtig weit geschnitten 1.95

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Waschkleider Bwl. Mousseline, schöne Ausmusterung, moderne Formen ..... Größe 65-80 1.95

Mädchen-Waschkleider uni Zephyr, sehr solides Tragen, Jumperform, Rock mit Falten und gestreiftem Besatz ..... Größe 50-65 1.95

Mädchen-Spielhosen uni Leinen in entzückenden Formen, teils mit Stickerei ..... Größe 45-55 1.95

Schürzen

Jumperschürzen aus Satin und Zephyr in vielen Mustern, rollweit 1.95

Weiße Jumperschürzen prima Hemdentuch mit Festongarnierung vollweit 1.95

Handarbeiten

Decken moderne Kreuzstichzeichn., verschiedene Größen 1.95

Damenwäsche

Damenhemd aus prima Maccotuch oder Batist, mit Feston oder Spitzengarnierung . 2.95

Nachthemd Schlüpfform, mit hübscher Garnierung 2.95

Unterkleid aus feinen Stoffen, mit hübscher Festongarnierung ... 2.95

Hemdhose Windelform, mit reicher Spitzengarnierung 2.95

Korsetts

Hüfthalter extra schwere Qualität mit breitem Gummiteil 2.95

Korsett aus prima Drell mit Spitzengarnitur 2.95

Baumwollwaren

5 Mtr.-Coupon Hemdentuch ca. 80 cm breit, gute feste Qualität . 2.95

4 Kopfkissen gute Nesselware . 2.95

1 Kaffeedecke, 1 Künstler-Milieu, wasch-u.kochecht 2.95

Tischtuch 130/160, besonders preiswert 2.95

Kleider-u. Seidenstoffe

1 Mtr. Mantelstoff mittelschwer, f. Somm.-Kl., 2.95

1 Mtr. Crepe kariert u. gestreift, f. Kleiderst.-Geschm. 2.95

1 Mtr. Damassé prima Halbseide 2.95

Damen-Konfektion

Kleid aus gutem Schotten, jugendliche Form mit weißem Ripskragen und Taschen garniert 2.95

Kleid aus prima Baumwoll-Mousseline bunt bedruckt in neuen Mustern mit farbiger Tresse gepaspelt 2.95

Rock aus prima reinwollenem Cheviot, schwere Ware, marine u. schwarz weite Form mit Tresse garniert ... 2.95

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Waschkleider Bwl. Mousseline uni Zephyr, praktische Schulkleider ..... Größe 70-80 2.95

Mädchen-Spielhosen aus prima Leinen und Rips in bester Ausführung, farbig bestickt u. gepaspelt, Größe 45-55 2.95

Kinder-Mäntel aus guten engl. karierten Stoffen weite Form mit Tasche, offen und geschlossen zu tragen ... Größe 45-50 2.95

Schürzen

Jumperschürzen aus prima Satin, extra weit 2.95

Weiße Jumperschürzen aus schwerem Hemdentuch in verschiedenen Ausführungen 2.95

Handarbeiten

Frott.-Waschtischdecke mit Rand 2.95

Decke mit Feston und feiner Lochstickerei 2.95

Spitzen u. Modewaren

Filet-Spitze u. Eins. imit. Rosenmuster 2.95

Blusen-Kragen in Spachtel, ocer, ecrü, Stck. 2.95

Backfischhut buntes Fantasiestroh in fescher Form 1.95

Fescher Damenhut mit Bandgarnitur ... 2.95

Eleganter Ripshut Frauenform mit Band- u. Strohgarnitur 3.95

Im Erfrischungsraum

Alsberg Spezial-Platte 0.95

3 Spiegeleier mit Bratkartoffeln .. 0.95

Schinken-Platte mit Salat 0.95

Konditorei

1 Sandstollen 0.95 | 1 Sandtorte .. 0.95 | 1 Obsttorte .. 1.95

Damenwäsche

Hemdhose aus farbigem Opal, mit breiter Spitzengarnierung 3.95

Hemdhose aus feinem Batist, mit breiter Valenciennespitze 3.95

Nachthemd aus prima Stoffen, mit vorzüglicher Festongarnierung . 3.95

Unterkleider mit reichen Spitzen oder Feston An- und Einsätzen ... 3.95

Korsetts

Hüfthalter Satin-Drell, sehr elegante Ausführung ... 3.95

Hüfthalter ohne Schnürung, sehr guter Sitz 3.95

Korsett aus bestem Drell mit einfarbiger Stickerei 3.95

Baumwollwaren

10 Mtr.-Coupon Hemden-Nessel ca. 80 cm breit, unsere bekannte gute Ware 3.95

Nessel-Bezug 160/200, gute haltbare Ware 3.95

Bettuch gebleicht, mit Hohlsaum, 150/225, gute Haustuchware 3.95

Tischtuch 120/160, merceresierte gute Qualität 3.95

Kleider-u. Seidenstoffe

1 Mtr. Ia. Lind. Köper-Velvet (Reste) 3.95

1 Mtr. Kostümstoff im engl. Geschmack 3.95

1 Mtr. Kleiderschotten 100 cm breit 3.95

Damen-Konfektion

Kleid aus karierter Waschseide, hübsche Jumperform mit Knopfgarnitur 3.95

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Kleider weiß Voil-Voile, flotte Formen mit Filet-Motiven und Durchsätzen ..... Größe 75-85 3.95

Backfisch-Kleider Bwl. Mousselin und Zephyr in guten Qualitäten und hübschen Farben 3.95

Kinder-Mäntel aus solidem Covercoat, lose Form mit Gürtel und Taschen .... Größe 55-60 3.95

Schürzen

Weiße Jumperschürzen aus schwerem Hemdentuch mit reicher Festongarnierung, extra weit 3.95

Handarbeiten

Tuch-Decken schwarz, 90×90 . 3.95

Küchen-Garnituren Stellig (Handtuch und 2 Wandschoner) ... 3.95

Kommoden-Decke 3 Seiten breite Spitze und Lochstickerei) ... 3.95

Spitzen u. Modewaren

Filet-Einsätze imit., 25–30 cm breit .... Mtr. 3.95

Crepe de chine-Kragen mit Spachtel-Spitze verarbeitet . Stck. 3.95

Knabenkleidung

Kieler-Blusen aus guter Kadett- u. Cretonne-Stoffen 3.95

Oberhemden gute Qualität, mit und ohne Kragen 3.95

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

SERIEN-TAGE

Mit grandiosen Mengen an praktischen und nützlichen, schönen und zweckmässigen Gegenständen aller Art

Und gleichviel aus welcher Serie Sie wählen, stets können Sie eines überaus vorteilhaften Kaufes sicher sein

95 ₰

Bijouterie

Modernes Collier echt Silber 95 ₰
Perlketten „Die große Mode" . . . 95 ₰
Damenring echt Gold, 8 Karat . 95 ₰

Schuhwaren

Kinder-Stfl. u. Halbschuhe Gr. 18/22 mit kl. Fehler in schwarz, braun und Lack . . . . . Serie I 95 ₰
Dirndlschuhe für Damen in schön gemusterten Stoffen . . . . 95 ₰
Dachschuhe 40/46 mit gefl. Sohlen . . . . . 95 ₰

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Wachseide, in schwarz u. farb. . Paar 95 ₰
Damenstrümpfe Ia Seidenflor, mit Hochferse und Doppelsohle . Paar 95 ₰
Damenstrümpfe Ia Makko, mit Hochferse und Doppelsohle . Paar 95 ₰
Herrensocken kräft. Qualität, mod. Must., Paar 95 ₰

Festons

Festons Gitterstickerei, in verschied. Breiten, sehr gute Qualität Stück = 3,05 Mtr. 95 ₰
Hemdenpassen in Feston, schöne Gittermuster, stumpf gearbeitet . . . 2 Stck. 95 ₰

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen kräftige Qualität, in viel. Farb., Paar 95 ₰
Kinderhosen m. Leibch., Normal, gut. Qual., f. all. Gr. 95 ₰
Korsettschoner mit Bandträger . . 3 Stck. 95 ₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe Leinen imitiert, gute Qualität . Paar 95 ₰

Lederwaren

Taschenspiegel (Leder) mit Kamm und Pfeile . . . . . 95 ₰
Herren-Portemonnaies mit Zahltasche aus braunem Rindleder 95 ₰
Einkaufs-Netze in Farben sort. 95 ₰
Isolierflasche ½ Liter Inhalt mit großem Becher (Aluminium) . . . . . 95 ₰

Haushaltwaren

12 Eierbecher . . . . . 95 ₰
Salats bunt . . . . . 95 ₰
6 Obertassen . . . . . 95 ₰
10 Stck. Eßlöffel Aluminium . . 95 ₰
10 Stck. Eßlöffel Martinstahl . . 95 ₰
Stielkasserolle 16 cm . . . . . 95 ₰
Stahlpfanne 20 cm . . . . . 95 ₰
Butterdosen vernickelt . . . . . 95 ₰
Ascher vernickelt . . . . . 95 ₰
Zinkeimer 26 cm . . . . . 95 ₰
Kinderteller mit Tasse, emailliert . 95 ₰

Galanterie und Bilder

Tablett mit 3 Likörgläser . . . . . 95 ₰
Moderne Bilder in vielen Ausführungen . . . . . 95 ₰

1.95

Bijouterie

Obstbestecke echt Silber 1.95
Zigaretten-Etui Alpacca-Silber . 1.95
Moderne Ohrringe echt Silber 1.95

Schuhwaren

Kinder-Stfl. u. Halbschuhe Gr. 18/22 mit kl. Fehlern, schwarz, braun, Lack . . . . . Serie II 1.95
Damen-Filz-Haussschuhe mit Ledersohlen, in schönen Farben . . 1.95

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Ia Seidenflor, hervorragend gute Qualit., in schwarz u. farb., Paar 1.95
Damenstrümpfe Kunstseide, in schwarz u. farbig, Paar 1.95
Herrensocken reine Wolle, sehr gute Qualit., Paar 1.95

Festons

Festons außergewöhnl. schöne Glanzstickerei, hochelegante Ausführung . . . . . Stck. = 2,30 Mtr. 1.95
Festons stumpf gesäumt, reichh. Gitterstick., Stck. = 4,60 u. 8,05 Mtr. 1.95
Rockvolants teils glatt, teils mit Fältchen u. Einsatz, bes. schöne Ausführ., Coupon = 2,25 Mtr. 1.95
Hemdenpassen in Feston, verschiedene Muster, gute Qualität . . . . . 5 Stck. 1.95

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, in vielen Farben 1.95
Damen-Reformhosen Satin, gute Qualität 1.95
Herren-Einsatzhemden gute Qualität, mit schönen Einsätzen . 1.95
Kinderwesten reine Wolle, in in vielen Farben . 1.95
Kind.-Spielanzüge gute Qualität . . . 1.95
Kinder-Sweateranzüge Baumwolle, kräftige Qualität 1.95

Handschuhe

Dam.-Handschuhe Leinen Paar 1.95

Lederwaren

Besuchstaschen aus Rindleder mit feinem Futter 1.95
Herren-Portemonnaies aus braunem Saffian mit großen Zahltaschen 1.95

Haushaltwaren

Sälze 3teilig, bunt 1.95
Butterdose mit Goldrand 1.95
1 Dtzd. Messerleger 1.95
Küchenbesteck Ebenholz 1.95
Gemüseseiher Aluminium 1.95
Milchkocher 1½ Liter 1.95
Schmortopf 20 cm 1.95
Salatiere vernickelt, mit Besteck . . 1.95
Wanne Zink, rund, 38 cm 1.95
S. S. S. Garnitur weiß 1.95

Galanteriewaren

Messing-Tablett mit 4 Likörgläser 1.95
Brotkorb versilbert 1.95

2.95

Bijouterie

Taschenuhren 1 Jahr Garantie 2.95
Wecker bestes Werk, 1 Jahr Garant. 2.95
Alpacca-Handtaschen Garantie für gutes Tragen 2.95
Tortenheber mit echtem Silbergriff 2.95

Schuhwaren

Kinder-Stfl. u. Halbschuhe Gr. 18/22 mit kleinen Fehlern, schwarz, braun und Lack . . . . . Serie III 2.95
Turnschuhe Größe 31/35 mit Chromsohlen . . 2.95
Rindleder-Sandalen Ia Qualität bis Größe 26 . . . . . 2.95
Dam.-Leder-Niedertreter mit guten Vachesohlen 2.95

Festons

Rockvolants besonders breit, mit Fältchen und Einsatz, kräft. Qualit., Coupon = 2,25 Mtr. 2.95

Trikotagen

Kinderwesten reine Wolle, viele Farben 2.95

Handschuhe

Dam.-Glacé-Handschuh viele Farben 2.95

Lederwaren

Brieftaschen in vielen Lederarten mit Geheimtasche 2.95
Besuchstasche aus Saffian, Rindleder oder braunen glattem Rindleder mit Lederfütterung 2.95

Berufskleidung

1 Posten Herren-Buxkin-Hosen 2.95
Herren-Hemd Schlosserstreifen, mit doppelter Brust, extra weit und lang geschnitten 2.95

Haushaltwaren

Kaffeekanne Dekore, Porzellan 2.95
Moccaservice 3teilig 2.95
Geflügelscheere 2.95
Kaffeekanne Alumin., 1½ Liter 2.95
Schmortopf Aluminium, 26 cm . 2.95
Zwiebelbehälter Aluminium, 26 cm . . . 2.95
Ziertöpfe 6 teilig 2.95
6 Likörgläser vernickelt 2.95
1 Menage vernickelt 2.95
1 Tablett mit 6 Eierbechern 2.95
1 Tablett mit 2 Teebechern 2.95
1 Tortenplatte 28 cm 2.95
Waschgarnitur weiss, 5teilig . 2.95
1 Zwiebel- und 1 Topflappen-Behälter 2.95
1 Jardiniere Glas 2.95
1 Rahmservice Glas 2.95

Galanteriewaren

Butterdose Messing 2.95
Zigaretten-Kasten Messing 2.95

3.95

Bijouterie

Modernes Collier amerik. Double 3.95
Tischuhr Alabaster 3.95
Deutsche Ankeruhr Garantie für guten Gang 3.95
Reisewecker gutes Werk 3.95

Schuhwaren

Damen-Haussschuhe mit fest. Kappe und Flecke, braun, lila, rot, mit großen Pompons 3.95
Rindleder-Sandalen Größe 27/30, beste Qualität 3.95
Damen-Halbschuhe kleine Größen in verschiedenen Ausführung. . 3.95
Weiße Leinenschuhe Größe 36/39 3.95

Trikotagen

Damen-Sportwesten reine Wolle 3.95

Handschuhe

Dam.-Nappa-Handschuh gesteppt, gute Qualität . . . . . Paar 3.95

Spielwaren

Baby mit Hemd 3.95
Hängematte für Erwachsene . 3.95

Gardinen

Stores mit Filetmotiven, in guter Ausführung 3.95
Bettvorlagen prima Wollplüsch, ap. Persermuster . 3.95
Haargarnläufer prima Qualität, moderne Streifenmuster 3.95

Haushaltwaren

Kanne mit Randdekore, Porzellan . . 3.95
Teekanne mit Randdekore, Porzellan 3.95
6 Teller flach und 1 Schlüssel 3.95
1 Obstschale mit 6 Teller 3.95
Eierservice 7 teilig 3.95
Wasserkessel 3 Liter, Aluminium . 3.95
Töpfe 2teilig, 22 und 20 cm 3.95
Tortenplatte vernickelt, 30 cm . . . 3.95
Tablett vernickelt mit 3 Teegläser . . 3.95
Waschkessel Zink, 38 cm 3.95
Wasserkessel Goldrand, 38 cm . . . 3.95
Brotkästen lackiert 3.95
Nickelgarnituren 4teilig 3.95
Toiletteneimer 3.95
Waschgarnituren 4teilig, bunt . . 3.95
Waschgarnituren 5teilig, weiß . . 3.95
1 Terrine, 1 Platte u. 10 Teller Steingut, zusammen 3.95
1 Fensterleder, 1 Schwamm, 1 Stck. Wachs, 3 Stck. Seife zus. 3.95
1 Aufnehmer, 1 Wischer, 1 Fensterleder, 1 Schwamm, 1 Dtzd. Klammern . . . . . zusammen 3.95

Galanteriewaren

Brotkorb rein Messing 3.95
Kehrgarnitur glatt u. gehämmert, rein Messing . . 3.95

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Jetzt ist es Zeit

den Bedarf in Herren- und Damen-Garderobe für den Sommer zu decken. Sie finden bei uns sowohl in der **Herren-Konfektion** als auch in den Abteilungen **Damen-** und **Kinder-Bekleidung** die neuesten und schönsten Sachen in wunderbaren Macharten aus modernsten Stoffen zu billigsten Preisen. **Wir gewähren Ihnen auf sämtliche Waren**

Zahlungs-Erleichterung

sodaß Sie in die Lage versetzt werden, **gute Waren** mit verhältnismäßig kleinen und bequemen **Ratenzahlungen** zu bezahlen. Bei Krankheiten oder sonstigen unvorhergesehenen Unglücksfällen, stunden wir Ihnen die vereinbarten Zahlungen weitgehendst. Wenn Sie bei uns kaufen, werden Sie in jeder Beziehung sowohl was **billigste Preise, größte Auswahl** als auch **weitgehendste Zahlungs-Erleichterung** betrifft, zufrieden sein.

Hellweg 9 **S. Gärtner & Co., Bochum,** **Hellweg 9**

---

vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.

Donnerst., 22. Apr., 7.30 bis 10.45. Brauner Ring:
Romeo und Julia.
Freitag, 23. April:
Geschlossen.

U. P.
Heute 8 Uhr:
Große Jubiläums-Vorstellung.
Zum
25
Male:
Das Mädchen aus der Ackerstraße.
Freitag 8 Uhr:
Zum letzten Male
Das Mädchen aus der Ackerstraße.
Wegen des großen Andranges an der Abendkasse wird gebeten, mögl. den Vorverkauf ab 4 Uhr zu benutzen. LU2

Bilderschau
Voranzeige!
Freitag
den 23. April 26, beginnen wir mit den Aufführungen des
Monumenta-Films
Karl XII.
Der schwedische Napoleon.
I. Teil: **Der junge Adler.**
Da am Sonnabend keine Vorstellung stattfindet, bitten wir mögl. die Freitags Aufführung zu besuchen. LB12
Vorverk. im Vereinshaus, Mühlenstraße.

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Wäsche
von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet.
Spez.-Wäschehaus Viktor Rösser, Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.), Tel. Nr. 5077.

Wenig gebraucht.
Staubsauger
billig zu verkaufen.
Straßburger, Thomasstraße 22.

---

1 Wurstmaschine, 1 eiserne Bettstelle, mehr. geb. Tischdecken zu verkauf. (54203
Moll, Alleestraße 32.

Schulbücher
für Gymnasium bill. abzugeben. (54241
Klosterstr. 31, Eing. Kortenpfad.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Heute, Donnerstag, den 22. April, abends 8 Uhr im Schützenhof:
Wiederholung des Oratoriums
„Elias"
von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Ausführende: Henny Wolff (Sopran), Annie Kindling (Alt), Paul Tödten (Tenor), Gerhard Tödte (Baß), der Städt. Musikverein, das Städt. Orchester.
Leitung: Kapellmeister R. Hillenbrand, Duisburg.
Eintrittspreis 1.— R M. Num. Reihen 2.50 R.M.
Für Schüler beträgt der Eintrittspreis 50 R.Pfennig.
Karten sind von 10 — 2 Uhr vormittags an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, zu haben. Schülerkarten sind nur im Theater erhältlich.
Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung geöffnet.

Morgen bringt das
UFA THEATER TONHALLE
einen Film
der in der Film-Geschichte der letzten Jahre einzig dasteht —



Der Wilderer

*Es ist eine neuartige Gattung des Films, die sich in diesem Werk ankündigt. — Es ist zumindest das erste Mal, daß sie mit solchen Mitteln in Angriff genommen wird. Eine Wildergeschichte voll mitreißender Sensation und gesteigerter Dramatik. — Menschen, die um eines guten Schusses willen ihre Glieder dreimal in Gefahr bringen, die mit dem Tode spielen. — Vorgänge, von denen der Großstadtmensch nur aus den farbigen Schilderungen aus Büchern etwas wußte — **und nun das Wunderbare, das Unfaßliche.** — Man hat die Natur zum Hauptstar gemacht. — Der Zuschauer erlebt staunend, daß die Bilder echt sind. — In schwindelnder Höhe sieht er den Jäger ins Adlernest dringen — sieht den Kampf der Hirsche im dunklen Wald in der Brunstzeit — erlebt den Kampf der Menschen in höchster Leidenschaft im Hochgebirge — und fühlt den Hauch von einer Menschheit, die etwas Urweltliches an sich hat, die unserer zivilisierten Zeit als ein Abglanz eines fernen, primitiveren aber vielleicht auch heroischeren Leben erscheint*

Kegelklub,
welcher Freitags abends einige gemütliche Stunden auf der Kegelbahn verlebt,
sucht noch einige Herren zum Mitkegeln
Herren im Alter von über 25 Jahren werden gebeten, ihre Mitteilung unter S. U. 54272 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung gelangen zu lassen

---

Sprech-Apparate
in erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen. a6634
Teilzahlung gestattet.
Musikhaus Rob. Blum
nur **Hochstraße 11** nur

Tonhallen-Bierrestaurant
Eingang von der Passage Bongardstr.
Der hervorragende Mittagtisch.
Diner zu
1.00, 1.35 und **1.70** Mk.
(im Abonnement 10% Ermäßigung)
Spezialität:
Eintopf-Gericht!
Tonhallen-Topf
75 ₰
Große Abendplatte.
Souper: 1.20 Mk.

---

1 bis 2 Waggon
Brennholz
zu verkaufen.
H. Reichenbach, Wittenerstr.

Ein Besuch
im
Intimen Theater
nachmittags sowie abends
kostet
Eintritt frei
1 Spez. Rot- od. Weißwein } 75
oder 1 Mocca }
oder **1 Flasche Bier 1.00 ℳ**
Alle anderen Getränkepreise sind auch bedeutend herabgesetzt. Dabei sehen Sie ein erstklassiges
Großstadt-Programm!
Jeder hat jetzt Gelegenheit, das Intime Theater zu besuchen.

Auto-Transporte
Schnell-Lastwagen führt billig aus
H. Hoose, Fernruf 1936.

Die Preise fallen!

Gebäckkasten	dekoriert	95 Pf.
Brotkörbchen	dekoriert	48 „
Zwiebelbehälter	dekoriert	75 „
Sand-Seife-Soda-Garnitur	dek.	95 „
Spülschüssel	mit 2 Griffen, 36 cm, „Krone"	1.68
Wassereimer	„Krone" 1.58,	1.38

Wasserkessel aus einem Stück, „Krone"

20	22	24	26	28 cm
2.80	3.20	3.60	3.95	4.40

Waschkessel (feuerfest) „Krone"

34	36	38	40	42	44	46	48	50 cm
5.40	6.30	6.90	7.60	8.30	9.20	10.20	11.50	13.50

Emaille-Aussteuer „Krone" 20 große Teile **28.-**
Emaille-Aussteuer „Krone", „creme Gold" 20 große Teile **39.-**
LC1

Zinkwannen (Fabrikat Rheinwerk)

36	48	56	65	70	75	80	85	90	95	100 cm
1.60	2.35	2.95	3.95	4.65	5.45	6.25	7.25	8.50	10.50	12.90

Wäscheklammern	mit Knopf, 100 Stück	48 Pf.
Wäscheleinen	95, 48,	25 „
Kaffeemühlen	m. Messing-Trichter 2.95,	1.95
Wandkaffeemühlen	4.95	3.95
Tassen	blau Zwiebel 4 Stück	95 Pf
Kaffee-Service	für 6 Personen, dekor., 6.90,	4.95
Tonnen-Garnituren	echt Porz., dekor., 14tlg.	8.90
Wasch-Garnituren	dekor., 7.50, 6.90,	3.95

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Joseph Calderoni G. m. b. H.,
Hellweg 11, **Bochum,** Bahnhofstr. 30,
Wattenscheid, Hochstraße 32.



Es ist die höchste Zeit!
wenn Sie unsern Glanzspielplan:
Die Erbin von St. Alban
noch sehen wollen. Er läuft heute abend punkt 8 Uhr zum letzten Mal! LL4
Lichtspielbühne
Marienstraße 14.

Standuhr,
Eiche, sehr preisw. sowie Bücher für Quarta Oberrealschule II zu verk. Christstr. 30, III. r.

Leere Weinflaschen,
alte Bücher u. Zeitschriften usw. zu verkaufen.
Ang. u. F S 1055 an d. Geschft. d. Z.

C-Trompete, neu, mit B passend, für Schrammel zu verkaufen. (54197
Bochum, Maltheserstraße 20/3 bei Sporer.

Radrennbahn Bochum
Strassenbahn-Haltestelle Linie 8, Hattingerstrasse.
Sonntag
den 25. April 1926, nachmittags 3½ Uhr
II. Großer
Nationaler Renntag
Erste deutsche Klasse.
Am Start u. a.
Oscar Rütt, Fritz Graue, Berlin
Jakob Roßbach, Viktor Rausch, Köln
Willi Christmann, Frankfurt a. M.
und weitere 30 gute Fahrer
Haupt-, Vorgabe- u. Ausscheidungsfahren
50 klm.-Mannschaftsfahren
nach Sechstageart.
Vorverkauf ab Donnerstag zu ermässigten Preisen: Klöpper, Ob. Marktstrasse 3, Arelz, Alleestrasse 15, Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Neuhaus, Hernerstrasse 2 u. im Restaurant Panzergrotte, Hattingerstr. 80, P. Strauch, Hattingerstr. an der Rennbahn.

Saatkartoffeln
Wieder eingetroffen sind:
mittelfrühe Rotaugen,
Odenwälder Blaue
„späte Industrie
A. Barenberg,
Lager Kreuzstraße. LB13

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Landaufenthalt
in herrlicher, waldreicher Gegend, bei guter Verpflegung, a Person Mark 3.50 pro Tag.
Lina Schlepper, Maßbruch bei Brake in Lippe.

Sommer-Frische!
Gute Aufnahme und Verpflegung in einer waldreichen Gegend finden sie bei Herrn **Aug. Spalting, Metzgermeist. in Ottbergen, Kreis Höxter.** Voller Pensionspr. 4.50.

---

8 Ausnahme-Tage!

Während diesen Tagen habe ich mein gesamtes Warenlager in

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen

im Preise rücksichtslos herabgesetzt.

Die heutige wirtschaftliche Lage und große Geldknappheit zwingt mich, diese Ausnahme zu ergreifen.

Ihrer Zufriedenheit bin ich sicher, wenn Sie mein Angebot und meine billigen Preise geprüft haben,

Ich nenne keine Preise, da nicht nur die allein maßgebend sind, sondern die Qualitäten sind entscheidend.

Selbst für weit Wohnende lohnt es sich, mich zwecks Einkauf zu besuchen.

Tepper
Bochum, **Kortumstraße 1.**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Amerika vor dem Kulturkampf?

Auf der Suche nach einer „Kultur". — Fünf Millionen verschiedene Gesetze. — Intoleranz ist Trumpf. — Die Gegenwehr der Atheisten. — Gewaltmaßnahmen gegen Eingewanderte.

Von Felix Schmidt.

Neuyork, April.

Die amerikanische Nation scheint in einen neuen Abschnitt ihrer kulturellen Entwickelung einzutreten. Seit der Konstituierung als selbständige Nation vor nunmehr 150 Jahren haben die Vereinigten Staaten eine Entwickelung durchgemacht, zu der andere Völker Jahrhunderte, manche nahezu ein Jahrtausend gebraucht haben. Mit dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg als geschlossene Nation kam der nationale Aufbau der Vereinigten Staaten zum Abschluß. Es zeigte sich, daß sich fast sämtliche Eingewanderten vorbehaltlos als zum neuen Vaterland zugehörig betrachteten und dessen politische und nationale Ziele als die eigenen ansahen. Und wo das da und dort vielleicht noch nicht ganz der Fall war, halfen schon Ausnahmezustand und Kriegsgesetze wie in jedem kriegführenden Land wirkungsvoll nach. Seit Ende des Weltkrieges geht nun die amerikanische Nation daran, eine eigene, typisch amerikanische Kultur heranzubilden. Freilich ist das nicht so einfach wie der Aufbau eines nationalen Staatsgefüges. Jetzt handelt es sich darum, auftauchende Geistesrichtungen in einheitliche Bahnen zu lenken. Zum Besten nicht nur der Amerikaner, sondern der ganzen Welt soll eine wirklich neue, weltverbessernde, typisch amerikanische Kultur entstehen. Augenblicklich befindet sich die amerikanische Kulturgestaltung noch im Stadium des Suchens und Tastens. Eine Folgeerscheinung dieses Werdeprozesses ist stets ein leidenschaftliches Verfechten von Anschauungen, die man als Kulturfaktoren ansieht. Infolge seiner praktischen Veranlagung will der Amerikaner aber immer schnell ein Ergebnis sehen, und so greift man — oft recht vorschnell — zu dem bekannten amerikanischen Patent-Allheilmittel: „Hier sollte ein Gesetz geschaffen werden". Und so wetteifern die Vertreter von Weltverbesserungsideen miteinander, ihre besonderen Anschauungen möglichst bald gesetzlich „verankert" zu sehen. Sollte das nun schon früher einmal geschehen sein, so beeilt man sich, durch Schaffung eines Präzedenzfalles dieses Gesetz wieder zu neuem Leben zu erwecken. Es ist nämlich eine Eigentümlichkeit in Amerika, daß hierzulande ein einmal geschaffenes Gesetz nie mehr aufgehoben wird. Da aber dauernd neue Gesetze geschaffen werden, so gibt es in den Vereinigten Staaten heute über 5 000 000 — fünf Millionen — verschiedene Gesetze, die von der Bundesregierung, von Staatesregierungen, von County und Stadtverwaltungen im Laufe der Jahrzehnte erlassen worden sind!

Dieser Ruf nach Gesetzen ist im Grunde genommen eigentlich ein Eingeständnis der Schwäche in kulturellen Dingen. Der Amerikaner glaubt selbst nicht so recht an die Allheilkraft seiner Anschauung und will sie deshalb möglichst schnell gesetzlich gesichert haben, sodaß dann vorläufig nicht mehr daran gerüttelt werden kann. Das führt natürlich schließlich zur Intoleranz in Reinkultur. Das Prohibitionsgesetz ist ein Musterbeispiel dieses Fanatismus.

Der in Dayton durchgeführte „Affenprozeß" und der Prozeß wegen „Gottesverleugnung" in Boston beleuchteten schlaglichtartig die Geburtswehen der amerikanischen Kulturbestrebungen. Sie zeigen deutlich, wohin Intoleranz schließlich führen muß, nämlich in eine Geistesepoche, die Europa im Mittelalter durchgemacht hat. Druck erzeugt stets Gegendruck. So überrascht es nicht, daß sich unter dem Eindruck der beiden genannten Prozesse jetzt eine Liga zur Verbreitung des Atheismus im Osten der Union gebildet hat, die ihr Aufgabengebiet darin sieht, den Gedanken der Gottesleugnung besonders in den intellektuellen Kreisen des Landes propagandistisch zu verbreiten. Man sieht, die Parteien marschieren schon auf zum größten Kulturkampf, der in gar nicht langer Zeit die Vereinigten Staaten zu einer Art Religionskrieg treiben wird, von dem man allerdings noch nicht sagen kann, ob er nur mit geistigen Waffen geführt werden wird. Wie weit der Geist der Intoleranz hier schon Wurzel geschlagen hat, erhellt aus einer Vorlage, die von dem Kongreßabgeordneten Aswell als „Bill No. 5583 4. R." dem Kongreß unterbreitet ist. Um eine spezifisch amerikanische Kultur zu schaffen, muß der natürliche Assimilierungsprozeß der Einwanderer selbstredend beschleunigt werden, und zwar — nach der Aswell-Bill — auf folgende drastische Weise: Jeder Einwanderer, der noch nicht fünf Jahre im Lande ist und somit noch kein Bürger sein kann, hat sich bei der nächstgelegenen Bundesbehörde zur Eintragung zu melden. Gleichzeitig wird ein Fingerabdruck von ihm genommen und seine genaue Personalbeschreibung aufnotiert. Jede Veränderung in seinem Aeußeren bis zur nächsten Einschreibung — sie muß in jedem Jahre wiederholt werden — hat der Einwanderer, der noch nicht Bürger ist, sofort der Bundes-Registrierungsbehörde anzumelden, so z. B. wenn er sich den Schnurrbart abnehmen oder einen wachsen läßt, wenn er irgendeine Narbe im Gesicht, die sein Aussehen verändert, erhält, wenn er sich eine andere Haarfrisur zulegt, wenn er einen oder mehrere Zähne verliert oder sich ein künstliches Gebiß anfertigen läßt. Für die kleinsten Uebertretungen sind sehr hohe Geldstrafen und außerdem Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren vorgesehen. Da kürzlich bekannt wurde, daß die „Aswell-Bill", die nun schon seit mehr als einem Jahre im Kongreß liegt, noch vor Schluß der derzeitigen Kongreß-Sitzung durchgepeitscht werden soll, wurde unter dem Protektorat der Lokal 439 der Internationalen Maschinisten-Union (Gewerkschaft) in Cleveland eine Massenversammlung einberufen, die später zur Gründung der „Organisation zum Schutze der Fremdgeborenen" führte. Es wurde eine geharnischte Entschließung gefaßt, von der Abschriften an den Präsidenten Coolidge, den Arbeitssekretär Davis und an alle Kongreßleute geschickt wurden. Die Sprache, in der diese Resolution abgefaßt war, ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Es waren wohl die drohendsten Worte, die je nach Washington gerichtet worden sind. Es ist möglich, daß man die Beratung über die „Aswell-Bill" unter dem Druck der öffentlichen Meinung nun doch vielleicht noch vertagt oder die Vorlage ganz bedeutend abschwächen wird. Die organisierte Arbeiterschaft Amerikas sieht nämlich in der „Aswell-Bill" einen Versuch, die Arbeiter-Organisationen dadurch zu sprengen, daß auf Grund der Registrierung dann auf die eingewanderten Arbeiter ein Druck ausgeübt werden könnte, in Fällen von Streiks Streikbrecherarbeiten zu verrichten, widrigenfalls Freiheitsstrafen oder Strafabschiebungen über die eingeschriebenen Einwanderer verhängt würden.

Man sieht, die Geburtswehen der ersehnten typisch amerikanischen Kultur setzen ein. Amerika eilt jetzt unaufhaltsam einer Epoche entgegen, die das unter den furchtbaren Folgen des Weltkrieges noch immer seufzende Europa schon vor mehreren hundert Jahren durchmachen mußte.

Jollys Weltrekord im Hungern gedrückt.



Die beiden Hungerkünstler Harry und Fasiello, die in dem Restaurant „Zum Gerstensaft" in der Chausseestraße in Berlin 45 Tage im plombierten Glaskasten gehungert haben, sind jetzt aus ihrem Käfig befreit worden. Sie haben somit Jollys Welthungerrekord von 44 Tagen um volle 24 Stunden überboten. Ihr Unternehmen brachte ihnen aber nicht den gewünschten finanziellen Erfolg; sie haben noch ein erhebliches Defizit abzudecken, während Jolly bekanntlich etwa 175 000 Mark bei seinem Schauhungern verdient hat. Uebrigens scheint es, daß sie ihren Rekord nicht lange werden halten können, denn der Hungerkünstler Ventego, der sich in einem Wirtshause am Alexanderplatz niederließ, dürfte ihn bereits überboten haben. Sein Reinverdienst soll nur wenige tausend Mark betragen; ein Beweis dafür, daß die Sonne der Hungerkunst im Untergehen begriffen ist.

Güterrennung mit Säge und Schere.

Der Richter Fitzpatrik in San Franzisko erfreut sich wegen seiner vernünftigen Urteile allgemeiner Beliebtheit. Kürzlich hatte er es mit einem Mann und einer Frau zu tun, die auf Ehescheidung klagten. Die Scheidung wurde, dem Verlangen der Parteien gemäß, ausgesprochen mit dem Hinzufügen, daß das bewegliche Vermögen des Haushaltes zu gleichen Teilen zwischen den Ehegatten geteilt werden solle. Mr. Shaler, der geschiedene Gatte, begab sich nach Hause und begann sofort das Urteil so gewissenhaft, wie es einem guten Bürger ziemt, auszuführen. Er nahm eine Säge und machte sich daran, alle Möbel in zwei gleiche Teile zu zerschneiden; damit nicht genug, teilte er auch mit Hilfe der Schere den Inhalt des Wäscheschrankes zur Hälfte, indem er jedes Stück, die Taschentücher dabei nicht ausgenommen, in zwei gleiche Teile zerschnitt. Dann ließ er die der Frau gehörende Hälfte des gemeinsamen Eigentums aufladen und nach dem Hause seiner geschiedenen Gattin transportieren. Als sich diese davon überzeugen mußte, wie gewissenhaft ihr gewesener Eheherr die Gütertrennung vorgenommen hatte, erlitt sie einen Nervenschock und erging sich in schrecklichen Verwünschungen gegen den früheren Gatten, dem sie eine rechtschaffene Prügel in Aussicht stellte. Aber in Vorahnung kommenden Unheils hatte der Mann den Schauplatz seiner Taten verlassen und sich vorsorglich in Sicherheit gebracht. Die Frau eilte deshalb zum Richter und forderte eine Entschädigung für die unbrauchbar gemachte Hälfte ihres Eigentums. Der Richter konnte nichts für sie tun, denn Mr. Shaler hatte ja nur das Urteil, freilich allzu gewissenhaft, ausgeführt. Auf diesen wenig tröstlichen Bescheid des Richters fiel die Frau in Ohnmacht. Ganz San Franzisko amüsiert sich über dieses Vorkommnis; wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Die deutschen Kaufleute in Neuyork.

Am Dienstag vormittag legte der Hapag-Dampfer „Hamburg" in Neuyork an. Die an Bord befindliche Abordnung deutscher Kaufleute wurde am Pier von Abordnungen der größten Neuyorker Warenhäuser willkommen geheißen.

Die „Hamburg" hatte unterwegs vier Sturmtage. Die Passagiere waren des Lobes voll über das Verhalten des Schiffes, da der Dampfer auch bei rauhem Wetter nicht schlingerte. Der Kanzler der Neuyorker Universität, Brown, betonte bei der Begrüßung der deutschen Kaufleute, das Warengeschäft sei eine Wissenschaft, die durch den Wettbewerb um die Gunst der Allgemeinheit und durch Zusammenarbeit gefördert werden könne. Er entbot den Ankommenden den Gruß des ganzen amerikanischen Volkes. Der stellvertretende Generalkonsul Borchers wies in seiner Ansprache darauf hin, die Tatsache, daß ein Mann wie Brown und so viele führende Geschäftsleute an der Begrüßung teilnähmen, sei der beste Beweis für die Bedeutung, die dem Besuch beigemessen werde. Der Vorsitzende der vereinigten deutschen Gesellschaften, Oberwager, führte aus, die Amerikaner deutschen Stammes sähen in dem Besuche einen neuen Beweis dafür, daß Deutschland mehr denn je bestrebt ist, die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder zu festigen.

Ersatz für Morphium.

Von

Dr. G. Fischer.

Schon seit einer Reihe von Jahren sind deutsche Aerzte und Chemiker bestrebt, für das bei starken und lang andauernden Schmerzen bisher nicht zu entbehrende Morphium ungefährliche Ersatzmittel zu finden. Die große Gefahr jeder länger währenden und regelmäßigen Morphium-Darreichung besteht in der Gewöhnung des Kranken an dieses Mittel und seiner Entwickelung zum Morphinisten. Kokain kommt als Ersatz für Morphium schon deshalb nicht in Frage, weil der dadurch leicht hervorgerufene Kokainismus noch weit schlimmere Folgen nach sich zu ziehen pflegt als der Morphinismus.

Als ein gutes Ersatzmittel hat sich das Cibalgin, eine in Deutschland ausgeprobte und hergestellte Verbindung von Pyramidon mit dem Schlafmittel Dial bewährt, besonders bei den so gefürchteten Gallensteinkoliken und bei hartnäckigen Neuralgien. In ganz schweren Fällen ist freilich auch heute das Morphium noch nicht völlig zu entbehren, aber es kann mit Cibalgin kombiniert in ganz schwacher und ungefährlicher Dosis angewandt werden, so daß damit ein großer erzielt worden ist.

Neue Zeppelinpläne.

Das Winterlager am Nordpol.

Friedrichshafen, 20. April.

In Friedrichshafen herrscht augenblicklich in den Konstruktionsbüros eine sehr rege Tätigkeit. Dank der Zeppelin-Eckener-Spende ist es möglich gewesen, viele Arbeiten zu fördern, die bisher infolge der durch den Versailler Vertrag den Zeppelinwerken auferlegten unfreiwilligen Muße brachgelegen haben. Die endgültige Entscheidung hängt zwar immer noch von dem Ergebnis der Verhandlungen über das Luftfahrtwesen in Paris ab, doch besteht kaum noch ein Zweifel, daß die Zeppelinwerke auf der Stammwerft die Pläne zur Ausführung bringen werden, die die Fachleute seit langem beschäftigen. Im Vordergrund des Interesses steht augenblicklich, mitveranlaßt durch das Streben Amundsens, den Nordpol zu überfliegen, der Plan, die ganze Arktis sowohl nach der geographischen als auch nach der meteorologischen Seite hin gründlich zu erforschen. Dr. Eckener hat in langer Zusammenarbeit mit maßgebenden deutschen Gelehrten den Entschluß gefaßt, ein Luftschiff in den Dienst dieser Forschung zu stellen. Da bisher über die in der Arktis vorhandenen Luft- und Meeresströmungen über das Vorhandensein von festem Land trotz des Fluges Amundsens und der Arbeit zahlloser Gelehrter aus aller Welt noch immer sehr ungenaue Ergebnisse vorliegen, wollen deutsche Wissenschaftler mehrere Monate in möglichst großer Nähe des Poles verbringen, um hier Untersuchungen aller Art, namentlich aber auch magnetische und elektrische Messungen vorzunehmen. Die Pläne der Friedrichshafener Konstrukteure gehen dahin, ein Luftschiff zu bauen, das imstande ist, nicht nur die Forschungskommission am Pol abzusetzen, sondern das auch eine genügend große Tragkraft besitzt, um das notwendige Material zum Bau von Unterkunftsräumen und Instrumentenschuppen mitzuführen Auch der gesamte Proviant der Forschung soll auf dem Luftwege zum Nordpol geschafft werden. Es ist beabsichtigt, die Wissenschaftler zu einem vorher genau festgelegten Termin dann wieder im Luftschiff abzuholen. Die Schwierigkeiten, die darin bestehen, das Luftschiff nach der Landung am Ziel im Eis verankern zu können, glauben die Konstrukteure ebenfalls lösen zu können.

Weiter beschäftigt man sich jetzt wieder ernsthaft mit dem Plane der Schaffung von transatlantischen Linien. Der Plan, eine Uebersee-Verbindung Spanien — Südamerika in drei Tagen einzurichten, entstand schon im Jahre 1919, wurde jedoch durch vielerlei Schwierigkeiten, nicht zuletzt politischer Natur, gehemmt. Es besteht die Hoffnung, daß dieses Unternehmen doch zur Verwirklichung kommt. Zu diesem Zwecke ist es jedoch notwendig, andere Konstruktionswege einzuschlagen, als sie bei den bisher erbauten Luftschiffen zur Anwendung gelangten. Von allem soll die Unterbringung der Passagiere in einer Weise gelöst werden, die den Reisenden auch den Genuß der Seeüberfahrt voll verschafft. Die Passagierkabinen sollen bei diesen Schiffen nicht in der bisher üblichen Weise hinter der Führergondel angebracht werden, sondern man erwägt ernsthaft, die Unterkunftsräume zu beiden Seiten des Schiffes etwa in halber Höhe des Ballonkörpers anzubringen oder sie auf den Rücken der Zeppeline zu verlegen und — wenn auch vorläufig noch in bescheidenen Ausmaßen — ein Promenadendeck zu schaffen, um den Reisenden die Möglichkeit einer größeren Bewegungsfreiheit zu geben. Vor allen Dingen bedeutet die geplante Neuanordnung den großen Vorteil, daß der Passagier von dem starken Motorengeräusch fast völlig unbelästigt bleibt. Voraussichtlich wird das Versuchsschiff, das die Zeppelinwerft herausbringen will, konstruktiv bereits Neuerungen in der oben angedeuteten Art besitzen.

Heitere Ecke.

Kompagnons. Grünspan und Naphtali gründen zusammen ein Geschäft. Ihr Teilhabervertrag ist bereits zu einem dicken Gesetzbuch angewachsen — endlich fällt keinem mehr was ein, was noch in den Vertrag hinein müßte. Eben soll die feierliche Unterzeichnung von statten gehen, da kommt dem einen Teilhaber doch noch ein Gedanke, der von dem anderen als durchaus richtig anerkannt wird. Und als allerletzten Paragraphen schlägt Grünspan vor: „Wenn die Firma, Gott behüte, in Konkurs geraten sollte, wird der Gewinn zu gleichen Teilen geteilt."

Kritik. „Sie haben ja Sonntag die Festvorstellung im Theater besucht, Lina! Wie war denn der berühmte Gast als Othello?" — „Schwarz, gnädige Frau!"

Drei Monate billiger Sekt.

Ende März dieses Jahres hat der Reichstag im Hinblick auf die Notlage der Winzer die Weinsteuer aufgehoben, womit die Schaumweinsteuer, (— allerdings nur für die Monate April, Mai und Juni —), ebenfalls weggefallen ist. Am 1. Juli wird ein neues Gesetz in Kraft treten, das eine Steuer von Rm. 1.— für jede Flasche Schaumwein vorsieht. Infolgedessen ist es möglich, bis dahin Sekt ohne jede Reichssteuer zu beziehen, wobei vorausgesetzt wird, daß angemessene Vorräte im Privathaushalte nachsteuerfrei bleiben werden. I198

Seit vierundzwanzig Jahren war daher keine so günstige Gelegenheit zum Sekteinkauf wie gerade jetzt, sodaß es sich besonders empfiehlt, die Vorräte im eigenen Heim innerhalb der steuerfreien Zeit — spätestens also bis zum 30. Juni — zu ergänzen. Daß es ratsam ist, dabei gute deutsche Marken zu bevorzugen, bedarf wohl nicht der Erwähnung.

Grösstes Wohlbehagen
schafft dem Raucher
FABIAN
STAATSRAT
DEUTSCHLANDS
WERTVOLLSTE 5 PF.-ZIGARETTE.
A. V 1.

Riesigen Zuspruch hat unsere große Verbilligungs-Aktion!

Trotz der enorm billigen Preise bieten wir solide Qualitäten!

Rohnessel ca. 78 cm breit, solide westfälische Ware . . . . . **29** Pfg.

Hemdentuch 80 cm breit, gute Ware . . . . . **42** Pfg.

Waschcrêpe 100 cm breit, schöne Muster **1.35**

Bettuch-Nessel 150 cm breit, westfälische Ware, p. Mtr. **85** Pfg.

Handtuchgebild 46 cm breit, feste Ware . . p. Mtr. **28** Pfg.

Voll-Voile 110 cm breit, la Ware, hübsche Dessins . . . . . p. Mtr. **1.75**

Halbleinen-Wischtuch 60/60 cm, gesäumt u. gebändert, Stck. **50** Pfg.

Frottier-Handtuch ganz besonders billig . . . . . **65** Pfg.

Baumwoll. Mousseline 80 cm breit, gute Muster . . . . . **62** Pfg.

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, la Ware **1.65**

Haustuch 150 cm breit, solide Ware . . . p. Mtr. **1.35**

Schürzendruck 110 cm breit, la Ware . . . p. Mtr. **98** Pfg.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

LUDWIG CLEMENS / BOCHUM

Das Haus der guten Qualitäten

Offene Stellen

Männlich

Für leichte Reisetätigkeit werden

tüchtige Herren als Reisende

bei hoher Verdienstmöglichkeit gesucht. Meld. von 9–10 und 5–6 Uhr bei **G. Griemert. Wirtschaft Fritz Velten, Alleestraße 9.**

Tüchtiger, gewandter

Vertreter

für große Verkaufs-A.-G. als Akquisiteur mit hohem Einkommen gesucht. ASch2
Bewerbungen unter **W. M. 6583** a. d. Annonc.-Exped. **Friedr. Schatz, Duisburg.**

Zur Vergrößerung unseres Personalbestandes suchen wir per 1. Mai evtl. 1. Juni

je einen Verkäufer (in)

(Spezialisten)
für die Abteilungen
Trikotagen, Kleiderstoffe, Seidenstoffe.
Bewerber wollen lückenlose Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche einsenden an
Th. Althoff, Münster i. W., Salzstraße 54. AG2

Suche Stellungslose f. Seifenvertr. 20 Must. M. 2,40 fr. Nachn. P. Holster, Breslau St. 539

20 Muster f. Seifenvertr. M. 2,40 frei Nachn. P. Holster, Breslau St. 539.

Tücht. Reisender in Schuhrepar. zum Besuch der Privatkundsch. sof. gesucht. Ang. u. S T 54211 an d. Geschst. d. Z.

Klavier- und Geigenspieler für Sonntags ges. Brückstr. 31.

Tüchtiger
Polsterer
sofort gesucht.
R. Brand, Henriettenstr. 31.

Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, für eine kaufmänn. Lehre gesucht. Selbstgeschr. Angeb. erb. u. C D 6750 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

I. Verkäuferinnen
(nur Spezialistinnen)
für die Abteilungen
Weiß- und Baumwollwaren, Kurzwaren
suchen (LW13
Waechter & Co.
G. m. b. H., Bochum.

In Küchen- und Hausarbeit erfahrenes
Alleinmädchen
für sofort gesucht. 54297
Frau Dr. Bothe,
Hunscheidtstraße 132.
Zu melden bei L. Schniewind, Alleestraße 16.

Bedeutendste deutsche Nähmaschinenfabrik bietet ehrlichen, intellig., an intensives Arbeiten gewohnten
Herren glänzende Existenz.
Es kommen nur strebsame, verkaufstüchtige Herren in Frage, da Verkauf gegen bequeme Zahlungsweise direkt an Private erfolgt. Neben Spesenzuschuß gewähre hohe Provision und wird bei zufriedenstellender Leistung kleines Lager gestellt.
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter O. W. 54278 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
Ältestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909.
Wittenerstr. 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert.
Bequeme Ratenzahlung.

Tüchtige
Verkäuferin
für Samstags zur Aushülfe gesucht.
Metzgerei W. Vordenbäumen, Bochum, Schützenbahn 5.

Eine geübte
Wollumpensortiererin
gesucht. (54242
M. Walder, Rohmaterial, Prinzenstraße 15.

Flicknäherin,
die auch Umänder. vornimmt, gesucht. Waldring 24.

Tüchtiges
Hausmädchen,
welches nähen und flicken kann, ges. Lohn 35 Mark. Gustav Birk, Harmonie.

Suche ein in all. Hausarbeiten erf.
Mädchen
welches auch gut bürgerlich koch. k.
Frau O. Collenbusch, Langendreer, Hotel Burghof.

Junges
Mädchen
perfekt in Schreibm. u. Stenogr. f. Büro gesucht. 1000 Mark Kaution erforderl. Ang. u. R K 54230 an d. Geschst. d. Z.

Tücht. Mädchen
für dreiviertel Tage gesucht. (54233
Mühlenstr. 18, I.

Kinderl. Ehepaar sucht für d. 1. Mai od. 1. Juni perfekt.
Mädchen
das schon in herrsch. Haushalt gedient h. Ang. u. V L 54265 an d. Geschst. d. Z.

Mädchen
in allen Hausarbeit. erfahr., mit guten Zeugn. sof. gesucht, nicht unt. 20 Jahr.
Finger, Alleestraße 12.

Mädchen
nicht unter 20 J., für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Frau J. Bödecker, Gerthe, Lothring.- u. Glückaufstr.-Ecke.

Für's Sauerland
Mädchen
gesucht, das auch landwirtsch. Arbeit verr. u. mögl. melk. kann. Zeugn. erw. Näh. Friederikast. 39

Sauberes
Mädchen
für ganze Tage, w. zu Hause schlaf. k. sof. gesucht. (54271
Frau Wurmnest, Hernerstr. 214, 1. Et.

Frau oder älter. Mädch.
zum Brötchentragen für sofort gesucht.
Stötting, Königsallee 32.

Hohes Einkommen— haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale. „Estra", Halle a. S.

Für sofort brav.
Halbtagsmädch.
gesucht. (54285
Wielandstr. 22, II.

Stellen-Gesuche

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.

Autotransporte und Ausflüge
führt prompt und billig aus
Kölzer, Hattingerstr. 39. Tel. 4957.

Erstklassige Schneiderin,
in bekannten Ateliers des Berliner Westens tätig gewesen, beabsichtigt sich in einiger Zeit in Bochum niederzulassen u. erbittet sch. jetzt d. Anschriften interessierter Damen unter G. W. 53175 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Junger Mann
sucht sof. Beschäftig. bei Pferden, gleich welch. Art. Gute Zeugn. vorh. Ang. unt. R. T. 54167 an die Gesch. d. Ztg.

Jung. Dekorateur übernimmt Anfertigung von
Schaufensterplakaten
u. Preisschildern in **Lackschrift.**
Ang. u. P L 54202 an d. Geschst. d. Z.

Kontorist
(23 J.) nat. Ges., m. a. Büroarb. sowie m. Buchhalt. vertraut, kann auch selbst. Lager führ. u. ist an intensives Schaffen gewöhnt, Absolv. d. Handelssch., sucht Stellung, gl. welcher Art, m. la. Zeugnissen. Ang. u. K H 54155 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Suche für meine 17jähr. Tochter, w. Nähkenntnisse hat u. Hausarbeit versteht, Stellung in kleinem herrsch. Haush., bei Familienanschl. Gef. Ang. u. O L 54210 Geschst. d. Z.

Einf. bess. Mädch., 26 J. alt, evgl. sucht Stellung als **Stütze**
in besser. Haushalt sof. od. 1. Mai, auch nach ausw.; gute Zeugn. vorh. Zu erfr. Frau A. Schulte, Brückstraße 60, I.

Suche **Putzstelle** u. nehme **Wäsche** ins Haus. **Bartnik,** Hedwigstr. 18, 3. E.

Fleißig. in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen**
mit gut Zeugnissen sucht Stell. in bess. Haushalt.
Ang. u. A S 54252 an d. Geschst. d. Z.

19jährig. Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle für halbe od. dreiviertel Tage.
Ang. u. T F 54217 an d. Geschst. d. Z.

Ihr alter
Sommerhut
wird tadellos gepreßt u. umgenäht bei
W. Mühlhause,
früh. Bongardstr. 9, jetzt Brückstraße 9.

Damen
werden täglich außer d. Hause v. 1. Kraft
frisiert.
Preis wäch. 3,50 M.
Ang. u. L W 54250 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten

Hochp.-Wohnung
im Ehrenfeld, in bester Lage, 5 Räume mit Bad, geschl. Veranda, Gärtchen, Gas und Elektr., in allerb. Zustande, ohne Ersatzwohnung sofort zu verm. Bedingung: Vorauszahlung der Miete auf best. Zeit. Angeb. bef. die Geschäftsst. u. L. G. 54214.

Massiver, trockener
Lagerraum
ca. 100 qm groß, mit Laderampe, im Ehrenfeld gelegen, sofort zu vermieten. Telephon Nr. 2168 und 2308

Wohnungen

Tauschwohnungen
vermittelt (größere auf kleinere kostenlos), sowie
möbl. Zimmer
m. u. ohne Kochgelegenheit erhält jeder wunschgem. b. Wohnungsnachweis Bürohaus Hatting. Str. Telephon 5230.

3 Zimmer
und 2 Mansarden, nur zusammen zu vermieten. Rote K. erforderlich.
Henriettenstraße 4.

Ladenlokale

Ladenlokal
4½ × 4 Meter, mit dahinterlieg. Ladenzimmer, 3½ × 4 Meter, per sofort zu vermieten.
Johanniterstr. 4, I.

Heller Büroraum mit möbl. Zimmer u. bess. Wohn- und Schlafz. m. 1 und 2 Bett. an b. Herrn od. kinderl. Ehepaar sofort od. 1. Mai zu vermieten.
Wo, sagt u. 54215 d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes — Frontzimmer — 1. Etg., m. o. Pension zu vermiet. Dechenstraße 6.

G. mbl. Zimmer
m. v. Küchenbenutz. an kinderl. Ehepaar sofort zu vermiet.
Zu erfr. u. 54219 in der Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer sofort od. z. 1. Mai zu vermieten.
Feldstraße 8, part.

Einf. möbl. Zimmer an 2 H. z. vm. Augustastr. 5, I.

Freundlich möbl. Zimmer zum 1. Mai an Dame oder Herrn z. vermieten.
Kaiserstr. 11, 1. Et.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermieten.
Kronenstr. 40, part.

Hübsch möbliertes Frontzimm. zu vm. Rottstr. 35, 1. Etg., Eing. Humboldtstr.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.
Weitzenbrink 18.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Nibelungenstr. 3, p.

Frdl. möbl. Zimmer an Dame od. Herrn zu vermieten.
Kaiserstr. 11, II.

Anst. Mann erhält saub. Schlafstelle
Eickeler Straße 9 1. Etage, links.

Saub. Schlafstelle mit Morgenkaffee z. vermieten. (54268
Hedwigstr. 20, I., l.

Schlafstelle zu vermieten an Dame oder Herrn.
Brandt, Bochum, Brückstraße 56.

Mittag- und Abendtisch.
Theodorstraße 4.

Miets-Gesuche

Größere
Wohnung
beschlagnahmefrei sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis u. G. H. 6765 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch Berlin-Bochum
Tausche meine im südl. Vorort Berlins herrlich gelegene Landhauswohnung, 4 Zimmer, Küche usw. gegen ebensolche oder 5 Zimmer mit Zubehör in Bochum-Ehrenfeld.
Angebote unter St. 54224 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
oder
Saal
für Vergnügungszwecke möglichst Hauptstr. gesucht. **Linder, Geisenkirchen,** Bochumerstraße 16.

Wohnungen

4-Z.-Wohnung
in Ehrenfeld gegen 5-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht.
Zu erfr. u. 51195 in d. Geschst. d. Z.

Elegante
5-6 Z.-Wohnung
in Bochum o. größ. Industriestadt sof. zu mieten gesucht. Miete kann evt. für einige Monate im voraus gezahlt w.
Ang. u. E F 6751 an d. Geschst. d. Z.

Wohn.-Tausch
In einer waldreich. Gebirgsg. d. Sauerlandes habe ich eine 2- od. 4-Z.-Wohn., besond. geeign. für pens. Beamte oder Rentenempfänger, z. vertauschen gegen 2 oder 4 Z. in Boch.
Ang. u. R S 54220 an d. Geschst. d. Z.

Habe zur Verfüg.:
4-5 Z.-Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt und schöne 3. Etage von 3 Zimm. u. Küche am Stadtpark.
Suche dagegen
4-Z.-Wohnung
in schöner Gegend.
Ang. u. L F 5 an d. Geschst. d. Ztg.

Wer überläßt jg. kinderl. Ehepaar
leeres Zimmer
Ang. u. Z M 54232 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit Wohn., Bochum od. Umgeg. sof. in gut. Lage zu miet. gesucht. Ang. unt. P. F. 54138 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Kinderl. Ehepaar sucht eine
Wirtschaft
zu miet. oder Büfett auf Rechnung zu übernehmen. Kaution vorhanden.
Ang. u. W F 54200 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokal
mit 2—3 Zimm. gesucht. Ang. u. S M. 53990 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Gelegenheitskäufe
Lager- bezw. Bauplätze unmittelbar am Güterbahnhof und Herrenstraße, Größe 20 und 170 Ruten. Erforderl. Mk. 4000.— und 10000.— mit aufsteh. Gebäuden äußerst günstig zu verkauf.
Schrots & Körver,
(R. D. M.) Bürohaus Lueg, Tel. 5317 u. 1308 Pt.

Friseur-Geschäft
sofort zu verkauf. Näher. in der Gesch. d. Ztg. unter 54212.

Biete zum Verk. an zwei wertvolle **Wirtschaften** m. hoh. Bierumsatz in guter Lage, fern. 2 **Geschäftshäuser** mit mäßig. Anzahl. sowie ein **Wohnhaus** mit abgeschl. Etg., Einfahrt, Lager, Pferdestall u. Gart., 6 Zimmer werden beim Kauf frei. Anzahlung 3000 M.
A. Stobbe, Mühlenhausen, Wannerstr. 18, Fernruf 3832 (Gelsenkirchen).

Lebensmittel-Geschäft
in guter Lage sof. für 1000 Mark zu verkaufen.
Zu erfr. u. 54258 in d. Geschst. d. Z.

Ladenschrank und Fenstervorsatz billig zu verkaufen.
Schlüter, A-B-C-Str. 1.

Schlafzimmer Eiche gerillt nur **395.- Mk.** Bequeme Teilzahlung!
Küche mod. feine Modelle nur **275.- Mk.**
Fillo & Finger, LF3 Bochum, Alleestraße 12.

Möbel jeder Art kaufen Sie gut und billig bei **Frank,** Humboldtstr. 32, Ecke Rottstr.

Möbl. Zimmer

Berufstät. Dame sucht ein möbl. Zimmer mit voll. Pension z. 1. April.
Ang. nur mit Preis u. L W 4 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** evt. als Büro verwendbar, Vorzug parterre, mit separ. Eingang, gesucht.
Ang. m. Preis unt. W S 54245 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrerin sucht für sofort oder z. 1. 5. **gut möbl. Zimmer** in nur gut. Hause, Stadtpark o. Ehrenfeld bevorzugt.
Ang. u. C R 54277 an d. Geschst. d. Z.



Edelfabrikate Deutscher Teppiche
und Läuferstoffe zu billigsten Konjunktur-Preisen.
Gebrüder Schürmann, A.-G.
ESSEN-RUHR
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Braun. Ledersofa 45 M., Chaiselongue 40 M., bei Mauritz, Moltkemarkt 6, Nähe Marienstraße.

Achtung! 1 Chaiselongue, 90×190, billig zu verkaufen. Ottostr. 84, Laden.

Gebr., gut erhalt. Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Mühlenstr. 38, I.

Betrifft Pianos Roth & Junius,

1. Unsere Pianos und Flügel sind **Marken-Klaviere** höchster Qualität, ausgezeichnet durch Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, glänzende Künstlerzeugnisse.
2. Wir liefern frei Haus mit Garantieschein. **Monatsraten.** Zahlung nur an uns, nicht an eine Kreditgemeinschaft oder Bank; Verschwiegenheit zugesichert.

Katalog kostenlos. Man wende sich **direkt** an
Roth & Junius, Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.**
Stammfabrik: Hagen i. W. Filiale: Berlin, Hardenbergstr. 14
In Sonder-Abteilung: Harmoniums und Grammophone

Auf bequeme Teilzahlung

bei spielend leichter An- und Abzahlung erhalten Sie zu außergewöhnlich billigen Preisen

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge
Paletots / Covercoats / Regen-Mäntel
Damen-Mäntel und -Kleider
Jeder erhält Kredit! sowie sämtliche Schuhwaren Reelle Bedienung!

Brück & Co. Bochum

Bahnhofstraße 37-39
Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze